

2013

Markt für Wohnimmobilien

Daten
Fakten
Trends



Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.



Verehrte Leserinnen und Leser,

seit dem Jahrtausendwechsel legen die Landesbausparkassen (LBS) und ihre Immobiliengesellschaften (LBS-I) die Broschüre „Markt für Wohnimmobilien“ vor. Damals wie heute bildet der Immobilienpreisspiegel am Heftende das Herzstück der Publikation. Aktuell finden sich rund 860 Groß-, Mittel- und Kleinstädte in nahezu allen Landkreisen Deutschlands darin. Erstmals wurden auch die Einpendlerorte der 104 Kernstädte über 80.000 Einwohner abgefragt, wenn sie mindestens 10.000 Einwohner zählen. Ihre Bedeutung für die jeweilige Region wird nun berücksichtigt. Die gesamte Erhebung entstand, ebenso wie die Einschätzungen zu wichtigen Teilmärkten, im Frühjahr 2013 durch Befragung der Experten von LBS und Sparkasse vor Ort.

Darüber hinaus bietet die Broschüre für den schnellen Zugriff die wichtigsten Daten und Fakten zu den Themen Bautätigkeit, Wohnungsbestand, Finanzierung und Wohneigentumsbildung – jeweils kurz kommentiert und ergänzt durch die relevanten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Wir würden uns freuen, wenn die Broschüre auch in diesem Jahr auf breites Interesse stößt.



Dr. Hartwig Hamm
Verbandsdirektor

INHALT

■ PREISE UND PROGNOSEN

Marktüberblick	8
Einfamilienhäuser	10
Reihenhäuser	11
Eigentumswohnungen	12
Wohnbauland	13

■ BAUTÄTIGKEIT

Baugenehmigungen	16
Neubau in Ballungsräumen	18
Fertigstellungen in Europa	19

■ BESTANDSZAHLEN

Vermögensstruktur	22
Wohnungsbestand	23
Wohneigentum auf der Etage	24
Wohnzufriedenheit	26
Altersbezogene Wohneigentumsquote	27
Personenbezogene Wohneigentumsquote	28
Wohneigentumsquoten in Deutschland	30
Wohneigentumsquoten in Europa	31

■ BAUFINANZIERUNG

Marktvolumen	34
Finanzierungsvolumen	35

■ RAHMENBEDINGUNGEN

Hypothekenzinsen	38
Einkommen und Sparquote	39
Baupreise und Mieten	40
Wohnflächennachfrage	41
Entwicklung der privaten Haushalte	42
Wohnungsbedarf bis 2020	43

■ EIGENTUMSBILDUNG

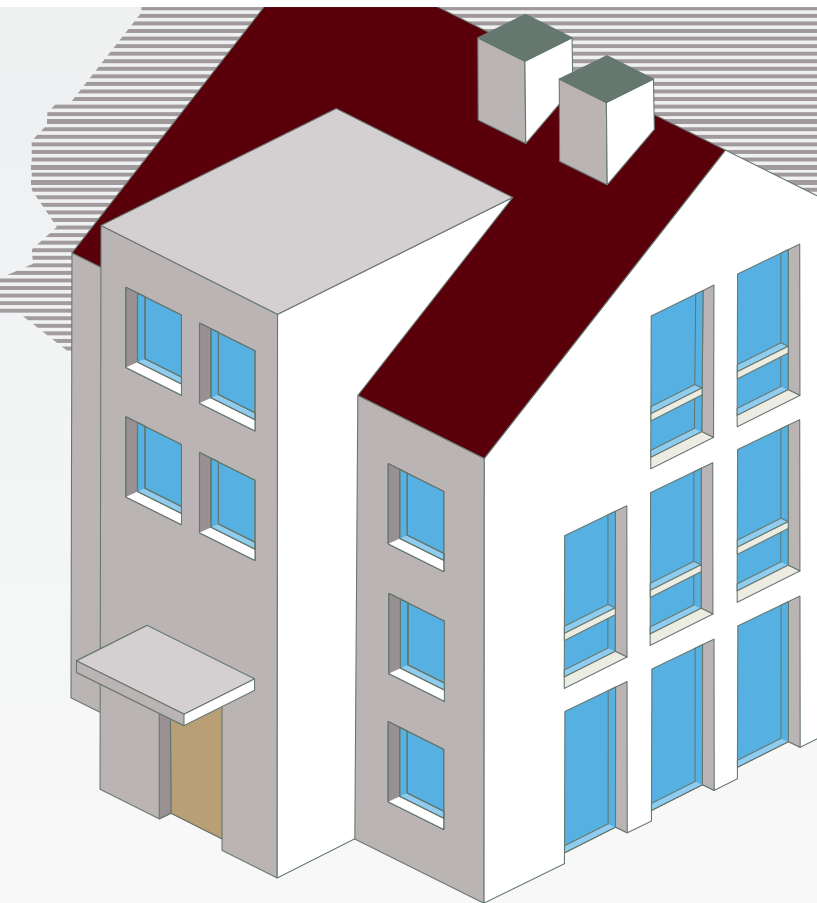
Wohneigentumsförderung	46
Erwerber-Merkmale	47
Bedeutung von Erbschaften	48
Bestandskäufe	49
Wohnkostenvergleich	50
Wünsche nach Wohneigentum	51
Ansätze zur Kosteneinsparung	52
Kostengünstiges Bauen	53
Finanzierbarkeit von Wohneigentum	54
Regionale Baukosten-Unterschiede	55
Regionale Finanzierungs-Schwellen	56
Regionale Wohneigentumsquoten	58
Hauspreise im Europa-Vergleich	59

■ ANSCHRIFTEN

■ PREISSPIEGEL 2013

1. PREISE UND PROGNOSEN



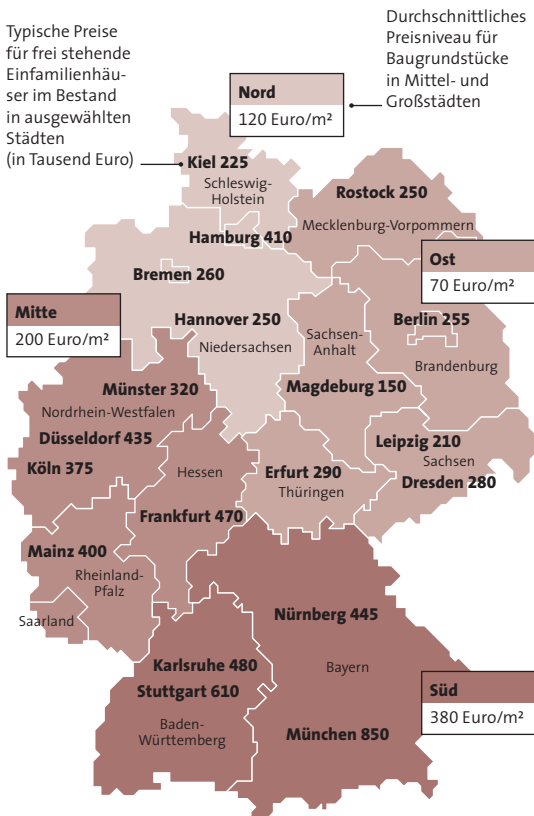


Marktüberblick

Nichts bestimmt den Preis einer Immobilie so sehr wie die Lage. Dabei ist nicht nur der Standort innerhalb der jeweiligen Stadt von Interesse. Sondern es gibt auch innerhalb Deutschlands deutliche großräumige Unterschiede. Generell gilt: Je höher der Wohlstand in einer Region, desto höher die Preise. Für die 16 Bundesländer ergibt sich seit Jahren folgendes Bild: Der Wert eines Hauses ist in Ostdeutschland am niedrigsten und steigt gegen den Uhrzeigersinn über den Norden und Westen bis in den „reichen Süden“ an. Eine weitere Faustformel lautet: In der Großstadt ist es in der Regel teurer als auf dem Land.

Die positive Stimmung der Experten hält mittlerweile im dritten Jahr in Folge an, und sie gehen davon aus, dass sich der Aufwärtstrend weiter fortsetzen wird. Im Bundesdurchschnitt wird unvermindert auf allen Teilmärkten mit weiter wachsender Nachfrage gerechnet. Besonders deutlich gilt dies für den Bereich der frei stehenden Eigenheime und der Eigentumswohnungen. Trotz des weiter erwarteten steigenden Neubauangebots – vor allem im Segment der Eigentumswohnungen – wirkt sich das nicht entlastend auf die Preise aus. Das Ergebnis aus hoher Nachfrage bei begrenztem Angebot: Für junge Menschen, die an bezahlbaren, familiengerechten eigenen vier Wänden interessiert sind, wird die Finanzierung künftig nicht leichter werden.

Höherer Wohlstand – höhere Preise



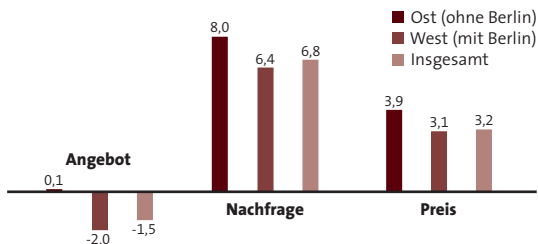
Quelle: LBS Research

Einfamilienhäuser

Das ungebrochene Interesse gilt weiterhin dem Eigenheim in gewachsenen Strukturen. Die traditionell starke Nachfrage nach Gebrauchtoobjekten wird nach Einschätzung der Experten nochmals deutlich zunehmen – besonders positiv sind die Erwartungen in Ostdeutschland. Diesem großen Bedarf steht jedoch in vielen Regionen eine anhaltende Angebotsverknappung gegenüber. Deutschlandweit rechnen die Experten daher mit steigenden Preisen, die in den neuen Ländern mit ihrem insgesamt noch günstigen Preisniveau, aber auch in Süddeutschland am deutlichsten ausfallen.

Marktprognose Einfamilienhäuser

Marktprognose für frei stehende Einfamilienhäuser bis Jahresende*



* Umfrage unter 600 Immobilienvermittlern von LBS und Sparkasse.
Angebot und Nachfrage sind durch Indizes zwischen +10 und -10 abgebildet,
Preise durch Prozent

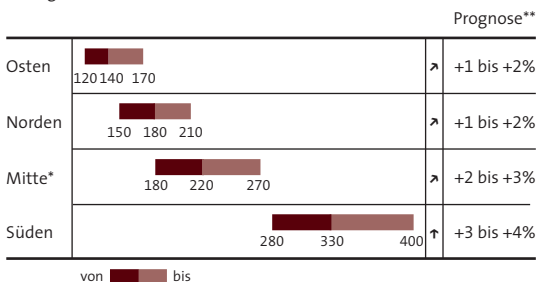
Quelle: LBS Research

Reihenhäuser

Vom allgemein positiven Trend auf den Immobilienmärkten profitiert auch weiterhin der Markt neuer Reihen-Eigenheime. So rechnen die Experten mit einem nochmaligen Nachfrageanstieg, und das im Prinzip deutschlandweit, am stärksten jedoch in Süddeutschland. Auf die Bautätigkeit wirkt sich das allerdings nach wie vor nicht aus, hier sehen die Fachleute noch immer keine entsprechende Entwicklung. Folglich wird in allen Regionen mit nochmals steigenden Preisen gerechnet. Im Osten und Norden der Republik dürfte der Auftrieb nicht ganz so stark ausfallen wie in den ohnehin preisstarken Regionen in der Mitte und im Süden.

Preisspannen für neue Reihenhäuser

Preise in Tausend Euro (Frühjahr 2013)
häufigster Wert in Groß- und Mittelstädten



* NRW, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland; ** Prognose bis Jahresende
Basis: Umfrage unter 600 Immobilienvermittlern von LBS und Sparkassen

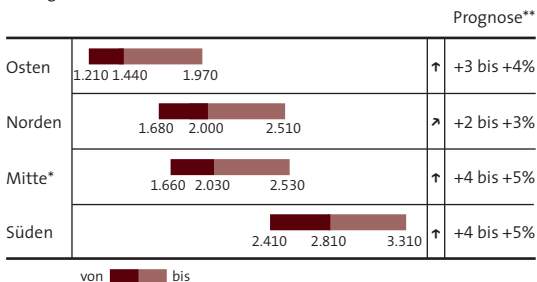
Quelle: LBS Research

Eigentumswohnungen

Die Nachfrage-Renaissance im Bereich der Eigentumswohnungen hält unvermindert an. Gerade in den Zentren der Nachfrage sind sie in steigendem Maße eine attraktive Alternative für Wohneigentumsinteressenten. Das gilt im Prinzip fast in allen Regionen des Landes. Obwohl die Experten mit einer regen Bautätigkeit rechnen, kann sie zum Teil kräftige Preissteigerungen nicht verhindern. Am deutlichsten werden diese in Süddeutschland erwartet, doch auch in Ostdeutschland geht man von nur geringfügig darunter liegenden Preissteigerungen aus.

Preisspannen für neue Eigentumswohnungen

Preise pro Quadratmeter Wohnfläche in Euro (Frühjahr 2013)
häufigster Wert in Groß- und Mittelstädten



* NRW, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland; ** Prognose bis Jahresende
Basis: Umfrage unter 600 Immobilienvermittlern von LBS und Sparkassen

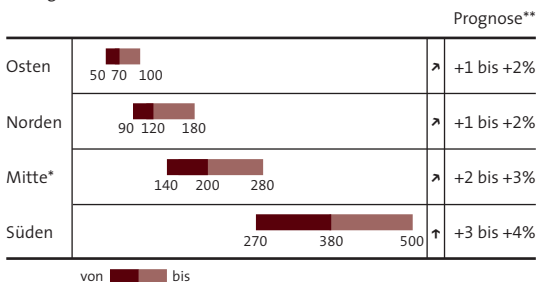
Quelle: LBS Research

Wohnbauland

Kein neues Projekt kommt ohne Bauland aus. Deshalb geben gerade dessen Preise erste Hinweise für die Entwicklung auf dem gesamten Wohnungsmarkt. Vor dem Hintergrund des gewachsenen Interesses an Immobilien sehen die Experten aktuell eine weiter steigende Nachfrage nach Bauland. Zugleich wird von einem gleichbleibenden bis leicht rückläufigen Angebot ausgegangen. Erwartungsgemäß rechnen die Marktbeobachter bei einer solch gegenläufigen Entwicklung auch hier mit steigenden Preisen, am ausgeprägtesten in Süddeutschland.

Preisspannen für Baugrundstücke

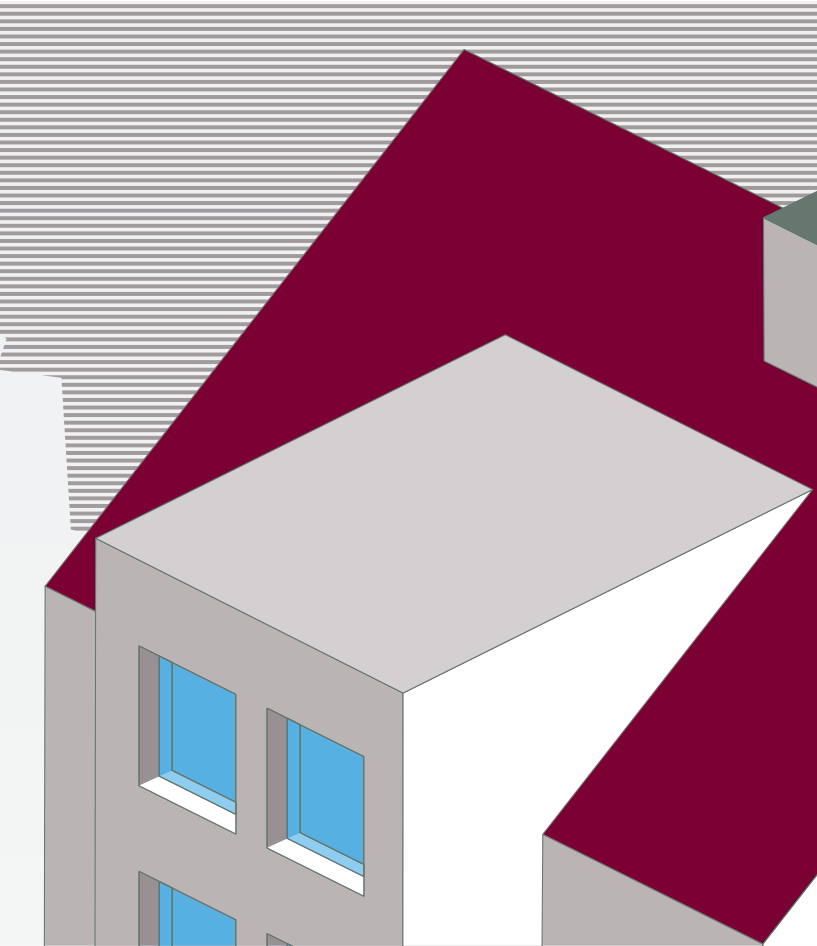
Preise pro Quadratmeter in Euro (Frühjahr 2013)
häufigster Wert in Groß- und Mittelstädten



* NRW, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland; ** Prognose bis Jahresende
Basis: Umfrage unter 600 Immobilienvermittlern von LBS und Sparkassen

Quelle: LBS Research

2. BAUTÄTIGKEIT



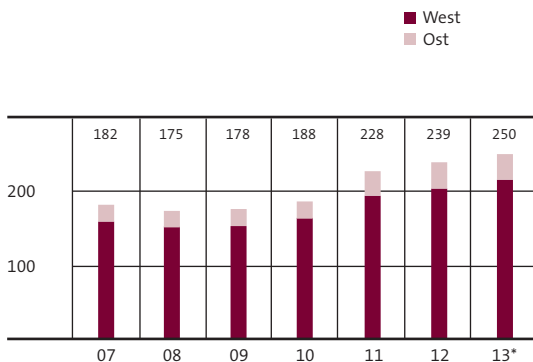


Baugenehmigungen

Nachdem es schon in den Vorjahren im Wohnungsbau erste Erholungstendenzen gab, setzten diese sich 2012 fort: So stiegen die Baugenehmigungen im zurückliegenden Jahr auf rund 239.000 Einheiten. Das entspricht einem Plus von rund 5 Prozent. Ursächlich hierfür ist neben günstigen ökonomischen Rahmenbedingungen das wachsende Interesse an der Immobilie als solide Vermögensbildung sowie das allmähliche Greifen der Riester-Förderung für Wohneigentümer. Allerdings ist der tatsächliche Neubaubedarf weiterhin höher und liegt auch über den 250.000 genehmigten Wohnungen, die für 2013 zu erwarten sind.

Wohnungsbaugenehmigungen

(in Tausend)

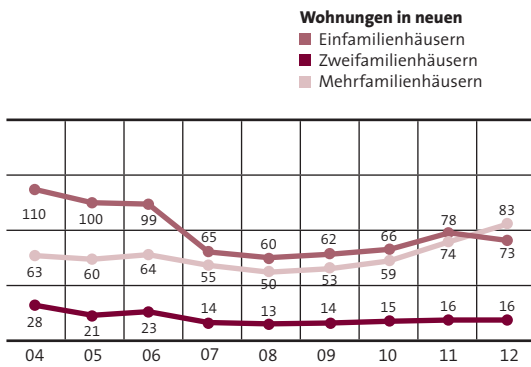


Quelle: Statistisches Bundesamt

* Prognose LBS Research

Baugenehmigungen in Westdeutschland

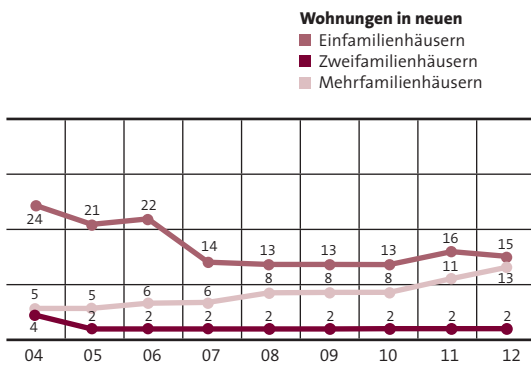
(in Tausend)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Baugenehmigungen in Ostdeutschland

(in Tausend)



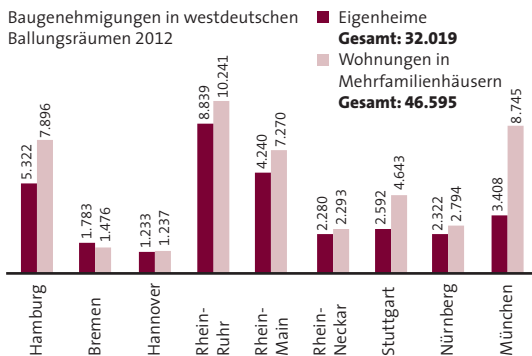
Quelle: Statistisches Bundesamt

Neubau in Ballungsräumen

Ballungsgebiete bieten die besten Entwicklungsperspektiven, und so sind sie die Regionen mit der größten Nachfrage nach Wohnraum. In den kostenintensiven, hoch verdichteten Räumen war das gestiegene Interesse an Immobilien daher besonders stark zu spüren. Der lange Zeit schwächelnde Geschosswohnungsneubau legte nochmals um rund 13 Prozent zu, der Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern schwächte sich um 10 Prozent ab. Unverändert bleibt die Situation, dass der Eigenheimbau sogar in einigen Ballungsräumen ähnlich bedeutend ist wie der Bau von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern.

Wohnungsbaustruktur in Ballungsräumen

Baugenehmigungen in westdeutschen
Ballungsräumen 2012

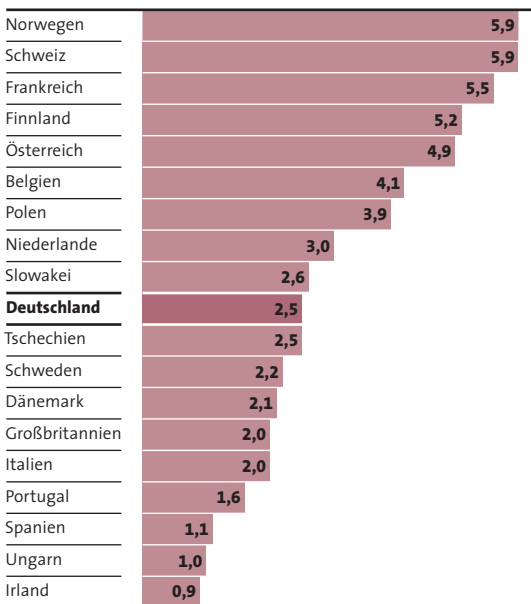


Quelle: Statistisches Bundesamt

Fertigstellungen in Europa

Wohnungsneubau in Europa 2013*

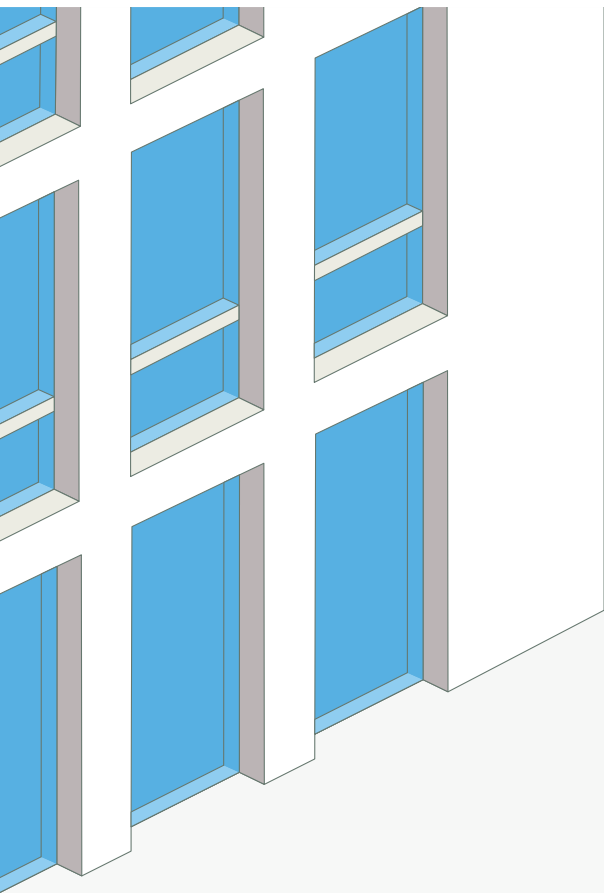
Fertiggestellte Wohnungen je 1.000 Einwohner

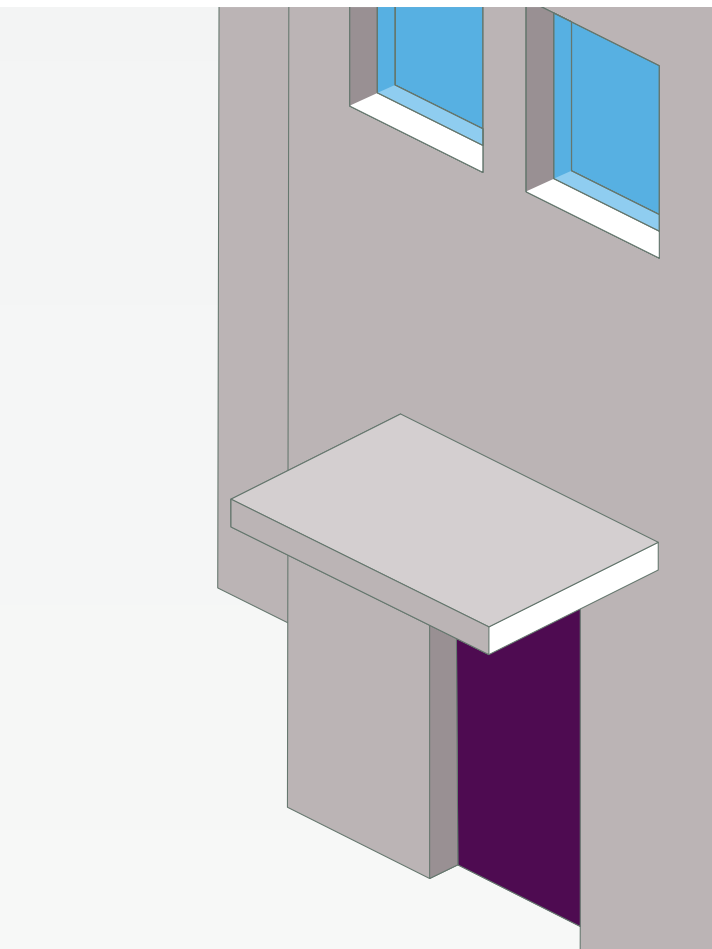


* Prognose

Quelle: Euroconstruct/ifo

3. BESTANDSZAHLEN



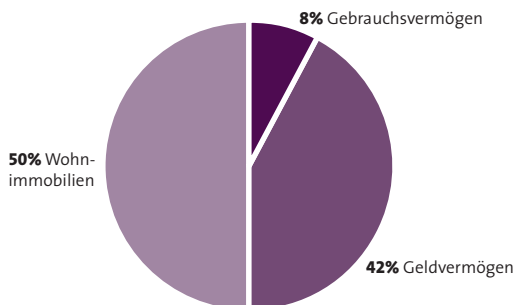


Vermögensstruktur

In der politischen Diskussion um Vermögensbildung und Altersvorsorge stehen Immobilien stets im Mittelpunkt. Zu Recht, denn diese Vermögensform hat in Deutschland besondere Bedeutung. Die Hälfte des Privatvermögens besteht aus Wohngebäuden und Grundstücken. Etwas dahinter liegt das Geldvermögen, mit einem Anteil von 42 Prozent. Es umfasst sämtliche Vermögen bei Banken, Bausparkassen und Versicherungen sowie Wertpapieranlagen (Rentenwerte, Investmentzertifikate, Aktien). 8 Prozent entfallen schließlich auf das Gebrauchsvermögen.

Vermögensbestände privater Haushalte*

Gesamtvermögensbestand 2011: 10,8 Billionen Euro



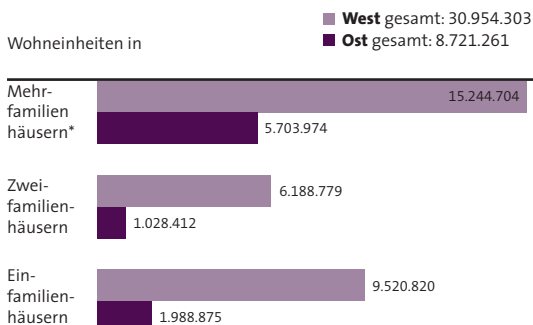
* ohne die Sachanlagen der Selbstständigen (einschließlich gewerblicher Grundstücke)

Quelle: Deutsche Bundesbank

Wohnungsbestand

Die Bundesrepublik Deutschland weist qualitativ und quantitativ eine gute Wohnraumversorgung auf. Von den fast 40 Millionen Wohneinheiten befindet sich gut die Hälfte (20,9 Millionen) in den mehr als 3 Millionen Gebäuden mit drei oder mehr Wohnungen. Die Mehrheit wohnt demzufolge in Geschosswohnungen, von denen ein erheblicher Teil auf Eigentumswohnungen entfällt. In den überwiegend selbst genutzten Ein- und Zweifamilienhäusern befinden sich 18,7 Millionen Einheiten. Wohnungen im Eigentum weisen eine Pro-Kopf-Fläche von durchschnittlich 48 Quadratmetern auf und sind damit deutlich geräumiger als Mietwohnungen, die lediglich 37 Quadratmeter pro Person bieten.

Zahl der Wohnungen 2011



* mit 3 Wohnungen und mehr

Quelle: Statistisches Bundesamt

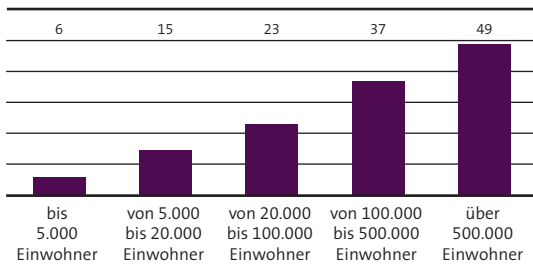
Wohneigentum auf der Etage

Eigentumswohnungen werden vor allem in den Städten als Alternative zum Eigenheim immer attraktiver. So ist in den westlichen Bundesländern der Anteil der Wohneigentümer auf der Etage an allen Selbstnutzern in den letzten 25 Jahren von 15 auf 22 Prozent gestiegen. In den neuen Ländern hat sich die Eigentumswohnungsquote innerhalb von nur 15 Jahren von 9 auf 17 Prozent fast verdoppelt. Es gilt die Faustregel: Je größer die Stadt, desto größer die Bedeutung von Stockwerkseigentum. Eigentumswohnungen sind überall dort gefragt, wo Bauland für Ein- und Zweifamilienhäuser knapp bzw. teuer ist. Dabei ist der typische Wohneigentümer in der Eigentumswohnung jung, urban und Single.

Wohneigentümer auf der Etage

(Angaben in Prozent)

Anteil der Selbstnutzer, die in Eigentumswohnungen leben (2008), nach Größe der Stadt bzw. Gemeinde

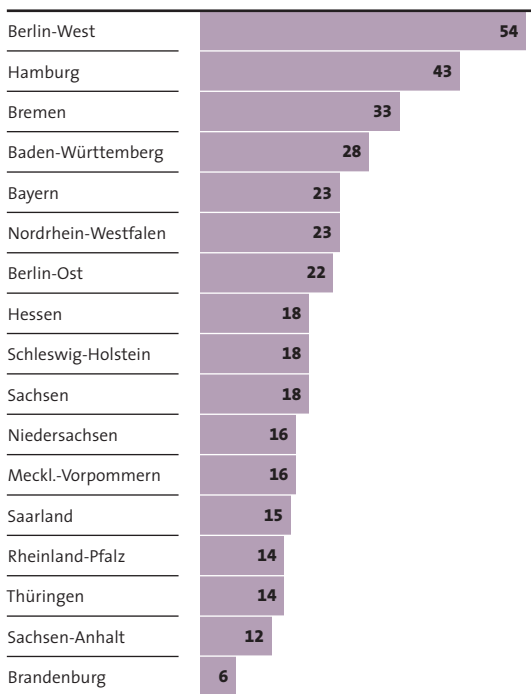


Quelle: empirica/LBS Research

Wohneigentümer auf der Etage

(Angaben in Prozent)

Anteil der Selbstnutzer, die in Eigentumswohnungen leben (2008)



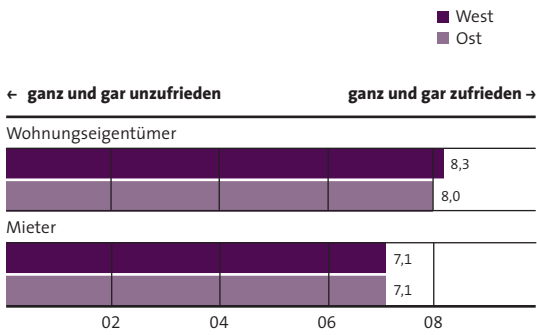
Quelle: empirica/LBS Research

Wohnzufriedenheit

Eine stetig wachsende Quote von selbstgenutztem Wohneigentum sowie der deutlich verbesserte Gebäudezustand im Mietwohnungsbau führen in Deutschland zu einer hohen Wohnzufriedenheit der Bürger. Auf einer Skala von 0 (ganz und gar unzufrieden) bis 10 (ganz und gar zufrieden) liegt die Wohnzufriedenheit der Selbstnutzer bei 8,3 (West) bzw. 8,0 (Ost). Gute Mietwohnungen – sei es, weil sie relativ neu und modern sind, sei es, weil sie ordentlich renoviert wurden – kommen im Westen (7,6) wie im Osten (7,7) im Urteil ihrer Bewohner gut weg. Im Durchschnitt liegt die Wohnzufriedenheit der Mieter in West und Ost (7,1) mittlerweile auf gleichem Niveau.

Wohnzufriedenheit

Beurteilung der Wohnsituation durch private Haushalte
Angabe auf einer Skala von 0 bis 10



Quelle: DIW/LBS Research

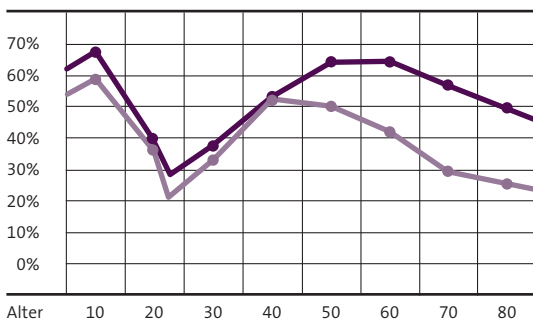
Altersbezogene Wohneigentumsquote

Zwei Drittel der 10- bis 20-Jährigen in Deutschland leben mit der Familie in den eigenen vier Wänden. Die hohe Wohneigentumsquote von Kindern beruht darauf, dass Familien häufiger Wohneigentümer sind als kinderlose Haushalte. Allerdings sind bei den Jüngsten nur etwa die Hälfte „kleine Eigentümer“, während die Quote danach deutlich ansteigt. Daraus wird deutlich, dass viele Eltern hierzulande erst dann Wohneigentümer werden, wenn die Kinder fast schon wieder daran denken, aus dem elterlichen Haushalt auszuziehen. Ein früherer Eigentumserwerb würde daher vor allem Familien und deren Kindern zugutekommen.

Wohneigentum in Abhängigkeit vom Alter

Anteil der Personen mit eigenen vier Wänden (2008)

■ West
■ Ost



Quelle: empirica/LBS Research

Personenbezogene Wohneigentumsquote

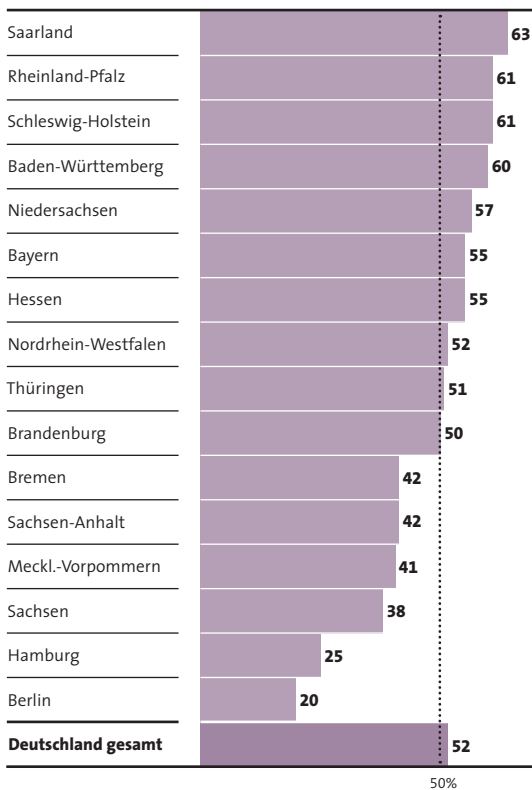
Deutschland gilt als Mieterland, doch dieses Vorurteil über die Wohnsituation der Bevölkerung ist seit Jahren falsch. Nach der Statistik wohnen bereits 52 Prozent der Menschen in Deutschland im eigenen Haus oder in der eigenen Wohnung. In absoluten Zahlen stellen mittlerweile 42 Millionen Selbstnutzer im Vergleich zu 39 Millionen Mietern die absolute Mehrheit. Dass die personenbezogene Wohneigentumsquote deutlich höher als die haushaltsbezogene Quote ist, liegt daran, dass die Eigentümerhaushalte größer sind als die Mieterhaushalte. Vor allem Familien mit Kindern wohnen seltener zur Miete.

Bereits in 10 der 16 Bundesländer lebt die Hälfte der Bevölkerung oder ein deutlich größerer Anteil in den eigenen vier Wänden. Im Saarland ist es sogar fast eine Zwei-Drittel-Mehrheit. Auch in Ostdeutschland gibt es mit Thüringen eine Region, in der die Wohneigentümer dominieren. Dieser rasche Aufholprozess in Sachen Wohneigentumsbildung verdient besondere Aufmerksamkeit. Wohnte unmittelbar nach der Wende in den neuen Ländern nur gut jeder vierte Haushalt im Wohneigentum, so sind es nun 33 Prozent der Haushalte, aber bereits 40 Prozent der Einwohner.

Personenbezogene Wohneigentumsquote

(Angaben in Prozent)

Anteil der Bürger mit Wohneigentum (2008)



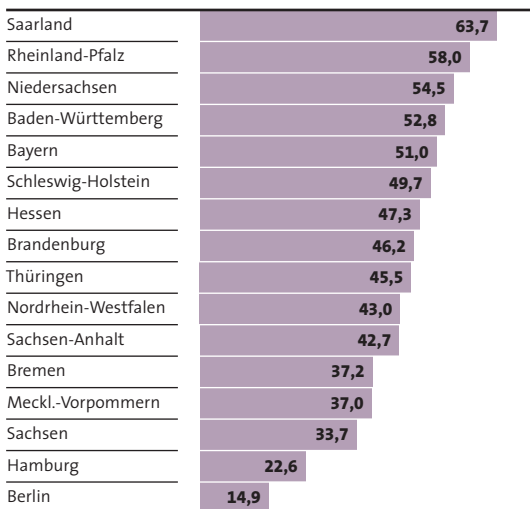
Quelle: empirica/LBS Research

Wohneigentumsquoten in Deutschland

Selbstgenutztes Wohneigentum in den Bundesländern

(Angaben in Prozent)

Wohnungen, die von den Eigentümern selbst bewohnt werden (2010)



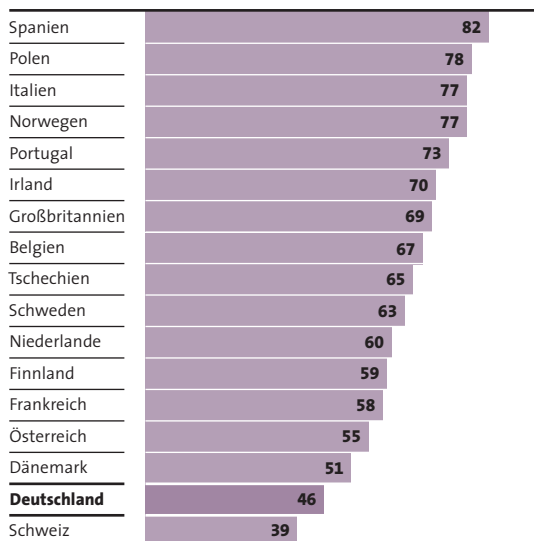
Quelle: Statistisches Bundesamt

Wohneigentumsquoten in Europa

Selbstgenutztes Wohneigentum in Europa

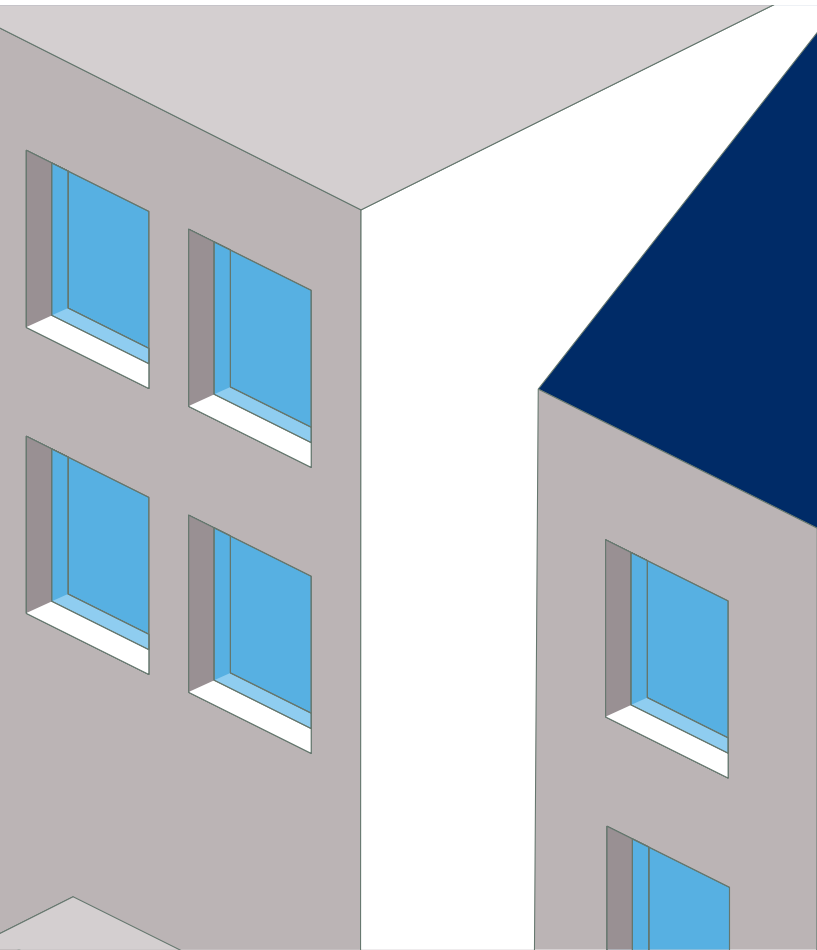
(Angaben in Prozent)

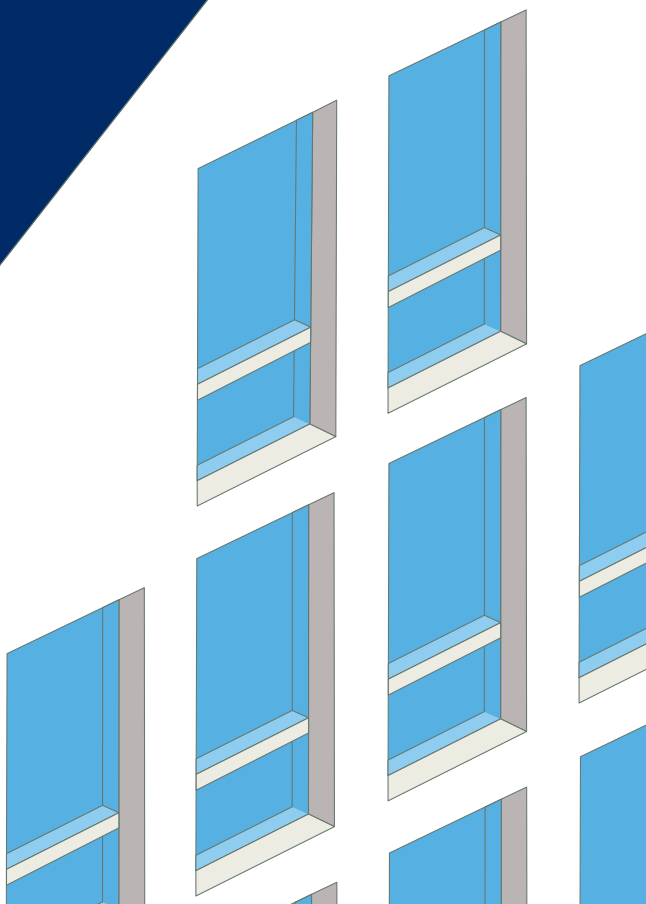
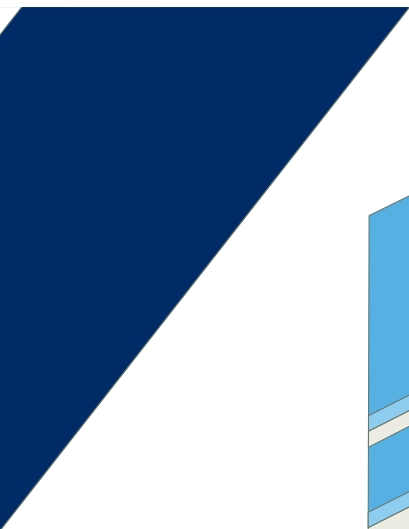
Wohnungen, die von den Eigentümern selbst bewohnt werden



Quelle: Euroconstruct/ifo

4. BAUFINANZIERUNG



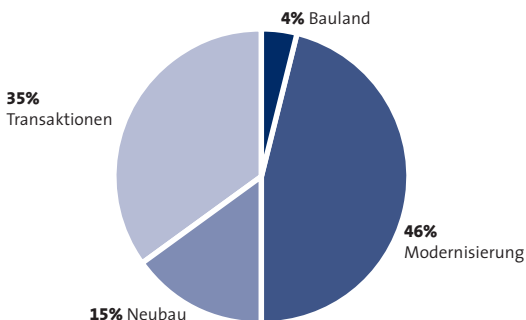


Marktvolumen

Die eigene Immobilie ist für die meisten Menschen die größte Investition ihres Lebens, die über viele Jahre finanziert werden muss. Nach Schätzungen beliefen sich die Immobilieninvestitionen 2012 auf mehr als 280 Milliarden Euro. Verwendet wird das Geld zu fast 50 Prozent für Modernisierungen sowie zu über einem Drittel für den Kauf von gebrauchten Häusern und Wohnungen. Das Gewicht des Neubaus ist mit 15 Prozent immer noch vergleichsweise gering. Weitere 4 Prozent der Investitionen sind schließlich für den Erwerb von Bauland bestimmt.

Struktur des Immobilienmarktes 2012

Gesamtvolumen 2012: 282,2 Milliarden Euro



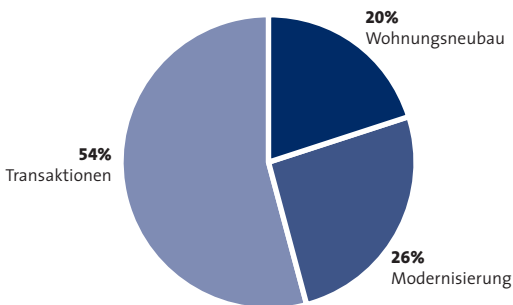
Quelle: GEWOS

Finanzierungsvolumen

Die Finanzierungsmittel der Kreditwirtschaft verteilen sich nicht in gleicher Weise auf die Verwendungsbereiche. Denn Immobilienbesitzer setzen bei der Instandhaltung und Modernisierung gut 70 Prozent Eigenkapital ein. Bauherren und Käufer benötigen dagegen im Schnitt rund zwei Drittel Fremdkapital. Deshalb entfällt von allen neuen Krediten über die Hälfte des Volumens auf den Gebrauchterwerb, ein weiteres Fünftel auf den Neubau. Sparkassen und Bausparkassen sind hierzulande seit Jahren die wichtigsten Finanzierer im privaten Wohnungsbau.

Struktur der Immobilienfinanzierung 2012

Gesamtvolumen 2012: 140,0 Milliarden Euro



Quelle: GEWOS

5. RAHMENBEDINGUNGEN

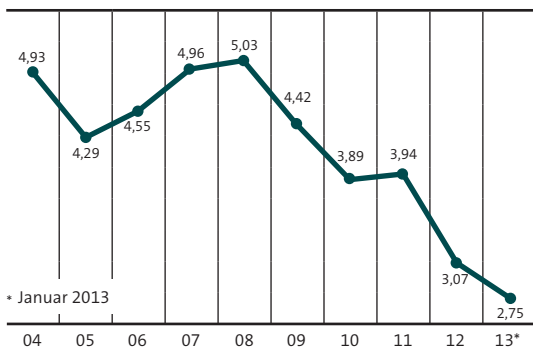




Hypothekenzinsen

Die Zinsen für längerfristige Hypotheken befinden sich auf ungewöhnlich niedrigem Niveau und liegen zu Beginn des Jahres 2013 sogar unter der 3-Prozent-Marke. Der Vergleich mit dem langfristigen Durchschnitt fällt unverändert positiv aus. Gerade die Selbstnutzer von Wohneigentum profitieren von der mittlerweile schon etwas länger andauernden Niedrigzinsphase: Sie haben ein besonders großes Interesse an niedrigen Zinsen und langfristiger Zinssicherheit. Höhere Finanzierungskosten können sie nämlich nicht steuerlich geltend machen, im Gegensatz zu Kapitalanlegern.

Entwicklung der Hypothekenzinsen

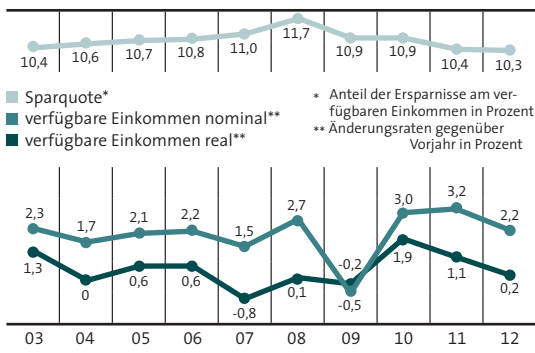


Quelle: Deutsche Bundesbank

Einkommen und Sparquote

Üblicherweise regt die Zunahme der Realeinkommen die Wohnungsnachfrage an und führt in der Regel sogar zu überproportional steigenden Ausgaben für das Wohnen. In der Bundesrepublik waren die Einkommenszuwächse vor allem im abgelaufenen Jahrzehnt sehr verhalten, so dass der Markt von dieser Seite wenig Impulse erhielt. Dies hat sich inzwischen geändert. Die Sparquote ist nach vorläufigen Angaben der Deutschen Bundesbank im vergangenen Jahr leicht zurückgegangen, und zwar auf 10,3 Prozent.

Einkommen und Sparquote

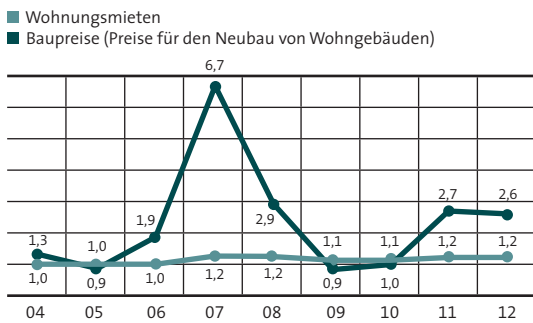


Quelle: Deutsche Bundesbank/Statistisches Bundesamt

Baupreise und Mieten

Im Jahr 2007 waren die Baupreise deutlich in die Höhe gegangen. Die Bauwirtschaft hatte offenbar die Mehrwertsteuererhöhung sowie die allgemeinen Kostensteigerungen an die Kunden weitergegeben. Doch schon im Folgejahr setzte sich dieser Prozess nicht fort. Mittlerweile entwickeln sich die Baupreise wieder leicht nach oben. Gleichzeitig lagen die Mieterhöhungen mit 1,2 Prozent erneut unter der allgemeinen Preissteigerungsrate. Deshalb ist davon auszugehen, dass die Mietbelastung (ohne Berücksichtigung der Heizkosten) für die meisten Haushalte zumindest im bundesweiten Durchschnitt moderat geblieben ist.

Baupreise und Mieten



Quelle: Deutsche Bundesbank, Statistisches Bundesamt

Wohnflächennachfrage

Wachsender materieller Wohlstand hat in der Geschichte der Bundesrepublik zu einem steten Anstieg der Pro-Kopf-Wohnfläche geführt. Dieser Trend hält laut empirica weiter an. So wird die Wohnfläche pro Kopf in Westdeutschland von heute 47 Quadratmetern auf 54 Quadratmeter im Jahr 2030 wachsen. In den neuen Ländern ist die Steigerungsrate sogar fast doppelt so hoch, der bisherige Rückstand kehrt sich im gleichen Zeitraum zu einem Vorsprung von einem Quadratmeter um. Hauptfaktoren für das Wohnflächenwachstum sind der Trend zu kleineren Haushalten, mehr ältere Haushalte sowie steigende Wohnansprüche der Menschen.

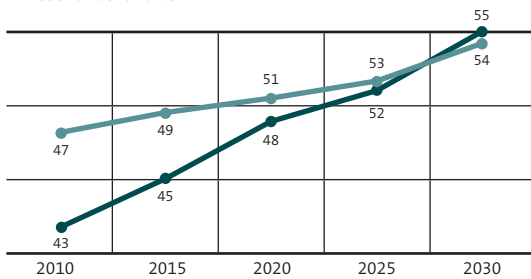
Mehr Raum zum Wohnen

Prognose der Wohnflächenentwicklung 2010 bis 2030

Quadratmeter pro Kopf

■ Früheres Bundesgebiet

■ Neue Länder und Berlin

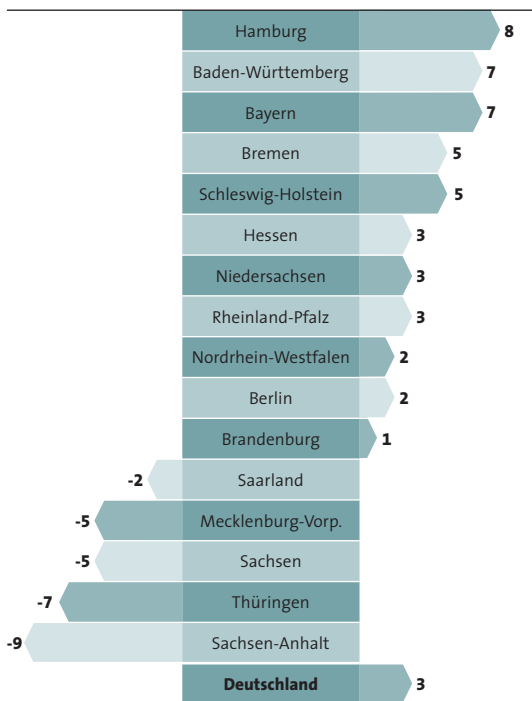


Quelle: empirica/LBS Research

Entwicklung der privaten Haushalte

Zahl der privaten Haushalte steigt

(Veränderung von 2005 bis 2020 in Prozent)



Quelle: Statistisches Bundesamt/LBS Research

Wohnungsbedarf bis 2020

Der Wohnungsbau in Deutschland bleibt für die Mehrheit der Forscher weiter hinter dem Bedarf zurück. Während die Baufertigstellungen nach Einschätzung der LBS-Experten 2012 gerade einmal die Marke von 200.000 Wohneinheiten überschritten haben, sehen 59 Prozent der wohnungswirtschaftlichen Experten den tatsächlichen Neubaubedarf im Zeitraum bis 2020 in der Größenordnung von 225.000 bis 300.000 Wohnungen pro Jahr. Knappheiten mit steigenden Preisen und Mieten sowie Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche machen sich bereits vielfach in den Schwerpunkten der Wohnungsnachfrage bemerkbar.

Steigender Neubaubedarf

Jährlicher Bedarf in Wohneinheiten bis 2020

Anteil der befragten Institute (in Prozent)

bis 225.000



225.000 bis 300.000

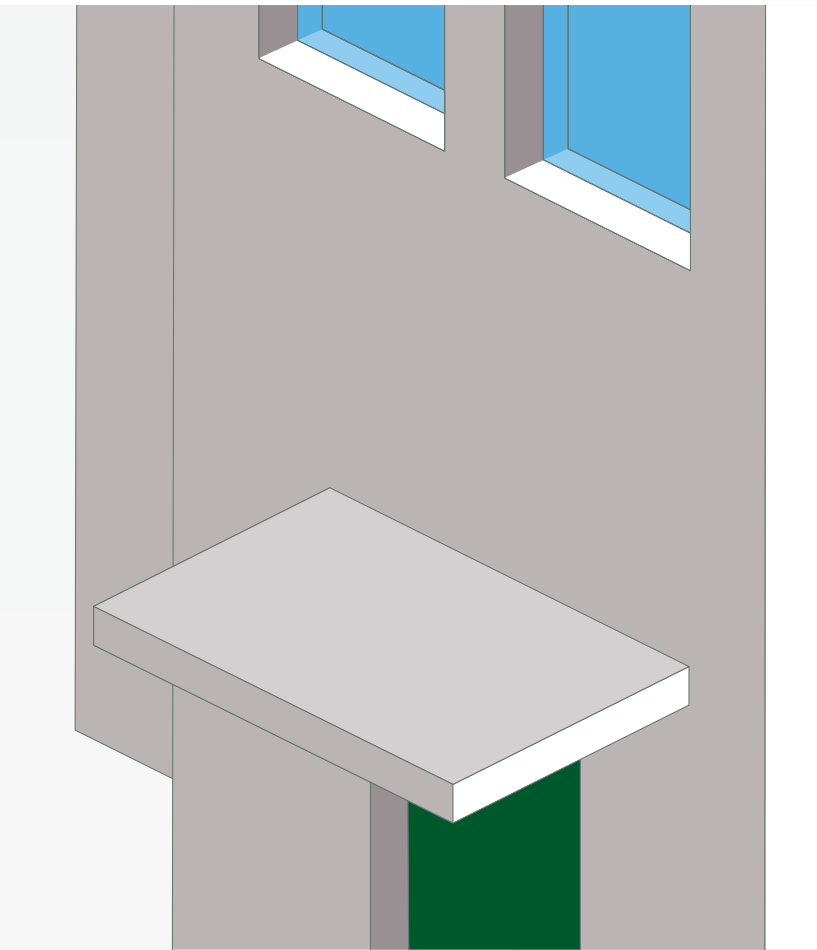


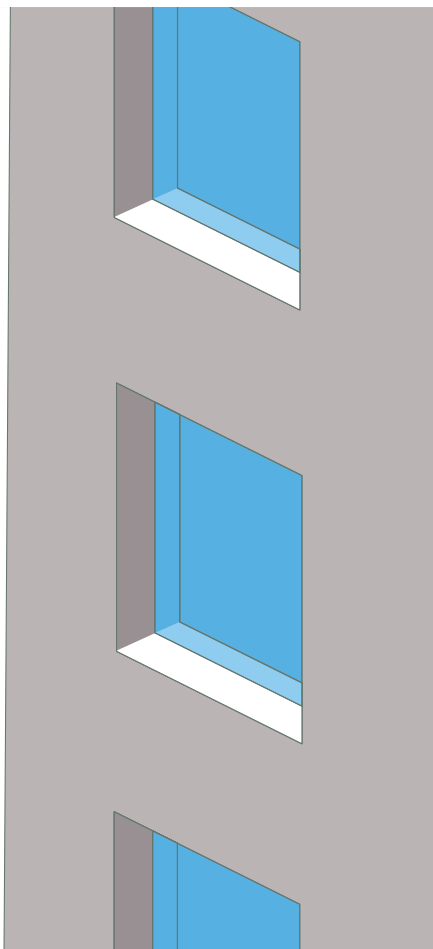
über 300.000



Quelle: LBS Research

6. EIGENTUMSBILDUNG





Wohneigentumsförderung

Nach Abschaffung der Eigenheimzulage unterstützt der Staat die Bildung von selbst genutztem Wohneigentum seit Ende 2008 in Form der Eigenheimrente – mit dem so genannten „Wohn-Riester“. Das Eigenheimrentengesetz bezieht die Finanzierung von Wohneigentum in die Regelungen zur herkömmlichen Riester-Rente mit ein. Gefördert wird der Kauf oder Bau einer Immobilie, und zwar ohne Einkommensgrenzen.

Dabei erhöhen die Zulagen und die mögliche Steuerersparnis das Eigenkapital in der Sparphase, in der Darlehensphase senken sie die finanzielle Belastung. Nach Berechnungen von Finanztest können die Fördervorteile eine Größenordnung bis zu insgesamt 50.000 Euro erreichen.

Wohn-Riester

max. Zulage pro Jahr		
Grundzulage	ledig	154 Euro
	verheiratet	308 Euro
Kinderzulage	vor 2008 geboren	185 Euro
	ab 2008 geboren	300 Euro
Starter Bonus	Sparer unter 25 Jahren	200 Euro (einmalig)

Inklusive steuerlicher Abzugsmöglichkeiten kann die Förderung für Ledige bis zu 1.000 Euro im Jahr betragen.

Erwerber-Merkmale

TNS Infratest hat im Auftrag verschiedener Institute, u. a. der LBS, die Bau- und Kaufjahrgänge 2008-2011 untersucht und typische Erwerber-Merkmale ermittelt (siehe Steckbrief).

Weitere wichtige Ergebnisse:

- Das durchschnittliche Alter eines Ersterwerbers liegt bei 42 Jahren, das eines Umsteigers bei 50 Jahren.
- Bausparer erwerben Wohneigentum früher als Nichtbausparer (mit 39 statt 42 Jahren).
- Unter den Erwerbern schaffen mit 65 Prozent überdurchschnittlich viele Haushalte mit Kindern den Weg in die eigenen vier Wände.

Steckbrief der Wohneigentumserwerber

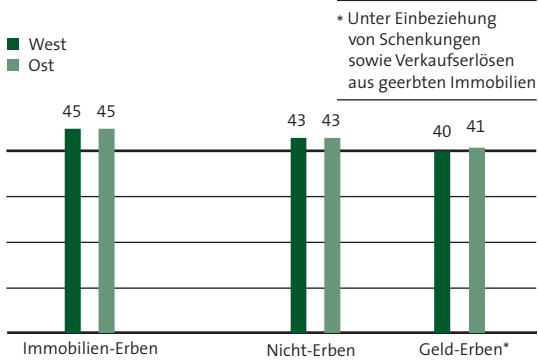
	Westdeutschland	Ostdeutschland
Durchschnittsalter	42 Jahre	42 Jahre
Haushaltsgröße	2,6 Personen	2,6 Personen
Anteil Haushalte m. Kindern	65%	67%
Objektgröße	141 m ²	137 m ²
Objektpreis	214.000 €	147.000 €

Bedeutung von Erbschaften

Entgegen der landläufigen Meinung wird die zunehmende Erbschaftswelle keineswegs gerade junge Haushalte schneller ins Wohneigentum bringen. Denn: Erben können erst rund zwei Jahre später als „normale“ Erwerber damit rechnen, in eine geerbte Immobilie einzuziehen. Durch die steigende Lebenserwartung wird Wohneigentum aktuell und künftig noch verstärkt immer später vererbt – die Erben verfügen dann in der Regel bereits über eine Immobilie. Das frei stehende Einfamilienhaus ist dabei das am häufigsten vererbte Objekt.

Nicht aufs Immobilien-Erbe setzen

Durchschnittsalter neuer Wohneigentümer



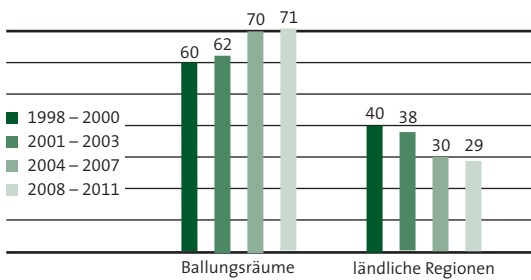
Quelle: TNS Infratest/LBS Research

Bestandskäufe

Das gängige Vorurteil, dass Wohneigentumsbildung vor allem durch Neubau auf der grünen Wiese stattfindet, ist so falsch wie nie zuvor. Denn: weit mehr als die Hälfte der neuen Eigentümer (62 Prozent) haben von 2008 bis 2011 in Deutschland gebrauchte Einfamilienhäuser oder Eigentumswohnungen erworben. Bestandskäufe überflügeln damit immer mehr den Neubau. Der Anteil der Neubauten fiel gleichzeitig auf 38 Prozent zurück (nach 49 Prozent von 2001 bis 2003). Mittlerweile werden sieben von zehn Wohneigentümern zudem in den Ballungsräumen einschließlich der unmittelbaren Umlandregionen fündig.

Urbanes Wohnen

Wo sich Eigentumserwerber ansiedeln (Angaben in Prozent)



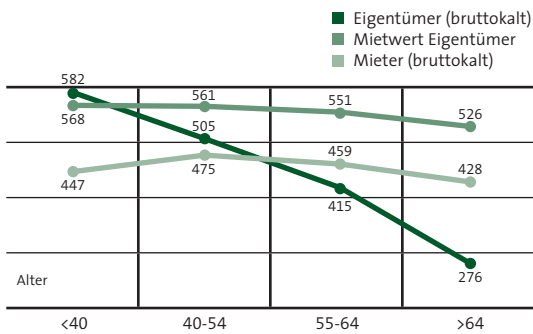
Quelle: TNS Infratest/LBS Research

Wohnkostenvergleich

Gerade in jungen Jahren scheint die Anschaffung der eigenen vier Wände schwer zu fallen – vor allem im Vergleich zur vermeintlich niedrigeren Mietbelastung. Dass sich frühe Sparanstrengungen auf lange Sicht lohnen, zeigt die Statistik. Danach schwindet der Vorteil der Mieter bei den laufenden Ausgaben mit jedem Jahr, in dem die Mieten steigen und die Eigentümer ihre Finanzierungslast allmählich abbauen. Ist der Eigentümer erst einmal schuldenfrei, werden die Vorteile des Eigentums immer größer: Im Alter sinkt der Posten „Wohnen“ im Haushaltsbudget spürbar, er beträgt nämlich nahezu nur noch die Hälfte der Kosten des Mieters.

Drückende Mieten-Last ab 55

Monatliche Wohnkosten (ohne Heizung und Warmwasser) nach Altersklassen in Euro bei Haushaltseinkommen von 2.000-3.000 Euro



Quelle: empirica/LBS Research

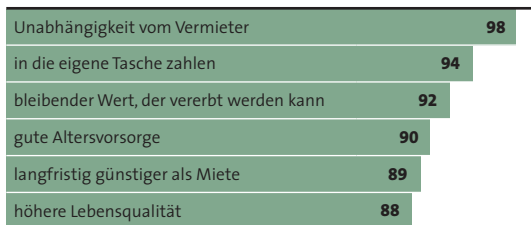
Wünsche nach Wohneigentum

Während bereits 52 Prozent der Menschen in Deutschland in den eigenen vier Wänden wohnen, sagt die Mieterquote von 48 Prozent nichts darüber aus, ob es sich um überzeugte Mieter handelt oder nur um solche auf Zeit. Tatsächlich würden 57 Prozent (West: 59 Prozent; Ost: 48 Prozent) der Mieter lieber in der eigenen Immobilie statt zur Miete wohnen. Nach den Gründen für den Wunsch nach eigenen vier Wänden gefragt, gaben 90 Prozent der nach Wohneigentum strebenden Mieter die Altersvorsorge an. Dies ist einmal mehr ein Indiz dafür, welch enorme Bedeutung die eigene Immobilie als wichtigste Form der privaten Altersvorsorge hat.

Argumente für Wohneigentum

(Angaben in Prozent)

Warum Mieter zu Wohneigentümern werden wollen



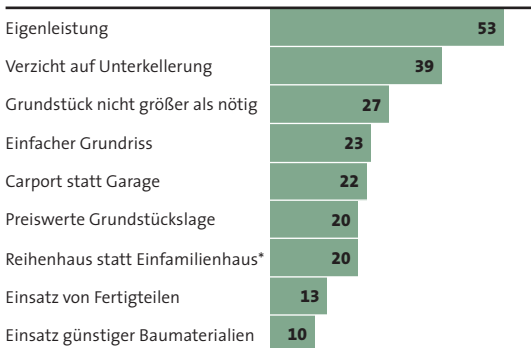
Quelle: TNS Emnid/LBS Research

Ansätze zur Kosteneinsparung

Auch bei der eigenen Immobilie werden die Menschen immer kostenbewusster. Während die Niedrigzinssituation sowie seit Jahren stabile oder sogar fallende Bau- und Grundstückspreise die eigenen vier Wände bereits generell erschwinglicher werden lassen, senken die Bauherren die Kosten ihrerseits durch verschiedene Maßnahmen. Mehr als die Hälfte packen beispielsweise selbst mit an. Der Verzicht auf Unterkellerung sowie auf die Garage, an deren Stelle der Carport rückt, gewinnen an Bedeutung. Preisgünstigere Lagen, kleinere Grundstücke oder ein einfacher Grundriss tun ein Übriges.

Die häufigsten Maßnahmen zur Kostensenkung

Angaben in Prozent (Mehrfachnennungen waren möglich)



* frei stehend

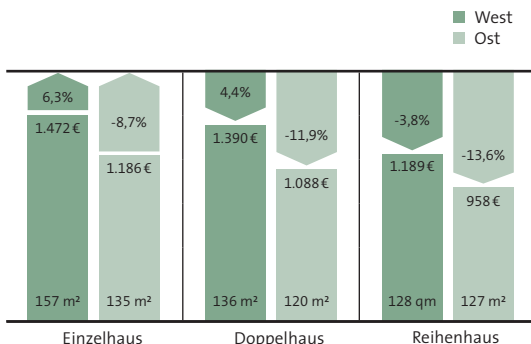
Quelle: TNS Infratest/LBS Research

Kostengünstiges Bauen

Die eigenen vier Wände sind in der Regel die größte Investition im Leben der Menschen. Umso wichtiger ist, dass die Bauherren schon seit über einem Jahrzehnt große Erfolge beim kostengünstigen Bauen erzielen. Vor allem in den neuen Ländern ist der Kostenvorsprung im Vergleich zum Jahr 1995 deutlich. Hier sanken nach einer Analyse der Daten der Baugenehmigungsstatistik die Kosten für den Quadratmeter Wohnfläche bis 2011 um rund 6 Prozent. Wie im Westen sind bei Doppel- und Reihenhäusern die größten Einsparungen zu verzeichnen.

Reihenhäuser am günstigsten

Baukosten für Einfamilienhäuser pro Quadratmeter Wohnfläche – Veränderungen zwischen 1995 und 2011



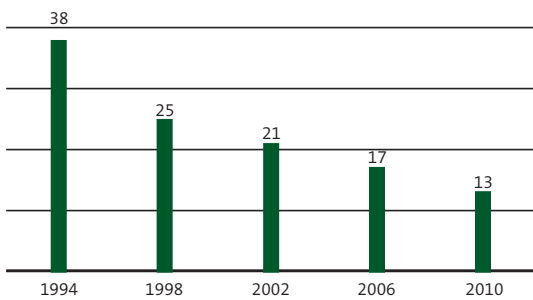
Quelle: Statistisches Bundesamt

Finanzierbarkeit von Wohneigentum

Ein Langzeitvergleich zeigt, dass eigene vier Wände heute weitaus leichter als noch Mitte der 90er Jahre zu finanzieren sind. So musste eine Familie mit einem Kind für eine typische Finanzierung im Herbst 2010 nur noch 13 Prozent des Einkommens aufwenden – nach 38 Prozent im Jahre 1994 und 21 Prozent vor acht bzw. 17 Prozent vor vier Jahren. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die deutlich gefallen Zinsen bei weitgehend konstanten Immobilienpreisen. Gleichzeitig stiegen die Nettoeinkommen moderat. Auch im Jahre 2013 dürften die Finanzierungslasten relativ niedrig bleiben

Finanzierungslast wird leichter

Anteil des Nettoeinkommens, der für die Finanzierung von Wohneigentum aufgewendet werden muss (Durchschnittswert in Prozent für junge Familien)



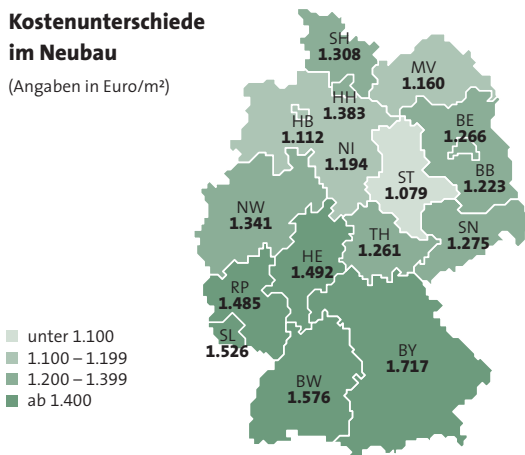
Quelle: LBS Research

Regionale Baukosten-Unterschiede

Dass die Immobilienpreise vom Standort abhängen, ist eine Binsenweisheit. Dafür sind aber nicht nur die lagebedingten Unterschiede bei den Bodenwerten verantwortlich, vielmehr gibt es ein deutliches Süd-Nord-Gefälle bei den Bauwerkskosten. Dabei gelten die typischen Stadt-Umland-Unterschiede bei den Baulandpreisen nicht ohne weiteres auch für die veranschlagten Baukosten. Offenbar setzt intensiver Wettbewerb gerade in den Großstädten enge Grenzen für die Baupreise. Insgesamt gibt es nach wie vor fast überall die Möglichkeit, sein Einfamilienhaus mit Bauwerkskosten von 1.100 bis 1.200 Euro pro Quadratmeter zu planen.

Kostenunterschiede im Neubau

(Angaben in Euro/m²)



Quelle: Statistisches Bundesamt/LBS Research

Regionale Finanzierungs-Schwellen

Eigene vier Wände sind hierzulande zurzeit leichter finanzierbar denn je. Doch es gibt deutliche regionale Unterschiede. Während in Garmisch-Partenkirchen mehr als das anderthalbfache Durchschnittseinkommen für eine typische Wohneigentumsfinanzierung erforderlich ist, reichen mittlerweile in 72 von 114 kreisfreien Städten in Deutschland durchschnittliche Einkommen bereits aus. Von den über 300 Landkreisen wird nur noch in 17 mehr als das Durchschnittseinkommen verlangt, wenn es um die Finanzierung ortsüblicher Objekte geht. In den meisten anderen Kreisen dagegen liegt die Schwelle mehr oder weniger deutlich darunter. Zu den – bezogen auf das regionale Einkommen – zehn günstigsten Kaufstandorten zählen Landkreise aus allen fünf neuen Ländern, gefolgt von den Landkreisen Hof (in Nordbayern) sowie Werra-Meißner (in Nordhessen). Allerdings gibt es auch in den neuen Bundesländern relativ teure Standorte. An der Spitze liegt Potsdam, wo fast das anderthalbfache Durchschnittseinkommen benötigt wird, um ein ortsübliches gebrauchtes Einfamilienhaus zu erwerben. Aber auch in Jena, Erfurt, Halle, Leipzig, Dresden oder Rostock reichen Durchschnittseinkommen nicht aus. Dasselbe gilt für viele Städte an der Rheinschiene in Nordrhein-Westfalen sowie süd- und südwestdeutsche Zentren und Urlaubsregionen.

Bezahlbarkeit von Wohneigentum

Wo man viel weniger ← oder mehr → als das durchschnittliche regionale Einkommen braucht (in Prozent)

	Garmisch-Partenkirch.	65
	Stuttgart	59
	Freiburg	58
	München (Stadt)	53
	Potsdam	46
	Miesbach	42
	Baden-Baden	42
	Frankfurt	40
	Bad Tölz-Wolfratsh.	35
	Karlsruhe	34
-60	Werra-Meißner-Kreis	
-60	Hof	
-61	Demmin	
-61	Prignitz	
-62	Görlitz	
-62	Wittenberg	
-65	Mansfeld-Südharz	
-65	Stendal	
-68	Elbe-Elster	
-72	Hildburghausen	

Quelle: empirica/LBS Research

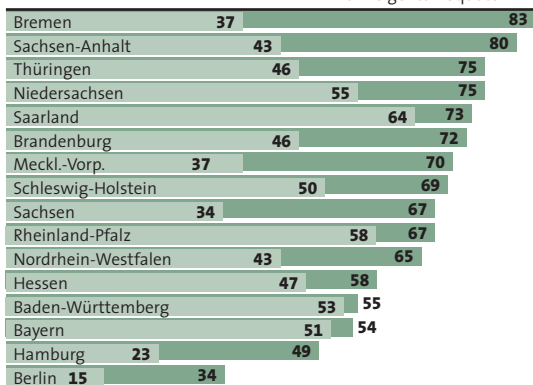
Regionale Wohneigentumsquoten

Einkommen, Hauspreise und Finanzierungsbedingungen erlauben in 15 der 16 Bundesländer eine Wohneigentumsquote von 50 Prozent oder weitaus mehr. Dass die Potenziale für die eigenen vier Wände nun schon seit längerem so gut sind, liegt an den seit Mitte der 90er Jahre in Deutschland stark gesunkenen Zinsen, während die Hauspreise stabil geblieben und die Einkommen insgesamt zumindest moderat gewachsen sind. Auf Dauer werden sich diese flächendeckend günstigen Bedingungen auch auf die weitere Entwicklung der Wohneigentumsquoten auswirken.

Potenziale bei den Wohneigentumsquoten

(Angaben in Prozent)

■ Wohneigentumspotenziale
■ Wohneigentumsquoten



Quelle: empirica/Destatis/LBS Research

Hauspreise im Europa-Vergleich

Noch in den Neunziger Jahren waren die deutschen Preise für Eigenheime im europäischen Vergleich rekordverdächtig hoch. Zwischenzeitlich kosteten sie jedoch im früheren „Musterland“ für kostengünstiges Bauen, in den Niederlanden, rund die Hälfte mehr als in Deutschland. Mittlerweile fanden dort und auch in anderen Ländern Preiskorrekturen statt, während es hierzulande aufgrund geringer Bautätigkeit bei wieder steigender Nachfrage zu moderaten Preissteigerungen gekommen ist. Der Blick auf die Preise in den Nachbarländern bestätigt aber, dass bei uns nach wie vor gute Kaufbedingungen herrschen.

Hauspreise in Europa

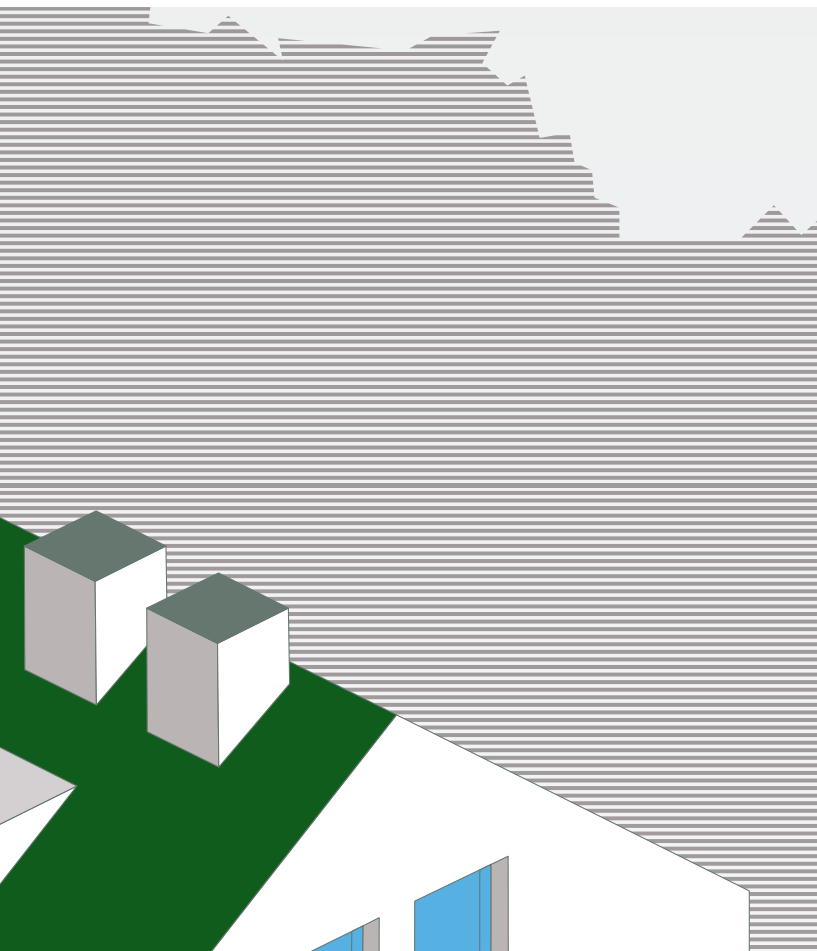
Angaben in 1.000 Euro, 2012 (alle Gebäudeformen)

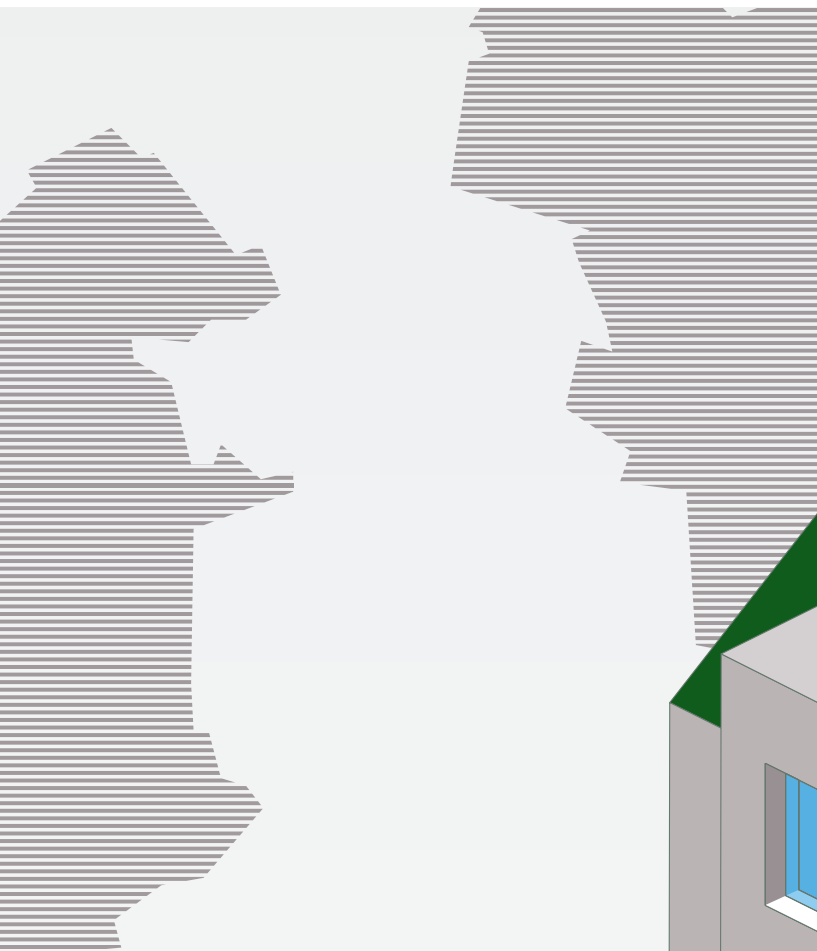
Luxemburg	530
Belgien ¹⁾	330
Großbritannien ¹⁾	298
Frankreich ²⁾	280
Deutschland	243
Niederlande	242
Irland	240
Dänemark	230

¹⁾nur frei stehende Häuser ²⁾nur Gebrauchtobjekte

Quelle: LBS Research

7. ANSCHRIFTEN





Anschriften der LBS

**LBS Landesbausparkasse
Bremen AG**
Am Brill 1-3
28195 **Bremen**
Tel. 0421 1 79-31 00
info@lbs-bremen.de

**LBS Norddeutsche
Landesbausparkasse
Berlin – Hannover**
Kattenbrookstrift 33
30539 **Hannover**
Tel. 0511 9 26-0
service@lbs-nord.de

**LBS Bausparkasse
Schleswig-Holstein-
Hamburg AG**
Wellseedamm 14
24145 **Kiel**
Tel. 0431 9 00-04
info@lbs-shh.de

**LBS Landesbausparkasse
Rheinland-Pfalz**
Vordere Synagogenstraße 2
55116 **Mainz**
Tel. 06131 13-44
info@lbs-rlp.de

**LBS Bayerische
Landesbausparkasse**
Arnulfstraße 50
80335 **München**
Tel. 01803 11 44 77
info@lbs-bayern.de

**LBS Westdeutsche
Landesbausparkasse**
Himmelreichallee 40
48149 **Münster**
Tel. 0251 4 12-02
info@lbswest.de

**Landesbausparkasse
Hessen-Thüringen**
Strahlenbergerstraße 13
63067 **Offenbach**
Tel. 069 91 32-02
info@lbs-ht.de

**LBS Ostdeutsche
Landesbausparkasse AG**
Am Luftschiffhafen 1
14471 **Potsdam**
Tel. 0331 9 69-00
info@lbs-ost.de

**LBS Landesbausparkasse
Saar**
Beethovenstraße 35-39
66111 **Saarbrücken**
Tel. 0681 3 83-290
service@lbs-saar.de

**LBS Landesbausparkasse
Baden-Württemberg**
Jägerstraße 36
70174 **Stuttgart**
Tel. 0711 1 83 34 56
info@lbs-bw.de

Anschriften der LBS-Immobilien-gesellschaften

LBS Immobilien GmbH

Am Brill 1-3
28195 **Bremen**
Tel. 0421 1 79-33 14
info@lbs-immobilien-
bremen.de

LBS Immobilien GmbH

Neue Mainzer Straße 52-58
60311 **Frankfurt**
Tel. 069 60 50 92-0
zentrale@lbs-immobilien.de

LBS Immobilien GmbH

Siegfried-Kühn-Straße 4
76135 **Karlsruhe**
Tel. 0721 8 22-37 29
info@lbs-immobw.de

LBS Immobilien GmbH

Wellseedamm 14
24145 **Kiel**
Tel. 0431 20 000 575
LBS-immoschleswig-
holstein@t-online.de

LBS Immobilien GmbH

Vordere Synagogenstraße 2
55116 **Mainz**
Tel. 06131 13-40 43
immo@lbs-mz.de

Sparkassen-Immobilien- Vermittlungs-GmbH

Karolinenplatz 1
80333 **München**
Tel. 089 7 46 48-0
info@sparkassen-immo.de

LBS Immobilien GmbH

NordWest
Himmelreichallee 40
48149 **Münster**
Tel. 0251 4 12-75
info@lbsi-NW.de

LBS Immobilien GmbH

Am Luftschiffhafen 1
14471 **Potsdam**
Tel. 0331 96 87-0
info@lbsi-ost.de

LBS Immobilien GmbH

Beethovenstraße 35-39
66111 **Saarbrücken**
Tel. 0681 3 83-23 23
immo@lbsi-saar.de

8. PREISSPIEGEL





Erläuterungen zum Preisspiegel

Der Immobilien-Preisspiegel basiert auf einer Umfrage unter den Immobilienvermittlern von LBS und Sparkasse und ermöglicht einen Überblick über die Marktlage im Neubau und Bestand. Er umfasst 860 Städte, darunter die 14 Großstädte mit mehr als 500.000 Einwohnern sowie 66 weitere Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern.

Zu allen Kategorien (Grundstücke, frei stehende Eigenheime, Reiheneigenheime und Eigentumswohnungen) sind jeweils Preisspannen sowie der aktuell am häufigsten anzutreffende Wert angegeben, wobei dabei folgende Kriterien berücksichtigt wurden:



Baugrundstücke für Eigenheime (in €/m²)

Baureife Grundstücke, mittlere bis gute Wohnlage,
300 bis 800 Quadratmeter



Frei stehende Eigenheime (in 1.000 €)

Mittlere bis gute Wohnlage, Wohnfläche
ca. 120 Quadratmeter,
inkl. Garage und ortsüblichem Grundstück



Reiheneigenheime (in 1.000 €)

Mittlere bis gute Wohnlage, Wohnfläche
ca. 100 Quadratmeter,
ohne Garage, ortsübliches Grundstück

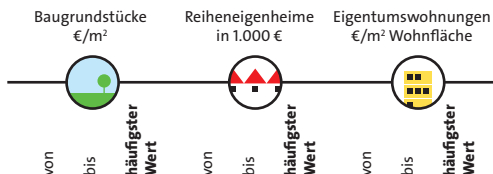


Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)

Mittlere bis gute Wohnlage, 3 Zimmer,
Wohnfläche ca. 80 Quadratmeter,
ohne Garage/Stellplatz, keine Steuermodelle

Ortsübliche Abweichungen sind im Einzelfall möglich.
Erhebungszeitraum: April 2013

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2013



Großstädte über 500.000 Einwohner

	Baugrundstücke €/m²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Berlin	95	265	170	205	310	250	2.415	3.875	2.875
Bremen	170	300	210	150	250	200	2.200	3.100	2.500
Dortmund	130	450	250	160	300	210	1.700	3.800	2.100
Dresden	100	250	150	200	300	250	2.400	2.800	2.600
Düsseldorf	270	1.000	425	230	600	335	2.300	7.000	3.400
Essen	120	800	335	160	380	235	1.500	5.250	2.500
Frankfurt am Main	350	1.000	550	250	500	370	2.900	5.000	3.300
Hamburg	130	2.450	445	220	600	350	2.400	9.000	3.750
Hannover	100	500	200	200	350	230	1.800	4.500	1.800
Köln	50	1.100	350	135	530	280	1.400	7.500	2.750
Leipzig	100	190	120	130	180	145	1.800	3.500	2.200
München	800	1.400	1.100	480	900	690	3.300	6.300	4.800
Nürnberg	300	750	525	270	530	400	2.900	4.000	3.450
Stuttgart	530	1.500	800	320	710	480	2.900	8.200	3.800

Großstädte mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohner

	Baugrundstücke €/m²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Aachen	175	400	350	250	450	300	2.500	3.600	2.800
Augsburg	250	450	350	280	450	365	2.800	3.800	3.300
Bergisch Gladbach	195	400	285	180	350	265	1.300	3.000	2.300
Bielefeld	140	300	200	170	250	215	2.000	2.700	2.300
Bochum	160	450	255	160	280	250	1.600	3.800	2.300
Bonn	180	500	320	150	500	270	2.800	4.800	3.300
Bottrop	130	400	260	150	280	220	1.800	2.500	2.050
Braunschweig	120	160	140	180	230	205	1.800	3.200	2.500
Bremerhaven	60	90	80	–	–	–	1.600	3.800	2.500
Chemnitz	55	110	70	140	180	160	1.450	2.100	1.650
Cottbus	35	90	50	125	175	135	1.375	1.950	1.500
Darmstadt	330	700	500	250	420	380	2.500	4.000	3.000
Duisburg	110	540	250	130	250	210	800	2.700	1.700
Erfurt	100	300	150	200	300	250	1.800	3.500	2.200
Erlangen	200	500	350	300	600	450	2.500	3.700	3.100
Freiburg/Breisgau	380	730	510	310	460	380	2.600	5.900	3.400
Fürth/Bayern	250	360	305	250	360	305	2.500	3.500	3.000
Gelsenkirchen	130	290	165	140	210	170	1.400	2.200	1.600
Göttingen	180	300	250	170	260	200	1.800	2.500	2.000
Hagen/Westfalen	100	260	230	170	230	180	1.700	2.500	2.200
Halle/Saale	80	120	100	160	190	170	1.500	1.800	1.650
Hamm/Westfalen	100	220	155	150	240	205	1.400	2.500	2.050
Heidelberg	400	1.200	680	280	510	400	2.800	5.200	3.400
Heilbronn	300	600	450	300	420	360	2.200	4.000	2.600
Herne	130	300	185	155	230	185	1.600	2.300	2.100
Hildesheim	180	220	200	200	250	240	2.200	3.300	2.900
Ingolstadt	350	700	525	330	470	400	2.900	3.700	3.300

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2013

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



von bis häufigster Wert

von bis häufigster Wert

von bis häufigster Wert

Jena	100	320	230	190	280	220	1.900	3.000	2.400
Karlsruhe	300	600	400	250	380	320	2.500	4.000	2.800
Kassel	95	330	155	190	270	225	1.600	2.950	2.100
Kiel	90	250	165	–	–	–	1.800	5.000	2.500
Koblenz	160	380	225	230	330	265	2.200	3.300	2.500
Krefeld	200	600	285	180	260	220	2.000	4.500	2.550
Leverkusen	180	420	275	230	320	270	1.900	3.500	2.650
Lübeck	90	500	170	150	300	220	2.000	4.500	2.600
Ludwigshafen/Rhein	200	400	320	200	320	220	1.775	3.250	2.000
Magdeburg	85	130	100	130	215	170	1.600	3.000	2.000
Mainz	320	520	450	220	400	330	2.600	4.500	3.000
Mannheim	320	720	430	260	360	300	2.100	3.300	2.700
Moers	160	370	225	180	225	200	1.750	3.100	2.300
Mönchengladbach	120	360	195	170	290	225	2.100	3.500	2.225
Mülheim/Ruhr	200	500	300	190	430	275	1.800	3.200	2.200
Münster/Westfalen	200	700	350	240	365	275	2.500	5.000	2.800
Neuss	220	650	325	170	380	275	1.900	3.700	2.275
Oberhausen	150	400	250	180	250	210	1.700	2.400	2.025
Offenbach am Main	250	450	370	220	340	270	2.300	3.000	2.500
Oldenburg/NI	150	260	175	140	210	165	2.000	2.500	2.200
Osnabrück	130	400	180	185	280	225	1.650	4.600	2.400
Paderborn	200	350	250	200	250	230	2.100	2.500	2.400
Pforzheim	250	400	300	230	350	260	2.300	3.300	2.700
Potsdam	150	400	240	150	300	230	2.000	3.000	2.400
Recklinghausen	120	450	200	160	280	225	1.500	2.300	1.750
Regensburg	300	1.200	750	350	600	475	3.000	4.500	3.750
Remscheid	120	260	180	180	260	220	1.600	2.100	1.800
Reutlingen	300	430	360	240	290	270	2.200	3.000	2.700
Rostock	130	230	180	175	230	180	2.000	2.500	2.100
Saarbrücken	150	300	250	220	350	270	2.100	3.500	2.400
Salzgitter	40	110	60	140	190	160	1.000	1.300	1.100
Siegen	70	210	140	160	265	200	2.000	2.850	2.200
Solingen	160	290	235	215	320	250	1.900	2.750	2.450
Trier	195	310	260	280	355	325	2.500	3.800	2.850
Ulm	200	420	300	320	430	350	2.700	4.800	3.400
Wiesbaden	400	800	500	240	380	290	2.200	2.900	2.600
Wolfsburg	80	125	100	220	300	280	1.500	2.000	1.750
Wuppertal	140	450	250	140	365	240	1.800	4.200	2.500
Würzburg	250	500	375	240	470	355	2.500	3.800	3.150

Klein- und Mittelstädte – Städte mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohner

Aalen	180	270	200	200	250	240	2.200	3.100	2.400
Achim/Verden	150	250	200	160	180	170	1.150	1.700	1.400
Ahaus	85	200	135	180	220	195	1.850	2.100	1.900
Ahlen	90	250	125	150	190	170	1.600	2.000	1.800

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2013

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Ahrensburg	100	250	185	–	–	–	2.200	4.000	3.400
Aichach	120	350	235	250	350	300	2.300	3.000	2.650
Albstadt	50	150	80	180	230	210	2.000	2.500	2.300
Alfeld/Leine	70	100	85	–	–	–	1.800	2.000	1.900
Alfter	160	250	210	150	275	200	1.250	2.600	2.125
Alsdorf/Rheinland	125	185	170	150	250	205	1.200	1.700	1.550
Altenburg	50	70	60	100	140	120	1.000	1.500	1.200
Amberg/Oberpfalz	85	300	195	200	290	245	1.800	2.400	2.100
Andernach	90	200	160	180	240	200	1.850	2.500	2.100
Annaberg-Buchholz	20	60	40	100	140	120	1.100	1.400	1.200
Ansbach	70	160	115	210	300	255	2.000	2.800	2.400
Apolda	25	60	35	150	220	180	800	1.200	1.000
Arnsberg	50	150	90	120	200	165	1.700	2.500	1.950
Arnstadt	80	150	120	–	–	–	1.600	1.900	1.900
Aschaffenburg	150	500	325	250	400	325	2.100	3.200	2.650
Aschersleben	40	70	60	100	180	130	900	1.250	950
Attendorf	110	160	125	175	215	190	1.600	2.400	2.000
Auerbach/Vogtland	30	80	50	–	–	–	–	–	–
Aurich	30	100	70	140	200	170	1.500	2.000	1.600
Backnang	270	390	330	250	370	280	2.200	2.700	2.400
Bad Berleburg	25	120	80	–	–	–	1.800	2.400	2.300
Bad Harzburg	45	120	70	–	–	–	1.950	1.950	1.950
Bad Hersfeld	30	70	50	–	–	–	1.900	2.400	2.100
Bad Homburg v. d. H.	450	800	600	380	520	430	3.300	5.200	4.000
Bad Honnef	175	370	260	185	350	250	1.650	3.700	2.650
Bad Kissingen	40	150	95	180	270	225	1.800	2.700	2.250
Bad Kreuznach	145	300	230	180	250	210	2.000	3.500	2.600
Bad Mergentheim	100	200	130	220	250	230	2.000	2.300	2.100
Bad Nauheim	400	600	500	320	500	400	3.200	3.800	3.500
Bad Neuenahr-Ahrw.	250	450	310	230	280	240	2.400	3.100	2.650
Bad Oeynhausen	70	190	105	90	180	150	1.400	3.100	1.925
Bad Oldesloe	130	190	155	–	–	–	1.900	2.700	2.300
Bad Pyrmont	85	125	100	–	–	–	1.800	2.500	2.000
Bad Rappenau	200	340	280	200	300	250	1.800	2.500	2.300
Bad Salzflun	45	220	120	100	190	145	1.250	3.000	2.125
Bad Soden am Taunus	350	800	600	350	500	400	1.500	3.600	3.200
Bad Zwischenahn	70	120	80	115	180	145	1.700	2.200	2.000
Baden-Baden	230	600	370	250	420	340	2.000	4.000	2.800
Baesweiler	100	180	155	150	225	180	1.100	2.300	1.600
Balingen	120	150	130	220	280	240	2.100	2.700	2.400
Bamberg	75	330	205	200	380	290	2.000	3.500	2.750
Barsinghausen	75	150	100	180	250	200	2.000	3.000	2.200
Bautzen	20	50	40	65	160	130	1.200	1.500	1.300
Bayreuth	60	130	95	150	250	200	1.700	2.100	1.900
Beckum	45	180	125	175	220	190	1.200	2.300	1.900
Bedburg	80	180	145	160	275	200	1.200	2.000	1.550
Bensheim	280	450	370	–	–	–	2.200	3.000	2.800
Bergheim	110	320	200	175	300	215	1.500	2.500	1.675
Bergkamen	110	190	150	145	215	180	1.300	2.200	1.575

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2013

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



von bis häufigster Wert

von bis häufigster Wert

von bis häufigster Wert

Bergneustadt	50	135	90	150	235	190	1.600	2.000	1.750
Bernau bei Berlin	40	110	65	100	170	140	1.475	1.700	1.675
Bernburg/Saale	30	60	50	80	120	100	–	–	–
Bierach/Riß	120	400	200	270	330	280	2.300	3.200	2.700
Bietigheim-Bissingen	300	610	450	290	420	370	2.200	3.300	2.600
Bingen/Rhein	200	300	250	190	250	230	2.300	3.900	2.550
Bitterfeld-Wolfen	40	60	50	30	80	50	1.300	1.900	1.500
Blankenfelde-Mahlow	50	130	70	–	–	–	–	–	–
Blieskastel	65	120	100	150	180	160	800	1.200	1.000
Böblingen	390	700	500	300	390	320	2.500	3.600	3.000
Bocholt	120	280	200	140	255	200	1.470	2.250	1.860
Borken/NRW	120	300	120	180	220	180	1.600	2.500	2.000
Borna	35	70	50	120	150	130	1.000	1.500	1.300
Bornheim	160	330	225	150	280	220	1.650	2.800	2.175
Bramsche	80	140	100	150	210	190	1.500	2.500	2.000
Brandenburg/Havel	30	75	50	120	180	140	800	1.200	1.000
Bretten	240	340	280	240	310	270	2.100	2.600	2.300
Brilon	35	120	75	150	210	170	1.600	2.100	1.800
Bruchköbel	200	350	250	230	280	250	1.750	2.500	2.000
Bruchsal	250	350	300	240	300	290	2.000	2.400	2.200
Brühl/Rheinland	230	430	285	150	260	230	2.200	3.500	2.550
Buchholz/Nordheide	130	500	150	180	220	190	2.300	3.000	2.500
Bückeburg	70	135	85	–	–	–	1.550	2.500	1.950
Bühl	190	340	250	200	280	250	2.300	2.600	2.400
Bünde	60	110	90	145	180	150	1.600	2.100	1.800
Büren	45	120	95	90	160	125	900	1.800	1.425
Burg/Magdeburg	50	85	60	130	170	150	–	–	–
Burgdorf/Hannover	100	200	150	140	250	180	2.000	3.000	2.100
Burgwedel	100	250	170	150	250	190	2.000	3.500	2.500
Calw	170	480	230	200	280	210	2.200	2.900	2.400
Castrop-Rauxel	180	250	220	170	230	210	1.600	2.650	2.100
Celle	80	150	110	125	140	135	2.100	2.600	2.400
Cloppenburg	80	135	120	130	180	150	1.500	2.100	1.950
Coburg	50	260	155	200	290	245	1.900	2.500	2.200
Coesfeld	130	250	180	180	220	200	1.400	2.700	2.000
Coswig/Sachsen	75	100	90	150	180	165	1.400	1.800	1.500
Crailsheim	120	260	160	180	280	230	1.800	2.600	2.300
Crimmitschau	30	65	35	–	–	–	–	–	–
Cuxhaven	100	300	140	–	–	–	2.300	2.800	2.500
Dachau	700	900	800	450	620	535	3.600	4.000	3.800
Datteln	180	250	210	170	230	210	1.300	1.900	1.600
Deggendorf	100	300	200	180	300	240	2.100	2.800	2.450
Delbrück	65	240	190	140	255	190	1.600	2.350	1.950
Delitzsch	30	70	45	100	130	120	900	1.400	1.300
Delmenhorst	90	130	110	130	170	140	1.200	1.800	1.500
Dessau	30	130	70	100	140	120	1.000	1.400	1.150
Detmold	60	250	140	140	160	150	1.800	2.500	2.150
Dietzenbach	200	700	400	200	350	280	1.800	3.000	2.200
Dillingen/Saar	100	160	120	180	230	210	1.600	2.000	1.700

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2013

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Dinslaken	140	320	260	150	290	210	1.500	2.800	2.050
Ditzingen	300	610	420	270	400	350	2.100	2.900	2.400
Döbeln	45	85	65	120	160	135	1.450	1.600	1.500
Donaueschingen	150	220	190	190	250	200	1.900	2.600	2.200
Dormagen	180	320	260	185	310	250	2.050	2.800	2.300
Dorsten	160	390	230	180	230	195	1.300	2.500	2.200
Dreieich	400	600	450	350	450	380	2.800	3.500	3.000
Duderstadt	50	80	60	130	160	150	1.200	1.600	1.500
Dülmen	150	260	210	180	230	205	1.500	2.500	2.100
Düren	100	200	165	175	250	210	1.800	2.200	2.000
Eberswalde	35	80	45	–	–	–	–	–	–
Eckernförde	95	200	140	–	–	–	2.400	5.000	3.200
Edewecht	85	190	105	130	180	150	1.500	2.100	1.850
Ehingen/Donau	130	180	160	160	280	210	1.200	2.100	1.700
Eisenach	40	160	120	–	–	–	1.500	2.000	1.700
Eisenhüttenstadt	30	60	50	100	150	135	1.000	1.375	1.125
Eisleben	25	60	30	80	120	100	–	–	–
Eislingen/Fils	150	320	220	230	300	260	2.100	2.400	2.200
Ellwangen/Jagst	200	300	210	200	270	230	1.900	2.700	2.200
Elmshorn	135	160	140	170	200	190	1.950	2.400	2.100
Elsdorf/Rheinland	80	160	130	150	250	195	750	1.900	1.300
Emden	80	160	120	80	180	145	1.100	2.100	1.600
Emmendingen	250	400	320	210	330	260	2.000	3.200	2.600
Emmerich am Rhein	90	180	150	130	200	155	1.600	2.300	1.875
Emsdetten	120	210	180	170	220	195	1.700	2.500	2.100
Engelskirchen	70	200	120	165	230	185	1.200	2.000	1.750
Enger	70	120	95	130	165	145	1.300	1.700	1.500
Ennepetal	180	230	200	200	260	225	2.100	2.300	2.200
Ennigerloh	60	150	120	175	220	190	1.250	1.800	1.400
Eppingen	220	280	250	250	300	270	1.800	2.200	2.000
Erfstadt	90	260	165	160	240	195	1.800	3.000	2.050
Erkelenz	110	160	120	140	180	150	1.200	1.800	1.600
Erkrath	200	320	270	230	300	275	1.800	2.800	2.250
Eschweiler	120	200	130	180	260	200	1.400	1.900	1.700
Espelkamp	40	190	80	120	170	150	1.000	2.200	1.300
Esslingen/Neckar	390	600	490	320	420	360	2.400	3.300	2.800
Ettlingen	450	800	600	290	450	350	2.700	3.500	3.000
Euskirchen	90	250	145	175	220	195	1.700	2.500	2.100
Falkensee	65	150	80	120	160	155	–	–	–
Fellbach	460	650	540	310	450	400	2.600	3.200	2.900
Filderstadt	420	630	510	320	400	370	2.400	3.100	2.800
Flensburg	60	160	90	–	–	–	2.000	3.000	2.500
Flörsheim am Main	280	400	320	180	300	220	2.000	2.500	2.300
Forchheim/Oftr.	190	300	245	250	320	285	2.400	3.400	2.900
Forst/Lausitz	10	40	25	90	120	100	1.050	1.375	1.125
Frankenthal/Pfalz	220	310	300	200	290	220	2.200	2.900	2.800
Frankfurt/Oder	30	70	55	110	160	140	1.125	1.500	1.250
Frechen	270	420	330	200	335	270	1.800	2.700	2.300
Freiberg/Sachsen	95	125	100	140	185	160	1.300	2.200	1.500

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2013

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



von bis häufigster Wert

von bis häufigster Wert

von bis häufigster Wert

Freital	30	140	70	150	200	160	1.500	2.500	2.000
Freudenstadt	170	260	190	250	290	290	1.900	2.500	2.300
Friedrichsdorf	350	600	480	320	480	400	2.800	3.800	3.000
Friedrichshafen	380	500	400	280	320	290	2.600	4.500	3.000
Friesoythe	60	105	85	120	170	145	1.500	2.200	1.850
Fröndenberg	95	180	140	130	220	160	1.400	2.400	1.500
Fulda	135	450	210	225	390	275	1.950	2.800	2.400
Fürstenwalde/Spree	40	80	45	120	150	125	1.000	1.250	1.000
Gaggenau	240	330	270	250	350	290	2.200	3.000	2.500
Ganderkesee	90	130	110	130	160	150	1.250	1.900	1.550
Garbsen	120	200	140	120	280	140	2.000	2.500	2.100
Gardelegen	20	40	35	–	–	–	–	–	–
Garmisch-Partenk.	240	800	520	300	700	500	3.000	5.000	4.000
Gauting	700	1.500	1.100	600	800	700	4.500	6.000	5.250
Geesthacht	120	170	140	–	–	–	–	–	–
Geilenkirchen	100	150	110	120	150	130	1.200	1.500	1.300
Geislingen/Steige	110	250	170	170	240	220	2.200	2.400	2.200
Geldern	120	200	155	150	220	180	1.300	2.600	1.850
Gelnhausen	180	280	200	180	240	220	1.700	1.900	1.800
Georgsmarienhütte	90	180	140	150	200	170	1.100	2.200	1.400
Germersheim	210	240	225	230	260	240	1.850	2.150	2.000
Geseke	60	115	80	135	190	170	1.200	1.600	1.400
Gevelsberg	180	285	210	200	260	225	2.100	2.500	2.300
Gießen	180	290	220	190	240	215	2.500	3.200	2.750
Gifhorn	90	130	110	170	240	190	1.300	2.600	2.000
Gladbeck	105	330	215	155	300	210	1.500	2.400	2.075
Glauchau	30	75	50	–	–	–	–	–	–
Goch	95	165	165	155	220	175	1.200	2.500	2.000
Göppingen	130	380	260	260	320	270	2.200	2.400	2.300
Görlitz	30	100	50	–	–	–	1.400	1.700	1.500
Goslar	20	170	70	–	–	–	–	–	–
Gotha	60	90	75	100	140	130	1.200	1.500	1.300
Greifswald	80	150	100	145	180	150	1.500	2.000	1.800
Greven/Westfalen	110	280	185	130	200	165	1.900	2.300	2.050
Grevenbroich	110	360	240	180	280	235	1.900	3.300	2.225
Griesheim	350	410	360	180	400	300	2.300	3.000	2.600
Gronau/Westfalen	140	170	165	190	210	200	1.750	2.400	1.900
Groß-Gerau	300	400	350	250	300	280	2.100	2.500	2.250
Groß-Umstadt	240	420	300	220	300	260	2.300	2.800	2.600
Gummersbach	55	230	115	165	230	185	1.650	2.500	2.100
Güstrow	50	80	60	140	160	150	1.200	1.500	1.400
Gütersloh	160	300	200	210	260	225	1.000	2.000	1.800
Haar	245	450	280	250	365	310	2.400	3.000	2.800
Halberstadt	40	90	50	–	–	–	–	–	–
Halle/Westfalen	75	165	125	175	220	180	1.600	2.100	2.000
Haltern am See	195	280	230	175	240	200	1.800	2.400	2.100
Hameln	70	110	80	–	–	–	1.850	2.200	2.100
Hamminkeln	70	200	190	120	200	165	1.600	2.200	1.925
Hanau	180	500	250	150	250	200	1.800	3.000	2.200

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2013

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Baugrundstücke			Reiheneigenheime			Eigentumswohnungen		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Hannoversch Münden	30	85	65	150	180	165	1.200	1.800	1.500
Haren/Ems	75	180	100	–	–	–	1.800	2.300	2.050
Harsewinkel	95	150	125	210	230	215	1.000	2.000	1.000
Haßloch	240	300	280	220	260	230	1.900	2.200	2.100
Hattersheim am Main	300	450	350	200	300	270	1.950	2.800	2.300
Hattingen	160	250	210	180	240	210	1.500	1.900	1.600
Heide	45	90	55	–	–	–	–	–	–
Heidenheim/Brenz	150	260	180	240	280	260	2.300	2.800	2.500
Heiligenhaus	190	315	260	160	290	240	1.200	2.300	1.850
Heinsberg	120	160	120	160	210	190	1.600	2.600	1.800
Helmstedt	50	85	70	–	–	–	–	–	–
Hemer	50	150	140	160	225	190	1.650	2.200	1.900
Hennef/Sieg	110	280	180	200	250	235	1.500	2.800	2.150
Hennigsdorf	50	100	60	90	180	150	750	1.050	875
Henstedt-Ulzburg	110	185	165	–	–	–	1.900	2.600	2.300
Heppenheim/Bergst.	250	400	320	195	260	230	2.400	2.700	2.550
Herborn	100	130	120	185	230	215	1.750	2.250	2.150
Herdecke	175	390	215	220	260	240	1.800	2.400	2.200
Herford	75	140	125	130	210	175	1.500	2.500	1.950
Herrenberg	350	600	500	270	360	310	2.600	3.400	2.700
Herten	140	240	200	160	250	190	1.300	2.000	1.500
Herzogenrath	135	220	200	175	285	220	1.600	2.200	2.000
Hiddenhausen	80	120	100	150	170	165	1.500	2.000	1.675
Hilden	250	500	390	270	360	295	2.100	3.300	2.600
Hockenheim	280	340	300	240	320	270	2.000	2.900	2.500
Hof/Oberfranken	45	110	80	180	220	200	2.200	2.600	2.400
Hofheim/Taunus	300	700	490	280	500	360	2.200	4.000	2.700
Hohen Neuendorf	90	110	100	90	130	120	900	1.100	1.000
Homburg	90	140	110	180	220	190	1.600	2.400	2.000
Horb/Neckar	70	145	100	180	300	240	1.800	2.200	2.000
Höxter	35	140	95	100	220	190	900	2.200	1.900
Hoyerswerda	40	60	50	130	170	160	–	–	–
Hückelhoven	100	130	110	140	180	150	1.300	1.700	1.400
Hürth	150	400	275	200	300	245	1.600	3.000	2.250
Husum	70	140	90	–	–	–	1.500	2.700	2.100
Ibbenbüren	55	220	115	130	210	175	1.600	2.400	1.940
Idstein	300	350	320	220	300	250	2.200	3.000	2.600
Ilmenau	55	140	90	–	–	–	1.700	2.300	1.900
Ingelheim/Rhein	300	450	430	270	330	295	1.700	3.000	2.600
Iserlohn	125	250	175	135	220	175	1.500	2.250	1.750
Isernhagen	150	300	170	220	300	230	2.500	4.000	2.600
Itzehoe	55	140	55	–	–	–	–	–	–
Jüchen	130	195	180	180	230	200	1.750	2.400	1.875
Jülich	70	200	190	155	240	190	1.750	2.600	2.200
Kaarst	270	430	330	240	330	275	1.800	3.200	2.450
Kaiserslautern	200	300	240	195	230	210	1.500	2.000	1.800
Kaltenkirchen	145	180	160	–	–	–	2.000	2.400	2.200
Kamen	140	220	170	150	230	180	1.300	1.900	1.500
Kamp-Lintfort	135	210	180	180	210	200	1.300	2.000	1.600

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2013

Baugrundstücke
€/m²

Reiheneigenheime
in 1.000 €

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

häufigster
Wert

häufigster
Wert

von

bis

von

bis

von

bis

	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Kaufbeuren	150	250	200	250	350	300	2.000	2.600	2.300
Kehl	190	400	250	230	280	250	2.200	2.900	2.500
Kelkheim/Taunus	290	650	490	270	450	350	2.100	3.500	3.000
Kempen	145	430	260	135	310	205	1.850	3.800	2.725
Kempten/Allgäu	220	490	355	260	365	315	2.000	3.000	2.500
Kerpen	110	260	185	175	325	225	1.500	2.500	1.815
Kevelaer	125	185	140	175	195	180	1.500	2.600	2.400
Kirchheim/Teck	370	510	450	290	390	330	2.400	3.200	2.700
Kitzingen	80	210	145	150	270	210	2.000	2.500	2.250
Kleve/Niederrhein	100	250	145	160	220	175	1.700	2.400	2.150
Königs Wusterhausen	60	100	75	–	–	–	800	1.300	1.000
Königswinter	80	320	195	175	245	215	1.500	4.000	2.175
Konstanz	410	810	540	390	530	440	3.000	6.300	3.900
Korbach	40	80	60	180	230	200	1.800	2.200	2.000
Kornwestheim	360	560	480	300	420	350	2.400	2.900	2.600
Korschenbroich	160	320	245	210	295	255	1.900	2.850	2.350
Köthen/Anhalt	50	70	60	130	140	135	–	–	–
Kreuztal	70	150	115	110	180	150	2.000	2.400	2.000
Kulmbach	60	145	105	200	240	220	2.300	2.450	2.375
Laatzen	75	150	100	180	250	200	2.000	3.000	2.200
Lage	90	120	100	110	150	130	1.500	2.000	1.800
Landau/Pfalz	230	300	250	–	–	–	2.200	2.800	2.300
Landsberg a. Lech	310	550	430	380	480	430	2.700	4.000	3.350
Landshut	150	340	245	250	360	305	2.000	3.500	2.750
Langen/Hessen	370	650	460	320	400	360	2.650	3.250	2.950
Langenfeld/Rheinl.	260	450	350	210	380	290	2.000	3.100	2.500
Langenhagen	150	250	170	170	250	190	2.000	3.000	2.100
Leer/Ostfriesland	90	180	100	85	160	120	1.100	1.700	1.300
Lehrte	100	180	140	170	230	180	1.600	2.500	1.800
Leichlingen/Rheinl.	220	400	300	220	350	270	1.800	2.800	2.300
Leimen	300	520	410	260	330	280	2.100	2.900	2.400
Leinfelden-Echterd.	420	660	530	290	420	370	2.500	3.300	2.800
Lemgo	80	220	140	170	250	215	1.800	2.500	2.125
Lengerich/Westfalen	65	160	120	135	230	180	1.600	2.300	1.775
Lennestadt	50	110	75	150	190	175	1.600	2.000	1.750
Leonberg	350	700	500	260	390	320	2.500	3.900	2.900
Leutkirch im Allgäu	100	220	170	220	290	270	2.500	3.000	2.700
Lichtenfels/Ofr.	60	160	110	175	270	225	1.800	2.700	2.250
Limbach-Oberfrohna	40	55	50	–	–	–	–	–	–
Limburg a. d. Lahn	100	260	160	200	280	220	1.900	2.600	2.200
Lindau/Bodensee	400	600	500	320	500	410	2.800	4.300	3.550
Lindlar	50	250	150	180	230	205	1.600	2.500	1.965
Lingen/Ems	90	230	150	140	200	160	1.900	2.500	2.000
Lippstadt	120	200	150	170	200	185	1.800	2.400	2.100
Lohmar	95	240	185	180	260	210	1.500	2.200	1.600
Löhne	50	125	90	100	190	150	1.000	2.700	1.450
Löhne/Oldenburg	80	125	100	130	180	165	1.500	2.400	2.000
Lörrach	350	550	420	350	430	390	2.300	3.500	2.700
Lübbecke	40	220	110	130	200	150	1.200	2.100	1.350

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2013

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Luckenwalde	30	45	40	120	160	145	1.000	1.500	1.125
Lüdenscheid	90	220	150	175	250	200	1.400	2.200	1.865
Lüdinghausen	150	210	180	170	210	190	1.400	2.200	1.700
Ludwigsburg	400	690	500	310	440	350	2.200	3.800	3.000
Ludwigsfelde	50	120	100	120	160	140	1.100	1.250	1.200
Lüneburg	150	380	250	180	250	220	2.100	3.800	2.500
Lünen	140	260	190	160	260	200	1.800	2.600	2.100
Maintal	290	380	330	260	330	300	2.000	3.000	2.400
Marburg	140	320	190	225	325	275	2.700	3.200	3.000
Markkleeberg	170	230	200	170	220	200	1.400	2.600	1.800
Marl	140	300	220	160	230	195	1.900	2.300	2.100
Marsberg	45	110	80	120	180	150	900	1.800	1.400
Mechernich	40	105	90	150	200	170	1.100	1.600	1.400
Meckenheim/Rheinl.	85	240	195	170	270	200	1.100	2.000	1.700
Meerbusch	260	650	385	250	430	295	2.300	4.400	3.025
Meinerzhagen	55	145	95	140	190	170	1.050	1.750	1.450
Meiningen	50	120	90	120	150	120	1.200	1.500	1.400
Meißen	80	120	100	150	180	165	1.400	1.800	1.500
Melle	80	110	90	145	195	180	1.600	2.000	1.900
Memmingen	130	400	265	210	350	280	2.000	3.500	2.750
Menden/Sauerland	110	220	160	170	230	190	1.500	2.500	1.900
Meppen	80	190	110	–	–	–	1.700	2.100	1.950
Merseburg	20	70	50	100	160	130	750	1.500	1.125
Merzig	70	120	100	170	200	180	1.800	2.400	1.900
Meschede	45	150	80	125	270	190	1.500	2.600	2.025
Mettmann	240	340	290	260	350	285	2.000	3.500	2.550
Metzingen	250	400	350	220	290	250	2.100	3.000	2.500
Minden	50	130	80	100	150	125	1.500	2.200	1.500
Monheim/Rhein	250	460	300	220	280	230	1.900	2.400	2.000
Moormerland	30	110	60	60	130	95	800	1.200	900
Mörfelden-Walldorf	280	350	310	260	350	280	2.000	2.700	2.500
Mosbach	110	190	130	180	250	220	1.900	2.300	2.100
Mössingen	200	290	240	240	280	260	2.100	2.700	2.400
Mühlacker	180	250	230	200	260	240	2.000	2.500	2.300
Mühlhausen/TH	45	75	60	160	200	170	1.200	1.700	1.400
Mühlheim/Main	230	360	340	300	450	350	2.000	2.300	2.100
Nagold	170	220	190	210	290	250	2.000	2.500	2.300
Naumburg/Saale	40	70	50	–	–	–	–	–	–
Neckarsulm	280	350	300	260	350	300	2.000	2.600	2.200
Netphen	60	190	115	120	210	180	2.000	2.400	2.050
Nettetal	100	240	155	140	240	200	1.500	2.600	2.025
Neubrandenburg	50	70	60	140	190	160	1.250	2.000	1.625
Neuburg a. d. Donau	140	280	210	250	320	285	2.350	2.750	2.550
Neu-Isenburg	380	560	480	360	420	390	2.450	3.150	2.800
Neukirchen-Vluyn	110	260	160	165	225	185	1.600	2.500	2.200
Neumarkt i. d. OPf.	130	230	180	220	300	260	2.600	3.200	2.900
Neumünster	75	130	90	–	–	–	1.850	2.600	2.250
Neunkirchen/Saar	50	95	65	–	–	–	1.900	2.400	2.200
Neunk.-Seelscheid	70	120	100	150	200	170	1.400	2.200	1.800

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2013

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



von bis häufigster Wert

von bis häufigster Wert

von bis häufigster Wert

Neuruppin	35	150	75	120	160	130	1.100	1.800	1.500
Neustadt/Rübenb.	70	200	140	170	220	180	1.600	2.500	1.700
Neustadt/Weinstraße	200	400	250	–	–	–	2.100	2.600	2.300
Neustrelitz	40	65	55	120	140	130	1.200	1.600	1.400
Neuwied	125	200	170	140	210	170	1.600	2.500	2.000
Niederkassel	180	320	220	150	295	230	1.600	2.300	2.000
Nienburg/Weser	35	110	50	135	175	140	1.500	2.000	1.700
Nordenham	60	80	75	130	150	130	1.250	1.500	1.400
Norderstedt	190	240	220	–	–	–	2.000	3.000	2.800
Nordhausen	50	100	75	110	150	130	1.100	1.500	1.300
Nordhorn	100	150	125	130	150	130	1.900	2.300	2.000
Northeim	80	100	90	130	160	150	1.200	1.600	1.500
Nürtingen	320	470	400	280	350	300	2.400	2.800	2.600
Obertshausen	370	420	400	370	550	390	2.100	2.500	2.200
Oberursel/Taunus	400	800	600	380	550	450	2.000	3.000	2.300
Oelde	80	180	140	175	210	185	1.690	2.300	1.950
Oer-Erkenschwick	180	250	200	200	250	240	1.400	1.900	1.500
Offenburg	180	410	260	250	350	280	2.400	3.400	2.700
Olpe	60	220	150	170	300	210	1.600	2.700	2.125
Oranienburg	50	80	70	130	200	160	900	1.250	1.000
Osterode am Harz	50	80	60	130	160	150	1.200	1.600	1.500
Ostfildern	400	680	540	330	440	360	2.500	3.300	2.800
Ottobrunn	700	1.200	1.000	460	680	520	3.500	4.500	4.000
Overath	170	400	260	170	330	230	1.500	3.000	2.050
Papenburg	50	100	65	110	160	140	1.700	2.400	1.900
Passau	90	175	135	150	250	200	1.800	3.000	2.400
Peine	40	210	65	140	170	165	1.000	1.750	1.700
Petershagen	25	70	60	100	140	120	1.000	1.600	1.200
Pfungstadt	260	350	330	200	300	250	1.800	2.300	2.100
Pinneberg	160	210	170	–	–	–	–	–	2.600
Pirmasens	–	–	–	170	240	210	1.000	1.800	1.500
Pirna	30	70	60	130	170	140	800	1.000	900
Plauen	40	55	40	–	–	–	–	–	–
Plettenberg	65	110	80	165	195	175	1.300	1.600	1.400
Porta Westfalica	40	135	80	125	150	135	1.100	1.600	1.300
Prenzlau	50	100	75	115	140	125	1.100	1.600	1.300
Pulheim	250	450	345	210	375	275	1.750	3.000	2.450
Quedlinburg	70	100	80	110	120	110	1.000	1.600	1.300
Quickborn	145	190	160	170	220	200	–	–	2.400
Radebeul	120	300	180	–	–	–	–	–	–
Radevormwald	160	200	170	210	240	225	1.800	2.100	1.900
Radolfzell/Bodensee	200	600	350	280	420	330	2.800	5.500	3.200
Rastatt	220	280	240	230	280	260	2.100	2.500	2.300
Rastede	65	185	130	155	180	165	1.600	2.100	1.900
Rathenow	20	40	30	115	140	130	900	1.100	1.000
Ratingen	190	600	400	220	370	295	1.900	3.800	2.675
Ravensburg	350	550	420	300	350	320	2.600	3.600	3.100
Rees	85	140	110	110	170	130	1.500	2.200	1.725
Reichenbach/Vogtl.	20	35	30	–	–	–	–	–	–

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2013

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Reichshof	50	120	80	145	190	170	1.300	1.700	1.575
Reinbek	110	290	190	–	–	–	2.200	3.200	2.600
Remseck am Neckar	300	510	400	260	420	340	2.400	2.900	2.500
Rendsburg	75	140	95	–	–	–	–	–	–
Rheda-Wiedenbrück	110	250	175	210	245	230	2.200	2.800	2.300
Rheinbach	180	400	270	190	300	230	1.600	2.500	1.940
Rheinberg	90	250	165	165	235	185	1.500	2.900	2.000
Rheine	70	210	155	125	180	160	1.500	2.300	2.000
Rheinfelden/Baden	250	400	340	270	350	330	2.200	3.100	2.400
Rheinstetten	250	450	350	220	350	300	2.000	2.800	2.400
Riedstadt	180	250	210	200	230	210	1.850	2.200	2.000
Riesa	45	55	50	–	–	–	–	–	–
Rietberg	110	185	155	180	245	225	1.900	2.450	2.050
Rinteln	75	110	80	–	–	–	1.500	2.000	1.750
Rödermark	280	450	380	190	270	220	2.000	2.800	2.500
Rodgau	300	450	390	190	280	225	2.000	2.800	2.500
Ronnenberg	50	160	80	160	220	190	1.700	3.000	1.900
Rosenheim	310	600	455	360	450	405	2.750	3.500	3.125
Rösrath	120	320	210	180	300	235	1.600	2.900	2.075
Rotenburg/Wümme	85	150	100	115	165	145	950	1.900	1.350
Rottweil	150	200	180	240	270	260	1.800	2.200	2.000
Rudolstadt	50	140	100	100	140	120	1.500	2.000	1.800
Rüsselsheim	250	350	290	220	310	260	1.900	2.750	2.200
Saalfeld/Saale	80	100	90	–	–	–	1.650	1.950	1.900
Saarlouis	150	350	230	200	250	230	1.800	3.000	2.100
Salzkotten	90	180	140	130	240	205	1.200	1.900	1.650
Salzwedel	25	50	40	–	–	–	–	–	–
Sangerhausen	50	90	55	100	150	125	950	1.050	1.000
Sankt Augustin	170	360	235	190	295	240	1.800	3.000	2.250
Schleswig	40	120	50	–	–	–	2.100	3.900	3.100
Schmallenberg	35	90	75	180	240	205	1.650	1.900	1.750
Schönebeck/Elbe	40	70	55	90	115	100	1.000	1.400	1.350
Schorndorf/Württ.	310	460	400	250	350	300	2.400	3.000	2.600
Schortens	50	90	75	110	165	145	1.000	1.750	1.500
Schwabach	250	350	300	270	350	310	2.500	2.900	2.700
Schwäbisch Gmünd	160	300	210	200	280	230	2.300	3.000	2.500
Schwäbisch Hall	120	240	180	200	270	250	2.000	2.600	2.300
Schwedt/Oder	40	80	55	110	130	125	1.150	1.500	1.475
Schweinfurt	100	200	150	240	290	265	1.900	3.200	2.550
Schwelm	210	300	230	210	260	230	2.200	2.500	2.300
Schwerin	40	165	85	120	200	150	1.125	2.800	2.100
Schwerte	150	320	195	160	260	200	1.500	3.000	2.050
Schwetzingen	320	540	450	270	360	290	2.200	3.300	2.700
Seelze	50	160	80	160	220	190	1.700	3.000	1.900
Seesen	30	45	30	–	–	–	–	–	–
Seevetal	100	220	160	–	–	–	–	–	–
Sehnde	75	150	100	180	250	200	2.000	3.000	2.200
Seligenstadt	260	330	290	170	240	220	1.800	2.400	2.100
Selm	140	200	155	140	220	175	1.300	1.900	1.600

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2013

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



von bis häufigster Wert

von bis häufigster Wert

von bis häufigster Wert

Senden/Westfalen	150	180	170	180	215	190	1.400	2.200	1.800
Senftenberg	30	80	55	80	180	130	1.000	1.625	1.375
Siegburg	180	370	255	185	275	235	1.250	4.250	2.300
Sindelfingen	380	700	500	280	380	320	2.600	3.800	2.900
Singen/Hohentwiel	180	350	260	230	370	300	2.200	3.400	2.700
Sinsheim	180	270	210	190	260	220	1.900	2.700	2.300
Soest	110	280	160	130	250	170	2.000	2.500	2.375
Soltau	80	150	100	120	160	150	1.200	1.400	1.300
Sondershausen	50	85	60	–	–	–	–	–	–
Sonneberg	35	50	40	–	–	–	–	–	–
Sonthofen	150	620	385	260	480	370	2.500	3.800	3.150
Speyer	350	500	400	250	500	295	2.300	3.000	2.750
Spremberg	10	50	30	100	120	100	1.000	1.375	1.200
Sprockhövel	200	350	250	200	260	230	2.000	2.800	2.425
St. Ingbert	80	150	120	180	220	200	1.600	2.200	1.950
St. Wendel	70	150	100	150	210	180	2.300	2.800	2.600
Stade	–	–	–	–	–	–	2.300	2.700	2.500
Stadtallendorf	70	120	100	1.400	2.100	1.700	1.000	1.800	1.600
Stadtthagen	70	125	85	–	–	–	1.700	2.300	2.000
Stadtlohn	85	180	135	170	210	185	1.750	2.100	1.850
Starnberg	600	1.350	800	490	860	660	4.000	7.000	5.200
Staßfurt	40	60	50	90	130	100	800	1.200	1.000
Steinfurt	90	180	115	150	200	180	1.300	2.000	1.800
Stendal	40	60	50	100	130	125	1.300	1.500	1.400
Stolberg/Rheinland	100	180	110	170	250	190	1.200	2.495	1.500
Stralsund	60	220	75	120	150	130	1.100	2.400	1.700
Straubing	100	160	130	220	280	250	2.200	2.500	2.350
Strausberg	75	100	80	80	120	110	800	1.500	1.000
Stuhr	80	200	160	140	200	160	1.700	2.200	2.000
Stutensee	200	450	350	220	450	350	2.100	2.500	2.300
Suhl	50	95	85	–	–	–	–	–	–
Sundern/Sauerland	30	140	70	130	220	170	1.400	2.200	1.700
Syke	90	115	95	130	180	145	1.200	2.000	1.800
Teltow	90	250	150	–	–	–	800	1.600	1.300
Tönisvorst	130	300	235	130	280	205	1.000	2.600	1.950
Traunreut	130	430	280	290	420	355	2.600	3.600	3.100
Troisdorf	170	340	250	180	320	260	1.800	2.700	2.300
Tübingen	350	600	420	270	390	340	3.000	4.500	3.600
Tuttlingen	120	300	180	250	330	300	2.000	2.800	2.400
Übach-Palenberg	110	145	120	140	190	165	1.200	1.700	1.400
Überlingen	300	900	450	300	480	350	3.000	5.000	3.600
Uetze	100	150	120	170	250	180	1.800	3.000	2.000
Unna	150	250	180	165	220	190	2.100	2.700	2.500
Unterhaching	600	1.300	800	500	700	590	3.600	5.100	4.600
Unterschleißheim	550	1.000	750	450	690	530	3.200	4.500	3.800
Vaihingen a. d. Enz	230	430	380	260	380	340	2.200	2.400	2.300
Varel	50	80	65	105	145	130	1.200	2.000	1.600
Vechta	60	190	120	140	185	170	1.800	2.300	2.000
Velbert	160	270	225	180	250	220	1.600	2.500	2.100

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2013

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Verden a. d. Aller	100	230	160	120	180	170	1.150	1.700	1.400
Verl	140	250	200	210	250	240	2.000	2.700	2.400
Versmold	90	170	125	180	240	195	1.450	2.100	1.850
Viersen	120	260	195	135	260	195	1.700	2.700	2.225
Villingen-Schwen.	190	300	220	200	250	230	2.100	2.800	2.500
Vlotho	30	90	65	100	150	135	1.300	1.600	1.350
Voerde	100	235	170	130	280	210	1.250	2.500	1.725
Völklingen	80	300	100	220	300	240	1.200	1.800	1.500
Vreden	100	180	140	170	220	190	1.700	2.200	1.900
Wachtberg	100	280	195	140	250	195	1.000	2.600	1.790
Waghäusel	200	250	220	250	280	270	1.800	2.100	1.900
Waiblingen	500	900	670	320	450	380	2.500	3.200	2.900
Waldkirch	250	510	400	270	340	300	2.300	3.000	2.500
Waldkraiburg	150	190	170	240	310	275	2.200	2.600	2.400
Waldshut-Tiengen	170	280	190	140	220	160	1.400	2.000	1.600
Wallenhorst	120	180	150	160	240	210	1.600	2.300	2.000
Waltrop	200	300	220	185	240	220	1.600	2.500	2.000
Wangen im Allgäu	150	380	240	230	330	290	2.500	3.900	3.200
Warburg	55	95	70	125	185	165	1.600	1.850	1.750
Waren a. d. Müritz	55	130	75	110	160	125	1.450	2.300	1.800
Warendorf	120	250	180	180	210	190	1.500	2.300	1.800
Warstein	30	100	50	120	160	140	1.300	1.800	1.600
Wedel	255	260	260	300	350	325	2.400	4.000	3.000
Wedemark	80	200	120	180	250	210	1.800	3.000	2.200
Wegberg	120	160	120	140	180	150	1.200	1.800	1.400
Weiden i. d. OPf.	130	240	185	230	270	250	2.000	2.200	2.100
Weil/Rhein	180	500	340	320	480	390	2.600	3.200	2.900
Weilheim/Oberb.	380	480	430	400	520	460	2.600	3.300	2.950
Weimar	120	250	200	280	350	310	1.750	2.400	2.100
Weingarten	200	380	270	260	350	290	2.400	3.200	2.600
Weinheim	280	600	370	300	430	340	1.600	2.800	2.100
Weinstadt	400	580	480	300	380	340	2.300	2.800	2.400
Weißenfels	30	50	40	100	120	110	700	900	800
Weiterstadt	260	335	310	180	380	280	2.300	2.800	2.500
Wenden	55	105	85	150	240	195	1.350	2.150	1.700
Werdau	30	60	40	50	100	95	500	1.100	900
Werder/Havel	50	80	60	130	160	150	1.500	2.000	1.800
Werl	60	170	120	160	210	175	1.700	2.300	1.925
Wermelskirchen	150	240	200	200	260	230	1.900	2.200	2.000
Werne	200	270	245	180	280	220	1.500	2.500	2.100
Wernigerode	60	100	70	120	130	120	1.500	1.800	1.700
Wertheim	140	200	180	190	220	210	1.900	2.300	2.200
Wesel	95	240	185	140	200	180	1.200	2.000	1.750
Wesseling	180	300	215	110	240	200	1.100	1.900	1.675
Westerstede	70	180	130	140	185	165	1.600	2.100	1.850
Wetter/Ruhr	115	260	220	190	255	235	1.600	2.200	1.925
Wetzlar	100	220	160	–	–	–	2.300	2.800	2.500
Weyhe	100	200	150	140	200	160	1.600	2.200	2.000
Wiehl	50	180	135	160	250	175	1.500	3.000	2.000

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2013

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



von bis häufigster Wert

von bis häufigster Wert

von bis häufigster Wert

Wiesloch	370	530	420	280	400	310	2.300	3.300	2.700
Wilhelmshaven	85	150	90	160	180	170	1.500	2.000	1.800
Willich	150	350	245	130	270	210	1.200	2.600	1.950
Wilnsdorf	100	250	160	160	230	190	1.800	2.650	2.150
Windeck	45	110	55	130	200	150	1.000	1.300	1.140
Winnenden	310	430	400	280	380	350	1.900	2.500	2.200
Winsen a. d. Luhe	90	400	130	150	200	170	2.000	2.500	2.300
Wipperfürth	70	200	120	150	230	195	1.600	2.300	1.950
Wismar	60	100	80	100	130	110	1.250	1.750	1.500
Witten	160	265	220	190	325	250	1.500	2.100	1.825
Wittenberg	40	55	45	70	100	85	800	1.200	1.050
Wittmund	50	70	60	–	–	–	1.300	1.800	1.400
Worms	130	340	220	150	250	200	1.400	2.000	1.600
Wülfrath	190	290	250	230	280	255	1.800	2.500	2.175
Wunstorf	180	250	200	180	260	200	2.000	3.000	2.100
Würselen	200	280	260	185	285	210	1.600	2.800	2.000
Xanten	95	310	165	140	240	180	1.450	2.900	2.025
Zeitz	20	45	40	70	120	85	825	950	900
Zittau	20	30	25	–	–	–	–	–	–
Zülpich	60	125	95	125	200	165	1.100	1.500	1.250
Zweibrücken	95	130	125	150	225	195	1.100	1.600	1.400
Zwickau	60	130	80	120	130	125	1.300	1.800	1.500

Gemeinden im Umland der Großstädte

Altenberge	130	200	175	180	220	190	1.800	2.500	2.150
Ammerbuch	250	350	300	250	320	280	2.200	3.200	2.900
Ascheberg	130	170	150	130	200	175	1.100	1.900	1.500
Asperg	380	600	470	350	420	380	2.800	3.200	2.900
Bad Abbach	100	220	160	190	280	235	2.000	2.600	2.300
Bad Camberg	170	250	200	190	270	220	1.700	2.200	2.000
Bad Doberan	80	120	95	–	–	–	2.000	2.500	2.100
Bad Dürrenheim	180	220	190	200	240	220	2.200	2.700	2.300
Bad Lippspringe	75	240	155	175	290	220	1.650	2.400	2.200
Bad Salzdettfurth	60	120	90	–	–	–	1.800	2.000	1.900
Bad Schartau	95	200	150	–	–	–	2.000	2.800	2.400
Bad Wünnenberg	45	120	95	130	200	170	1.200	2.100	1.650
Bannewitz	55	100	80	150	200	170	1.600	2.200	2.000
Bargteheide	140	205	180	–	–	–	2.500	3.000	2.700
Barsbüttel	155	205	175	–	–	–	2.500	2.800	2.650
Bassum	65	100	75	130	180	145	1.600	1.800	1.700
Belm	80	130	110	160	240	200	1.500	1.800	1.650
Bendorf	100	200	140	220	350	280	2.000	2.500	2.000
Billerbeck	90	140	120	170	200	175	1.300	2.300	1.900
Birkenfeld	260	320	300	130	260	220	1.400	2.100	1.700
Bissendorf	85	125	110	145	195	170	1.750	2.100	1.850

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2013

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Baugrundstücke €/m ²			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m ² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Böhl-Iggelheim	190	270	245	210	275	240	1.800	2.400	2.200
Bohmte	65	75	70	140	190	175	1.800	2.000	1.900
Boppard	70	180	120	80	195	140	625	1.700	1.000
Borchen	45	110	80	130	215	165	1.250	1.800	1.600
Brühl	350	430	400	270	350	300	2.600	3.100	2.700
Burscheid	120	290	230	170	260	215	1.500	2.500	2.100
Büttelborn	260	330	300	250	290	270	2.000	2.250	2.100
Denkendorf	400	520	460	320	380	350	2.400	2.800	2.600
Denzlingen	300	400	350	280	350	300	2.500	3.000	2.800
Dieburg	280	450	330	240	280	260	2.500	2.800	2.700
Dippoldiswalde	25	90	50	140	180	160	1.500	2.000	1.800
Dossenheim	350	590	570	300	400	350	2.000	3.000	2.500
Drensteinfurt	110	170	145	175	245	210	2.000	2.800	2.250
Eckental	200	500	350	300	600	450	2.500	3.700	3.100
Egelsbach	350	450	400	300	340	320	2.250	2.850	2.450
Eilenburg	25	70	45	90	150	120	650	1.200	800
Eningen unter Achalm	230	450	350	220	290	250	2.100	3.000	2.400
Eppelheim	380	450	420	290	400	340	2.600	3.200	2.900
Eppstein	150	400	290	250	280	270	2.200	2.600	2.300
Erlensee	170	260	200	180	280	210	1.800	2.500	2.150
Eschwege	35	85	55	120	160	130	1.400	1.750	1.500
Feldkirchen-Westerham	310	600	455	360	450	405	2.750	3.500	3.125
Freiberg am Neckar	300	500	400	350	400	380	2.800	3.800	3.500
Freigericht	160	250	180	180	230	200	1.750	2.400	2.000
Freudenberg	65	150	115	110	270	155	1.500	2.500	2.000
Fuldaatal	85	140	110	180	225	205	1.350	1.650	1.550
Gaimersheim	200	400	300	260	400	330	2.200	3.200	2.700
Garching b. München	600	900	750	450	580	500	3.000	4.200	3.500
Gehrden	75	150	100	180	250	200	2.000	3.000	2.200
Geringen	280	650	400	300	450	350	2.300	3.300	2.900
Gliencke/Nordbahn	120	180	130	130	200	160	875	1.375	1.000
Glinde	–	–	–	220	320	260	2.300	2.800	2.550
Graben-Neudorf	240	320	280	220	290	280	2.000	2.400	2.200
Gräfelfing	780	1.400	1.200	440	750	590	4.400	7.600	6.000
Grafschaft	110	180	120	190	250	220	–	–	–
Groß-Zimmern	220	290	260	180	330	280	1.300	1.900	1.700
Grünwald	780	1.500	1.250	450	790	600	5.000	7.500	6.400
Gundelfingen	300	460	400	300	360	340	3.000	3.800	3.600
Haar	450	1.100	700	420	600	500	3.500	4.400	3.900
Hagen/Teutoburger Wald	80	120	120	130	195	175	1.850	1.950	1.900
Halstenbek	215	245	230	–	–	–	2.600	3.200	2.800
Handewitt	45	80	60	–	–	–	–	–	–
Harrislee	75	90	80	–	–	–	–	–	–
Harsum	100	120	110	–	–	–	1.700	2.000	1.800
Hasbergen	85	160	100	180	230	195	1.700	2.000	1.900
Havixbeck	150	220	200	180	230	210	1.500	2.500	2.100
Hemmingen	75	150	100	180	250	200	2.000	3.000	2.200
Herzebrock-Clarholz	100	160	140	190	240	225	2.000	2.300	2.150
Heusenstamm	400	800	600	250	350	330	2.100	3.500	2.600

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2013

Baugrundstücke
€/m²

Reiheneigenheime
in 1.000 €

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



häufigster
Wert

häufigster
Wert

häufigster
Wert

von

bis

von

bis

von

bis

	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Hilchenbach	60	110	90	135	275	190	1.800	2.300	2.000
Hille	40	80	60	100	135	110	1.300	2.000	1.400
Hilter/Teutoburger Wald	100	120	120	150	200	185	1.600	1.900	1.800
Hochheim am Main	300	500	410	270	450	330	2.100	3.300	3.100
Hohenstein-Ernstthal	40	60	50	–	–	–	–	–	–
Holzkirchen	400	750	575	400	575	490	2.750	3.400	3.075
Hoppegarten	90	115	110	–	–	–	–	–	–
Hövelhof	50	190	135	170	220	195	1.800	2.200	2.100
Hude/Oldenburg	30	150	130	120	170	155	1.400	2.200	1.900
Ismaning	400	880	500	420	500	450	3.500	4.500	4.200
Karlsbad	220	500	350	270	390	330	2.100	2.600	2.400
Karlsfeld	330	550	440	320	430	375	2.800	3.300	3.050
Karlstadt	70	180	125	220	320	270	1.900	2.500	2.200
Kaufungen	85	140	110	180	225	205	1.350	1.650	1.550
Kelsterbach	300	370	350	260	350	300	2.400	2.700	2.500
Kernen im Remstal	400	600	500	300	400	370	2.300	2.800	2.700
Ketsch	360	420	400	270	350	300	2.400	3.000	2.600
Kirchhain	90	130	110	165	235	195	1.300	2.000	1.700
Kirchheim b. München	380	750	450	420	500	440	3.500	4.000	3.600
Königslutter am Elm	85	100	90	–	–	–	–	–	–
Königstein im Taunus	400	800	600	350	650	500	1.500	3.000	2.500
Konz	150	210	175	230	330	270	2.300	2.800	2.500
Korb	500	700	600	330	420	400	2.800	3.200	3.000
Kornthal-Münchingen	340	660	430	280	450	350	2.300	3.700	3.400
Kriftel	300	500	410	270	450	330	2.100	3.300	3.100
Kronberg im Taunus	450	900	750	350	600	500	1.700	3.800	2.900
Kürten	130	205	175	180	240	205	1.500	2.000	1.715
Lahnstein	160	300	230	230	620	250	2.000	2.700	2.100
Langen	85	140	105	–	–	–	1.900	2.300	2.100
Langensfeld	200	280	230	200	240	220	2.000	2.800	2.300
Langwedel	60	130	110	90	160	115	900	1.500	1.100
Lebach	60	120	70	150	180	170	1.500	1.900	1.600
Leinefelde-Worbis	40	70	60	90	150	120	1.000	1.200	1.000
Lengede	50	120	80	–	–	–	1.300	1.800	1.450
Leopoldshöhe	70	145	130	130	190	160	1.650	2.200	1.825
Leutenbach	280	420	400	280	400	350	2.300	2.600	2.500
Lichtenau	35	95	60	170	190	180	1.700	2.000	1.850
Limburgerhof	245	335	300	210	350	275	1.900	3.000	2.450
Lohfelden	85	140	110	180	225	205	1.350	1.650	1.550
Lotte	60	135	90	115	190	150	1.400	2.000	1.800
Loxstedt	65	120	80	–	–	–	1.700	2.300	2.100
Malsch	240	280	260	240	270	260	2.000	2.400	2.200
Marbach am Neckar	230	550	380	300	450	400	2.200	3.000	2.600
Markgröningen	300	500	400	320	400	370	2.500	2.700	2.600
Markranstädt	30	85	70	–	–	–	–	–	–
Mayen	75	180	150	170	230	190	1.750	2.300	1.800
Möglingen	300	500	390	340	400	380	2.500	2.700	2.600
Monschau	120	200	120	180	260	210	1.200	1.800	1.700
Moosburg a. d. Isar	230	370	300	240	380	310	2.400	3.000	2.700

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2013

Baugrundstücke
€/m²



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



von bis häufigster Wert

von bis häufigster Wert

von bis häufigster Wert

Mühlenbecker Land	20	80	50	120	190	150	625	1.050	875
Mülheim-Kärlich	150	250	200	250	350	280	2.000	3.000	2.500
Mutterstadt	220	300	280	210	340	270	1.750	2.900	2.100
Neckargemünd	350	600	430	250	400	320	2.100	3.000	2.500
Neu-Anspach	150	320	280	180	350	250	1.100	2.200	1.600
Neubiberg	700	1.200	950	440	500	480	3.600	4.700	4.100
Neuenhagen bei Berlin	75	90	80	–	–	–	–	–	–
Neuhausen/Fildern	400	520	460	320	380	360	2.400	2.800	2.500
Nidderau	170	250	190	190	230	210	1.750	2.300	2.000
Niedernhausen	200	450	390	270	400	310	1.900	2.900	2.700
Niestetal	85	140	110	180	225	205	1.350	1.650	1.550
Nordstemmen	100	120	110	–	–	–	1.700	2.000	1.800
Nottuln	150	190	170	180	245	190	1.400	2.200	1.725
Nußloch	260	500	320	240	300	280	2.200	2.600	2.500
Oberhaching	700	1.200	1.000	500	680	580	4.500	5.600	5.000
Oberkrämer	20	90	40	90	140	120	750	1.125	875
Oberschleißheim	420	740	500	400	500	450	3.500	4.200	3.800
Ochsenfurt	100	300	200	190	300	245	1.800	2.700	2.250
Odenthal	200	400	310	145	360	230	1.800	2.900	2.300
Oerlinghausen	80	180	155	135	190	165	1.600	2.300	1.925
Oftersheim	350	450	400	260	350	310	2.500	2.900	2.700
Ostbevern	100	200	160	180	250	200	1.500	2.200	1.700
Ottersberg	60	130	110	80	150	110	800	1.400	1.000
Oyten	80	180	130	100	170	125	900	1.500	1.100
Pattensen	75	150	100	180	250	200	2.000	3.000	2.200
Pfullingen	230	450	350	220	290	250	2.100	3.000	2.500
Planegg	560	1.000	800	490	650	560	3.800	6.000	5.000
Plochingen	320	480	400	290	380	300	2.400	2.700	2.500
Preetz	80	120	110	–	–	–	–	–	–
Radeberg	50	100	65	180	240	200	–	–	–
Ratekau	85	95	90	–	–	–	–	–	–
Raunheim	240	320	280	210	290	245	1.750	2.500	1.950
Regenstauf	150	300	225	300	440	370	2.800	3.200	3.000
Reinheim	190	260	240	–	–	–	1.100	1.800	1.500
Rellingen	215	230	225	–	–	–	–	–	–
Remagen	120	190	160	210	260	240	1.800	2.200	2.100
Remshalden	330	450	400	240	330	290	2.200	2.800	2.600
Renningen	400	450	430	250	300	280	2.200	2.700	2.500
Rodenbach	200	240	220	200	240	210	1.750	2.400	1.900
Roßdorf	250	375	320	180	350	280	1.400	2.000	1.800
Rüdersdorf bei Berlin	55	100	80	–	–	–	–	–	–
Rutesheim	300	420	420	230	300	280	2.200	2.600	2.500
Sandhausen	260	400	350	260	320	290	2.300	2.700	2.500
Sarstedt	125	150	135	220	250	240	1.700	1.900	1.750
Sassenburg	40	90	75	150	210	175	1.100	1.300	1.200
Schauenburg	75	110	95	175	215	195	1.150	1.500	1.300
Schenefeld	230	270	245	–	–	–	2.300	3.000	2.700
Schiffdorf	90	130	100	–	–	–	1.900	2.400	2.200
Schifferstadt	230	300	260	210	340	260	1.750	2.800	2.150

NEUBAUMARKT PREISSPIEGEL 2013

Baugrundstücke
€/m²

Reiheneigenheime
in 1.000 €

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



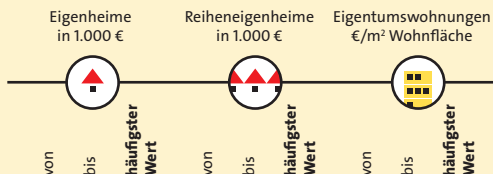
von
bis
häufigster
Wert

von
bis
häufigster
Wert

von
bis
häufigster
Wert

Schkeuditz	40	80	50	130	180	150	700	1.200	850
Schkopau	30	70	50	100	160	130	1.000	1.375	1.125
Schmalkalden	20	60	40	–	–	–	–	–	–
Schöneck	170	250	200	200	240	220	1.600	2.500	2.000
Schwalbach am Taunus	300	500	410	270	450	330	2.100	3.300	3.100
Schwalmtal	100	240	155	125	270	205	1.500	2.600	2.025
Schwarzenbek	120	150	140	–	–	–	1.500	2.500	2.000
Schwentinental	90	140	110	–	–	–	–	–	–
Schwieberdingen	210	480	350	300	400	350	2.300	2.500	2.400
Schwielowsee	60	100	85	–	–	–	–	–	–
Seeheim-Jugenheim	380	500	420	200	370	330	1.940	3.000	2.500
Sendenhorst	125	190	155	180	235	195	2.000	2.800	2.450
Simmerath	90	150	100	180	240	190	1.100	2.600	1.400
Sömmerda	55	65	60	105	115	110	1.200	1.450	1.300
Spenge	70	110	90	130	180	155	1.400	2.000	1.600
St. Georgen/Schwarzw.	70	160	140	180	220	190	1.900	2.300	2.000
Steinbach/Taunus	300	500	410	250	400	320	2.400	3.000	2.400
Steinhagen	110	180	135	175	220	190	1.600	2.200	1.900
Stockelsdorf	50	155	140	–	–	–	–	–	–
Sulzbach-Rosenberg	85	300	195	200	290	245	1.800	2.400	2.100
Swisttal	80	320	190	190	290	220	1.100	2.300	1.450
Tamm	360	550	460	330	450	370	2.600	3.000	2.800
Taucha	80	100	95	120	140	130	850	1.100	1.000
Taufkirchen	400	900	650	470	700	550	3.700	4.600	4.000
Telgte	130	220	170	180	230	200	1.400	2.200	1.700
Teningen	180	270	250	260	320	280	2.400	2.800	2.600
Torgau	20	40	25	140	200	160	–	–	–
Uetersen	–	–	–	180	220	200	1.800	2.500	2.100
Vechede	60	120	85	–	–	–	1.300	1.850	1.500
Vellmar	85	140	110	180	225	205	1.350	1.650	1.550
Velten	20	90	60	90	140	120	750	1.125	875
Vöhringen	130	220	175	190	270	230	2.000	2.700	2.350
Wadgassen	70	130	100	180	220	200	1.600	2.000	1.800
Waldbronn	250	500	380	200	370	320	2.100	2.700	2.300
Wardenburg	40	140	120	120	180	150	1.300	2.100	2.000
Weil der Stadt	400	450	430	250	300	270	2.200	2.500	2.400
Weilerswist	100	275	150	180	250	215	1.800	2.750	2.300
Weinböhla	75	150	100	150	180	165	1.400	1.800	1.500
Weißwasser/O.L.	30	50	40	120	140	130	–	–	–
Wendeburg	60	120	85	–	–	–	1.300	1.850	1.500
Wennigsen/Deister	75	150	100	180	250	200	2.000	3.000	2.200
Wentorf bei Hamburg	150	300	210	–	–	–	–	–	–
Wernau/Neckar	380	570	520	290	420	360	2.500	2.800	2.600
Werther/Westfalen	120	185	135	175	220	185	1.600	2.200	1.900
Westerkappeln	65	120	95	120	200	165	1.500	2.200	1.900
Wiefelstede	70	140	130	130	170	150	1.400	2.200	2.050
Wilsdruff	35	80	60	150	190	170	1.500	2.000	1.800
Wittingen	40	65	55	130	180	160	900	1.100	1.000
Wörth am Rhein	250	320	280	250	320	280	2.300	2.600	2.500

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2013



Großstädte über 500.000 Einwohner

	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Berlin	190	370	255	170	265	200	1.440	2.780	1.850
Bremen	170	320	260	120	220	180	1.000	1.800	1.400
Dortmund	150	500	275	90	290	175	500	2.200	1.200
Dresden	150	350	280	90	250	180	1.200	2.200	1.600
Düsseldorf	320	1.400	435	210	480	300	1.100	5.000	1.950
Essen	150	1.000	280	100	350	220	500	3.000	1.400
Frankfurt am Main	400	600	470	250	450	350	1.900	3.500	2.500
Hamburg	160	1.500	410	150	500	270	1.200	10.000	2.900
Hannover	180	600	250	150	250	200	700	4.500	1.400
Köln	140	1.700	375	140	450	250	750	6.000	1.900
Leipzig	150	250	210	120	170	145	800	1.500	1.100
München	550	1.450	850	425	900	665	2.700	4.200	3.450
Nürnberg	290	600	445	250	400	325	1.500	2.250	1.875
Stuttgart	390	980	610	280	590	450	1.600	3.500	2.600

Großstädte mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohner

	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Aachen	200	450	270	130	320	250	1.100	2.800	1.900
Augsburg	350	600	475	250	380	315	1.500	2.200	1.850
Bergisch Gladbach	160	520	240	130	315	230	280	2.200	1.425
Bielefeld	140	350	220	100	200	170	500	1.600	1.100
Bochum	220	480	330	140	260	200	500	2.000	1.100
Bonn	180	800	400	180	450	280	700	5.000	1.900
Bottrop	160	400	260	70	220	160	400	1.800	1.300
Braunschweig	120	550	270	100	200	150	800	1.800	1.100
Bremerhaven	40	250	115	40	130	80	500	1.500	700
Chemnitz	110	200	160	85	150	125	500	1.100	850
Cottbus	100	180	150	70	130	90	625	1.250	1.000
Darmstadt	230	600	450	200	450	350	1.800	3.000	2.200
Duisburg	90	450	200	80	250	170	300	2.100	1.000
Erfurt	220	400	290	180	250	200	1.000	1.700	1.300
Erlangen	300	750	525	240	500	370	1.700	3.000	2.350
Freiburg/Breisgau	350	750	560	240	460	350	1.800	2.800	2.300
Fürth/Bayern	300	400	350	200	300	250	1.250	1.750	1.500
Gelsenkirchen	80	500	170	70	200	120	400	1.400	850
Göttingen	200	400	240	120	240	180	1.200	2.200	1.500
Hagen/Westfalen	100	500	240	100	170	150	500	1.600	1.000
Halle/Saale	140	180	160	100	140	130	600	800	700
Hamm/Westfalen	130	350	195	90	190	145	600	1.300	900
Heidelberg	380	1.050	580	250	450	320	1.900	3.500	2.800
Heilbronn	200	800	400	180	400	300	1.200	2.000	1.600
Herne	150	350	245	100	190	160	600	1.500	1.000
Hildesheim	175	750	300	60	135	110	500	2.200	1.200
Ingolstadt	400	750	575	260	400	330	1.900	2.700	2.300

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2013

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Jena	200	450	280	165	280	200	1.400	2.400	1.950
Karlsruhe	340	700	480	200	350	260	1.400	2.100	1.700
Kassel	195	325	260	165	225	200	1.075	1.800	1.400
Kiel	150	350	225	100	250	155	1.000	3.400	1.300
Koblenz	200	430	250	160	310	210	1.100	2.300	1.450
Krefeld	150	500	315	100	250	180	400	2.000	1.050
Leverkusen	250	500	350	175	285	235	800	2.100	1.600
Lübeck	120	400	200	100	250	150	900	4.500	1.600
Ludwigshafen/Rhein	225	450	340	130	265	170	800	1.600	1.150
Magdeburg	120	300	150	75	150	120	625	1.250	1.000
Mainz	300	700	400	200	400	285	1.150	2.000	1.900
Mannheim	330	690	420	200	300	250	1.100	2.300	1.700
Moers	205	490	255	90	220	170	550	2.000	1.200
Mönchengladbach	150	620	290	90	240	170	500	1.500	990
Mülheim/Ruhr	210	600	340	160	325	245	750	2.200	1.500
Münster/Westfalen	180	500	320	165	350	225	1.500	3.500	2.250
Neuss	150	500	310	120	300	230	500	2.500	1.300
Oberhausen	110	500	270	80	240	165	700	1.900	1.150
Offenbach am Main	260	390	330	200	300	260	1.400	2.300	1.800
Oldenburg/NI	170	270	200	95	170	135	1.100	1.600	1.300
Osnabrück	180	280	240	130	200	160	1.000	2.200	1.500
Paderborn	140	280	190	130	190	160	500	2.000	1.500
Pforzheim	260	580	350	230	300	250	1.000	1.800	1.400
Potsdam	170	340	270	170	250	210	1.000	2.200	1.800
Recklinghausen	140	500	225	100	250	175	700	1.700	1.125
Regensburg	300	1.000	650	250	700	475	2.000	3.500	2.750
Remscheid	100	530	225	80	250	180	400	1.750	1.050
Reutlingen	250	600	380	120	230	180	1.100	1.700	1.400
Rostock	200	300	250	180	220	190	1.300	2.000	1.500
Saarbrücken	200	400	280	150	200	180	750	1.600	1.200
Salzgitter	90	260	140	80	130	110	400	750	500
Siegen	90	280	175	80	195	120	800	1.900	1.200
Solingen	165	520	280	155	250	210	850	1.900	1.250
Trier	200	420	275	195	330	275	1.400	2.100	1.700
Ulm	350	550	400	250	380	300	1.300	3.300	2.200
Wiesbaden	420	890	750	220	280	240	1.200	2.400	2.000
Wolfsburg	140	380	220	120	230	170	1.000	2.500	1.500
Wuppertal	125	550	300	140	260	210	400	2.000	1.000
Würzburg	230	600	415	230	290	260	1.600	2.400	2.000

Klein- und Mittelstädte – Städte mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohner

Aalen	150	300	180	100	190	140	800	1.600	1.200
Achim/Verden	110	260	165	90	150	110	750	1.850	1.000
Ahaus	150	250	185	135	185	165	1.100	1.600	1.250
Ahlen	120	260	170	90	150	130	750	1.300	1.100

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2013

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Ahrensburg	180	480	340	150	320	240	1.100	3.200	2.300
Aichach	210	420	315	200	310	255	1.500	2.350	1.925
Albstadt	110	190	160	80	120	100	800	1.100	1.000
Alfeld/Leine	70	330	110	50	150	80	500	1.000	700
Alfter	100	400	255	160	250	220	1.000	2.000	1.400
Alsdorf/Rheinland	100	230	155	75	200	140	600	1.500	950
Altenburg	100	200	150	80	100	90	500	1.000	800
Amberg/Oberpfalz	180	500	340	160	270	215	1.000	1.700	1.350
Andernach	150	220	190	125	175	160	800	1.250	1.000
Annaberg-Buchholz	30	100	70	25	90	60	300	700	400
Ansbach	150	320	235	110	220	165	800	2.000	1.400
Apolda	100	200	140	80	130	110	500	1.000	800
Arnsberg	60	350	140	60	180	120	250	1.600	850
Arnstadt	85	175	160	–	–	–	700	1.300	1.100
Aschaffenburg	180	650	415	200	350	275	1.400	2.400	1.900
Aschersleben	100	180	150	80	130	100	500	950	750
Attendorf	100	260	175	120	195	160	900	1.600	1.100
Auerbach/Vogtland	70	180	100	40	130	90	250	1.000	600
Aurich	60	200	130	100	160	130	700	1.000	850
Backnang	230	400	290	170	300	240	1.000	1.800	1.400
Bad Berleburg	40	250	150	50	120	75	800	1.500	1.150
Bad Harzburg	75	220	170	–	–	–	50	125	70
Bad Hersfeld	50	200	100	50	90	70	500	1.300	800
Bad Homburg v. d. H.	400	750	550	300	600	400	1.500	3.500	2.500
Bad Honnef	160	350	280	145	270	210	1.150	2.300	1.650
Bad Kissingen	140	400	270	100	180	140	1.000	1.700	1.350
Bad Kreuznach	170	350	250	100	250	160	800	1.800	1.000
Bad Mergentheim	90	280	150	100	150	130	800	1.600	1.200
Bad Nauheim	350	600	450	300	450	350	1.800	2.400	2.000
Bad Neuenahr-Ahrw.	240	380	270	190	250	220	1.500	2.100	1.800
Bad Oeynhausen	70	700	140	100	170	125	600	1.400	1.100
Bad Oldesloe	120	320	230	130	210	175	1.000	2.500	1.600
Bad Pyrmont	80	250	170	80	150	120	500	1.500	900
Bad Rappenau	160	340	280	150	270	210	1.000	1.900	1.400
Bad Salzflun	85	300	165	65	150	125	300	1.600	900
Bad Soden am Taunus	350	700	550	250	600	400	1.500	2.500	2.000
Bad Zwischenahn	150	300	180	95	145	125	1.050	1.500	1.200
Baden-Baden	260	560	410	180	360	280	1.100	2.400	1.900
Baesweiler	125	225	175	100	200	160	700	1.500	1.100
Balingen	160	310	220	100	200	140	1.100	1.600	1.400
Bamberg	200	550	375	160	300	230	1.300	2.200	1.750
Barsinghausen	150	275	200	120	200	150	900	1.600	1.200
Bautzen	130	180	150	65	140	90	400	1.000	800
Bayreuth	130	240	185	120	180	150	500	1.100	800
Beckum	75	500	150	90	135	125	400	1.200	925
Bedburg	100	400	190	70	200	150	500	1.500	1.000
Bensheim	230	600	350	200	300	250	1.400	1.800	1.600
Bergheim	125	400	215	50	250	165	250	1.750	1.000
Bergkamen	130	280	210	70	180	140	500	1.250	775

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2013

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Bergneustadt	60	220	140	60	160	120	500	1.500	950
Bernau bei Berlin	115	210	115	80	160	115	450	1.775	1.250
Bernburg/Saale	55	180	100	25	95	55	250	700	450
Biberach/Riß	120	350	270	100	230	180	900	1.800	1.500
Bietigheim-Bissingen	250	550	350	200	340	270	1.200	2.200	1.700
Bingen/Rhein	300	600	350	160	250	190	950	1.900	1.600
Bitterfeld-Wolfen	50	150	90	40	90	70	250	875	625
Blankenfelde-Mahlow	100	200	130	100	160	140	800	1.200	950
Blieskastel	80	120	100	80	105	90	600	1.000	750
Böblingen	260	690	430	190	350	280	900	2.300	1.900
Bocholt	130	800	465	85	260	170	600	2.250	1.425
Borken/NRW	120	250	190	120	180	160	800	1.500	1.200
Borna	95	150	125	80	110	100	200	800	600
Bornheim	100	480	245	150	270	210	1.000	2.200	1.625
Bramsche	125	220	175	70	150	120	700	1.300	1.100
Brandenburg/Havel	80	120	110	55	85	75	500	750	625
Bretten	280	330	300	190	250	220	1.100	1.600	1.400
Brilon	50	300	160	70	150	110	500	1.300	920
Bruchköbel	260	400	370	200	260	230	1.250	2.000	1.650
Bruchsal	300	350	320	200	260	220	1.400	1.900	1.600
Brühl/Rheinland	180	450	260	160	300	210	1.100	2.400	1.500
Buchholz/Nordheide	150	500	270	100	210	170	1.000	1.900	1.500
Bückeburg	120	250	165	85	120	110	800	1.500	1.000
Bühl	220	450	300	160	260	190	1.000	1.700	1.500
Bünde	70	135	100	65	100	80	500	1.000	650
Büren	80	210	145	80	130	100	600	1.200	850
Burg/Magdeburg	80	160	120	75	100	85	650	850	700
Burgdorf/Hannover	150	250	180	140	200	150	700	1.500	900
Burgwedel	170	300	210	140	250	170	700	2.200	1.000
Calw	180	300	230	120	200	170	900	1.800	1.300
Castrop-Rauxel	160	260	210	70	180	120	700	1.400	1.000
Celle	80	140	110	80	110	100	500	1.400	1.200
Cloppenburg	140	190	170	110	150	125	1.000	1.400	1.200
Coburg	160	580	370	110	280	195	1.000	1.600	1.300
Coesfeld	140	350	220	120	190	160	800	1.700	1.250
Coswig/Sachsen	180	250	220	105	140	130	750	1.200	900
Crailsheim	180	300	250	110	220	160	900	1.500	1.200
Crimmitschau	110	200	135	60	95	75	350	650	425
Cuxhaven	120	280	190	–	–	–	900	2.400	1.200
Dachau	490	650	570	380	500	440	2.400	3.200	2.800
Datteln	160	250	200	70	200	130	700	1.400	1.000
Deggendorf	200	450	325	150	230	190	1.300	2.300	1.800
Delbrück	120	350	255	100	190	155	900	1.350	1.150
Delitzsch	90	170	130	90	120	100	550	950	800
Delmenhorst	80	190	120	75	140	100	700	1.250	900
Dessau	100	180	130	80	120	100	600	900	700
Detmold	70	260	145	65	140	120	400	1.800	1.200
Dietzenbach	300	450	350	200	300	260	800	1.800	1.400
Dillingen/Saar	140	230	175	100	170	130	700	1.100	850

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2013

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Dinslaken	125	500	255	75	280	205	750	2.100	1.425
Ditzingen	280	610	340	200	340	280	1.300	2.300	1.700
Döbeln	120	270	170	90	145	130	900	1.300	1.150
Donaueschingen	210	320	270	150	200	180	800	1.600	1.300
Dormagen	145	440	260	130	240	195	900	2.000	1.400
Dorsten	120	320	240	120	210	170	800	1.300	1.200
Dreieich	350	600	470	250	350	290	1.600	2.700	2.200
Duderstadt	70	130	100	70	100	80	400	700	500
Dülmen	140	350	210	120	190	170	800	1.600	1.100
Düren	150	300	190	90	180	135	500	1.300	975
Eberswalde	85	195	85	60	110	85	485	1.200	800
Eckernförde	150	350	230	120	270	190	1.000	2.600	1.800
Edewecht	130	210	160	95	150	120	900	1.900	1.200
Ehingen/Donau	180	280	220	130	180	150	800	1.700	1.200
Eisenach	80	360	120	90	160	110	200	1.200	800
Eisenhüttenstadt	100	160	130	90	130	115	750	1.250	1.000
Eisleben	25	150	65	10	100	50	350	750	400
Eislingen/Fils	140	420	220	110	250	160	800	1.400	1.200
Ellwangen/Jagst	180	280	200	140	210	160	900	2.000	1.500
Elmshorn	130	380	230	135	200	170	850	2.000	1.300
Elsdorf/Rheinland	70	325	190	55	225	140	250	1.750	950
Emden	85	220	145	75	145	115	600	1.400	800
Emmendingen	260	700	500	210	330	260	1.300	1.800	1.500
Emmerich am Rhein	100	250	180	70	160	135	600	1.500	850
Emsdetten	85	290	170	80	160	140	700	1.600	1.050
Engelskirchen	95	235	160	110	140	125	600	1.200	975
Enger	95	140	125	85	135	115	500	900	700
Ennepetal	200	260	240	160	210	190	1.000	1.800	1.400
Ennigerloh	100	280	170	75	150	130	400	1.250	900
Eppingen	150	450	320	150	250	200	1.200	2.000	1.600
Erfstadt	70	265	180	125	195	165	700	1.900	1.150
Erkelenz	120	260	190	110	160	140	700	1.200	1.000
Erkrath	220	390	310	200	270	235	900	1.800	1.275
Eschweiler	120	260	220	80	210	180	560	1.500	1.000
Espelkamp	60	220	150	60	150	120	600	1.100	1.000
Esslingen/Neckar	350	1.000	480	190	390	300	1.200	2.600	1.800
Ettlingen	350	700	450	250	360	300	1.300	1.900	1.700
Euskirchen	130	280	195	75	180	155	750	1.600	1.300
Falkensee	100	300	180	120	200	150	800	1.300	1.000
Fellbach	350	480	440	220	400	310	1.600	2.200	1.900
Filderstadt	290	700	420	210	380	300	1.100	2.500	1.800
Flensburg	110	500	210	115	220	150	750	2.500	1.100
Flörsheim am Main	250	500	350	170	280	230	1.500	2.400	2.100
Forchheim/Ofr.	250	480	365	210	270	240	1.600	2.200	1.900
Forst/Lausitz	60	140	100	50	90	75	625	950	750
Frankenthal/Pfalz	180	400	250	170	250	210	900	1.500	1.200
Frankfurt/Oder	110	180	140	105	140	125	750	1.375	1.050
Frechen	120	295	195	100	215	165	800	1.900	1.350
Freiberg/Sachsen	80	300	150	80	160	120	450	1.200	900

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2013

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Freital	130	220	180	80	150	110	600	1.200	1.000
Freudenstadt	130	270	180	100	180	150	800	1.500	1.100
Friedrichsdorf	300	550	420	250	400	320	1.000	2.800	1.900
Friedrichshafen	330	450	390	210	270	250	1.600	2.100	1.900
Friesoythe	140	180	155	100	140	120	900	1.500	1.100
Fröndenberg	120	300	180	110	170	140	800	1.200	1.000
Fulda	180	350	270	95	270	150	700	1.800	1.300
Fürstenwalde/Spree	80	140	115	80	130	110	800	900	850
Gaggenau	260	410	310	170	260	210	1.000	2.000	1.600
Ganderkesee	90	220	160	80	130	115	700	1.400	1.000
Garbsen	140	250	170	120	200	160	600	1.500	900
Gardelegen	70	140	115	60	95	80	–	–	–
Garmisch-Partenk.	450	800	625	220	550	385	1.700	3.200	2.450
Gauting	550	850	700	500	700	600	3.000	4.500	3.750
Geesthacht	130	320	210	100	220	170	850	1.800	1.200
Geilenkirchen	100	200	160	100	150	120	650	1.000	700
Geislingen/Steige	130	310	200	100	200	140	800	1.300	1.100
Geldern	145	450	240	95	215	155	900	2.000	1.400
Gelnhausen	160	450	250	120	250	220	1.450	1.800	1.500
Georgsmarienhütte	110	250	180	80	170	140	700	1.500	1.100
Germersheim	180	320	250	140	220	200	850	1.700	1.300
Geseke	90	180	150	90	130	110	600	1.000	800
Gevelsberg	190	260	230	160	220	195	1.000	1.800	1.450
Gießen	250	350	275	190	230	200	1.400	1.900	1.550
Gifhorn	90	130	110	170	240	190	1.300	2.600	2.000
Gladbeck	115	350	245	90	200	155	600	1.650	1.025
Glauchau	120	200	150	40	90	65	400	700	550
Goch	150	300	200	65	160	125	700	1.500	1.000
Göppingen	190	500	250	150	240	180	900	1.800	1.300
Görlitz	70	110	90	55	90	80	400	1.150	550
Goslar	100	230	125	60	125	75	50	80	70
Gotha	60	240	160	90	160	120	500	1.000	750
Greifswald	150	300	200	140	160	145	1.100	1.600	1.400
Greven/Westfalen	130	330	180	110	200	160	850	1.650	1.325
Grevenbroich	100	360	240	130	230	180	600	2.000	1.325
Griesheim	210	430	350	200	390	300	1.400	2.300	1.900
Gronau/Westfalen	110	290	155	80	155	135	850	1.200	1.000
Groß-Gerau	230	330	250	180	240	225	1.200	1.650	1.500
Groß-Umstadt	100	400	350	200	270	240	1.000	1.800	1.400
Gummersbach	70	260	155	60	170	130	500	1.800	1.175
Güstrow	170	200	180	120	150	130	700	1.100	900
Gütersloh	140	335	215	120	210	175	900	1.100	1.000
Haar	220	550	360	180	350	255	1.000	2.400	1.750
Halberstadt	85	170	110	75	110	95	400	1.000	700
Halle/Westfalen	120	310	185	100	210	145	800	1.600	1.200
Haltern am See	140	320	260	125	215	175	800	1.400	1.120
Hameln	120	150	135	45	120	90	500	1.000	750
Hamminkeln	110	300	200	80	190	165	650	1.250	925
Hanau	250	350	260	170	230	200	1.000	1.500	1.300

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2013

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Hannoversch Münden	150	250	180	110	200	190	600	1.200	800
Haren/Ems	80	300	165	–	–	–	900	1.500	1.250
Harsewinkel	165	230	190	130	185	175	700	1.000	1.000
Haßloch	180	390	280	–	–	–	1.300	2.000	1.700
Hattersheim am Main	350	600	450	250	400	320	1.900	3.000	2.400
Hattingen	220	400	290	160	220	190	800	1.300	1.100
Heide	70	310	130	60	150	90	500	1.500	1.000
Heidenheim/Brenz	160	260	180	130	220	160	700	1.300	900
Heiligenhaus	170	350	260	150	260	200	700	1.300	1.000
Heinsberg	130	280	190	140	210	160	600	1.900	1.000
Helmstedt	90	180	150	45	90	75	400	750	500
Hemer	70	375	155	75	150	105	350	1.200	850
Hennef/Sieg	150	280	225	150	260	200	800	1.700	1.450
Hennigsdorf	130	200	160	90	180	150	750	1.075	875
Henstedt-Ulzburg	160	400	240	150	240	190	1.000	2.400	1.400
Heppenheim/Bergstr.	220	380	280	180	290	220	1.000	1.750	1.350
Herborn	125	250	200	100	200	150	1.250	1.750	1.400
Herdecke	180	430	280	165	220	190	700	1.300	1.000
Herford	70	220	145	80	160	130	450	1.700	875
Herrenberg	250	650	450	180	350	280	1.000	2.400	1.900
Herten	150	450	250	100	240	190	750	1.400	1.000
Herzogenrath	125	225	180	100	200	170	600	1.600	950
Hiddenhausen	70	180	135	80	160	120	500	1.300	800
Hilden	220	600	360	170	290	210	800	1.900	1.450
Hockenheim	300	450	370	200	280	250	1.300	2.200	1.700
Hof/Oberfranken	80	240	160	80	160	120	600	1.300	950
Hofheim/Taunus	400	800	550	280	500	340	2.200	3.500	2.800
Hohen Neuendorf	150	220	180	–	–	–	700	1.200	1.000
Homburg	80	160	120	70	130	100	600	1.100	900
Horb/Neckar	120	250	170	100	220	150	700	1.500	1.100
Höxter	70	250	170	70	165	115	500	1.500	850
Hoyerswerda	130	190	160	70	110	90	600	1.000	800
Hückelhoven	100	250	170	90	140	100	500	1.400	900
Hürth	140	450	250	160	350	225	1.000	2.000	1.500
Husum	90	350	160	85	180	120	900	2.200	1.400
Ibbenbüren	70	400	160	60	180	120	500	1.800	1.050
Idstein	220	290	270	200	270	250	1.900	2.200	2.100
Ilmenau	75	240	165	–	–	–	750	1.550	1.200
Ingelheim/Rhein	330	500	360	180	280	220	1.200	1.800	1.600
Iserlohn	140	400	205	100	220	150	500	1.450	975
Isernhagen	170	350	220	140	250	160	1.000	2.500	1.300
Itzehoe	90	280	160	80	190	120	700	1.700	1.000
Jüchen	120	250	205	100	210	155	600	1.750	920
Jülich	75	340	180	60	170	115	700	1.200	1.000
Kaarst	230	380	300	180	270	240	700	2.300	1.500
Kaiserslautern	200	290	210	160	220	170	1.000	1.300	1.200
Kaltenkirchen	150	370	230	150	200	170	1.000	1.900	1.300
Kamen	100	320	215	85	185	140	550	1.300	910
Kamp-Lintfort	180	250	210	110	180	150	600	1.000	800

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2013

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Kaufbeuren	300	450	375	200	280	240	900	1.700	1.300
Kehl	250	370	290	180	270	230	1.300	2.300	1.800
Kelkheim/Taunus	300	–	450	250	400	320	1.900	3.000	2.800
Kempen	145	650	305	130	270	200	500	2.400	1.525
Kempten/Allgäu	335	425	380	225	280	255	1.550	2.000	1.775
Kerpen	100	360	230	75	250	170	250	1.800	1.075
Kevelaer	175	320	250	100	175	140	900	1.600	1.250
Kirchheim/Teck	300	800	430	170	380	280	1.100	2.500	1.700
Kitzingen	210	320	265	150	230	190	1.400	2.000	1.700
Kleve/Niederrhein	100	350	195	90	210	155	800	1.600	1.065
Königs Wusterhausen	75	170	140	–	–	–	800	1.200	900
Königswinter	150	380	250	120	240	175	695	1.800	1.300
Konstanz	510	990	690	310	420	360	2.300	3.800	2.900
Korbach	100	280	180	80	180	130	240	1.200	750
Kornwestheim	260	520	370	180	360	280	1.100	2.300	1.600
Korschenbroich	210	310	260	150	255	190	1.000	1.650	1.210
Köthen/Anhalt	100	150	125	60	100	80	300	700	500
Kreuztal	95	260	160	75	165	130	750	1.500	1.200
Kulmbach	100	280	190	100	170	135	750	1.200	975
Laatzen	150	275	200	120	200	150	900	1.600	1.200
Lage	50	190	150	80	120	110	700	1.200	1.000
Landau/Pfalz	190	450	270	170	230	220	1.200	2.100	1.650
Landsberg a. Lech	490	1.000	745	320	500	410	1.800	3.500	2.650
Landshut	200	380	290	200	320	260	1.500	2.100	1.800
Langen/Hessen	320	550	450	250	370	320	1.000	2.000	1.600
Langenfeld/Rheinl.	250	590	410	190	290	270	1.300	2.300	1.800
Langenhagen	150	300	190	120	220	140	700	1.500	1.000
Leer/Ostfriesland	85	210	135	70	145	110	600	1.300	900
Lehrte	150	275	200	120	200	150	900	1.600	1.200
Leichlingen/Rheinl.	150	500	305	150	320	245	900	2.000	1.650
Leimen	270	450	320	200	280	250	1.300	2.200	1.700
Leinfelden-Echterd.	300	760	430	220	410	290	1.100	2.500	1.800
Lemgo	60	300	160	80	150	130	700	1.500	1.000
Lengerich/Westfalen	50	400	150	70	190	125	550	1.500	1.075
Lennestadt	70	190	120	80	150	120	800	1.200	1.000
Leonberg	310	620	410	200	370	290	900	2.400	1.800
Leutkirch im Allgäu	200	350	270	120	220	180	800	1.700	1.500
Lichtenfels/Of.	125	300	215	90	200	145	750	1.600	1.175
Limbach-Oberfrohn	110	150	130	50	135	90	400	700	500
Limburg a. d. Lahn	180	350	240	170	220	180	900	1.600	1.300
Lindau/Bodensee	420	790	605	290	470	380	1.800	2.800	2.300
Lindlar	105	250	185	100	190	155	800	1.500	1.250
Lingen/Ems	135	260	170	80	160	110	800	1.500	1.150
Lippstadt	140	270	200	100	160	140	800	1.300	1.200
Lohmar	160	300	230	165	240	190	700	1.850	1.250
Löhne	80	230	140	70	160	115	600	1.100	890
Löhne/Oldenburg	140	210	175	120	160	135	1.000	1.500	1.150
Lörrach	380	800	500	250	360	330	1.800	2.300	2.000
Lübbecke	70	210	140	70	140	130	800	1.200	1.100

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2013

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Luckenwalde	90	230	145	70	125	115	625	1.250	950
Lüdenscheid	135	250	190	120	200	160	700	1.600	990
Lüdinghausen	160	300	210	110	200	165	800	1.500	1.200
Ludwigsburg	300	630	400	220	360	280	1.300	2.400	1.800
Ludwigsfelde	150	190	165	120	180	140	850	1.050	1.000
Lüneburg	170	350	280	160	240	190	1.200	2.800	1.800
Lünen	90	350	200	90	230	165	700	1.600	1.000
Maintal	200	500	330	180	280	270	1.100	2.500	1.900
Marburg	240	300	260	150	210	165	1.000	2.100	1.650
Markkleeberg	200	330	250	140	185	175	1.000	1.800	1.200
Marl	140	300	220	60	195	165	800	1.600	1.200
Marsberg	50	190	125	50	180	95	400	1.000	650
Mechernich	120	225	165	70	170	135	600	1.200	950
Meckenheim/Rheinl.	150	410	235	135	235	195	300	1.600	1.165
Meerbusch	190	2.000	535	170	400	285	900	3.900	1.900
Meinerzhagen	125	235	155	115	155	135	400	1.000	600
Meiningen	60	250	150	80	150	100	600	1.200	900
Meißen	180	250	220	105	140	130	700	1.200	900
Melle	140	240	145	80	125	115	800	1.500	1.000
Memmingen	200	600	400	150	250	200	1.200	2.500	1.850
Menden/Sauerland	90	400	155	70	180	140	350	1.400	1.000
Meppen	100	300	170	60	140	100	850	1.400	1.200
Merseburg	50	220	140	40	140	80	200	1.000	600
Merzig	130	270	170	100	175	145	500	1.500	1.200
Meschede	60	350	150	50	180	105	250	2.000	950
Mettmann	275	500	350	190	290	240	850	1.800	1.275
Metzingen	220	500	350	120	210	150	1.200	1.800	1.400
Minden	80	400	115	60	125	90	600	1.500	750
Monheim/Rhein	220	400	320	180	270	220	850	1.600	1.250
Moormerland	65	170	120	50	125	85	600	1.200	850
Mörfelden-Walldorf	250	700	350	180	350	260	1.200	2.000	1.700
Mosbach	130	280	190	110	200	170	800	1.500	1.200
Mössingen	200	400	290	120	230	180	1.200	1.900	1.600
Mühlacker	150	330	240	130	240	180	1.000	1.800	1.500
Mühlhausen/TH	50	190	90	40	150	80	600	1.200	900
Mühlheim/Main	300	390	320	200	280	240	1.300	1.600	1.400
Nagold	250	350	310	180	250	210	1.500	2.000	1.700
Naumburg/Saale	130	180	150	120	145	125	850	1.000	900
Neckarsulm	200	480	350	180	300	250	1.400	2.000	1.600
Netphen	80	300	175	70	170	120	500	1.600	1.200
Nettetal	145	350	240	90	210	155	450	1.800	1.075
Neubrandenburg	170	220	200	120	175	150	700	1.200	900
Neuburg a. d. Donau	230	305	270	195	260	230	1.200	1.900	1.550
Neu-Isenburg	300	560	450	270	380	320	1.000	2.000	1.600
Neukirchen-Vluyn	165	390	195	100	190	160	500	1.750	1.100
Neumarkt i. d. OPf.	165	300	235	145	245	195	1.000	1.750	1.375
Neumünster	90	370	160	90	150	120	550	1.700	980
Neunkirchen/Saar	50	260	120	25	140	80	500	1.100	850
Neunk.-Seelscheid	60	320	150	120	160	130	1.000	1.500	1.300

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2013

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Neuruppin	80	280	150	85	120	105	600	1.200	1.000
Neustadt/ Rübenb.	150	300	200	110	180	150	600	1.500	1.000
Neustadt/Weinstraße	180	480	280	180	220	200	1.100	2.200	1.700
Neustrelitz	130	180	150	110	130	120	600	1.100	900
Neuwied	100	250	165	70	180	135	800	1.300	1.100
Niederkassel	140	450	225	135	240	180	700	1.700	1.225
Nienburg/Weser	80	180	150	70	130	100	600	1.100	900
Nordenham	90	170	100	80	120	90	600	1.100	900
Norderstedt	180	450	290	160	300	220	1.200	3.000	1.800
Nordhausen	120	200	160	90	130	120	650	1.200	1.000
Nordhorn	140	230	160	90	130	120	900	1.200	1.050
Northeim	100	180	150	80	110	90	500	800	600
Nürtingen	260	600	370	180	350	270	1.100	2.300	1.500
Obertshausen	350	500	360	240	380	260	1.500	1.900	1.600
Oberursel/Taunus	350	600	450	250	500	400	1.500	2.800	2.100
Oelde	100	450	180	110	155	130	500	1.300	1.000
Oer-Erkenschwick	150	290	220	95	250	180	500	1.200	800
Offenburg	250	450	280	140	240	180	1.300	2.100	1.700
Olpe	100	300	190	90	220	150	900	1.800	1.225
Oranienburg	120	210	160	–	–	–	625	875	750
Osterode am Harz	70	130	100	70	100	80	400	700	500
Ostfildern	320	880	430	190	420	330	1.100	2.600	1.800
Ottobrunn	500	1.000	700	370	630	500	2.300	3.700	3.000
Overath	160	550	240	120	260	195	400	1.900	1.550
Papenburg	110	175	145	80	110	100	700	1.200	1.000
Passau	180	350	265	130	220	175	1.100	1.600	1.350
Peine	90	250	170	50	150	85	400	1.400	950
Petershagen	50	175	100	60	130	80	500	1.300	700
Pfungstadt	190	400	300	150	300	230	1.000	2.400	1.600
Pinneberg	180	420	270	160	260	220	1.000	2.000	1.300
Pirmasens	110	220	160	90	180	130	400	900	600
Pirna	40	160	140	30	80	60	500	650	600
Plauen	50	160	130	30	100	70	400	750	650
Plettenberg	140	210	175	130	185	140	800	1.200	1.000
Porta Westfalica	70	250	120	60	115	85	500	1.300	700
Prenzlau	80	160	130	60	130	90	900	1.200	1.100
Pulheim	150	700	340	150	300	235	900	2.500	1.450
Quedlinburg	100	140	120	90	110	90	700	800	750
Quickborn	170	430	250	170	270	220	1.000	2.500	1.500
Radebeul	180	280	220	120	180	150	800	1.200	1.000
Radevormwald	210	320	260	140	220	180	800	1.500	1.200
Radolfzell/Bodensee	350	700	400	250	350	290	1.800	3.000	2.000
Rastatt	210	370	320	180	250	220	1.100	1.600	1.400
Rastede	130	200	150	95	150	130	900	1.800	1.350
Rathenow	80	140	100	70	100	85	500	1.000	750
Ratingen	280	580	415	200	330	275	850	2.400	1.715
Ravensburg	380	640	500	180	350	250	1.000	2.500	1.800
Rees	90	270	155	90	170	130	650	900	800
Reichenbach/Vogtl.	120	140	130	60	80	70	650	950	750

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2013

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Reichshof	110	220	140	110	165	130	900	1.100	1.050
Reinbek	220	500	330	130	300	220	1.100	3.000	1.800
Remseck am Neckar	260	510	360	180	350	270	1.100	2.200	1.600
Rendsburg	90	250	150	90	160	120	650	1.400	950
Rheda-Wiedenbrück	140	280	200	145	225	180	900	1.800	1.400
Rheinbach	165	590	300	150	260	235	1.200	1.900	1.690
Rheinberg	155	340	210	120	190	155	500	1.800	1.100
Rheine	80	200	135	75	160	125	900	1.400	1.100
Rheinfelden/Baden	330	520	390	240	340	300	1.700	2.100	1.900
Rheinstetten	230	450	350	180	320	270	1.200	1.800	1.500
Riedstadt	170	250	200	160	200	180	1.350	1.650	1.500
Riesa	80	140	110	60	110	80	500	800	600
Rietberg	130	260	210	120	210	165	800	1.600	1.275
Rinteln	130	190	160	80	120	100	600	1.000	800
Rödermark	160	480	270	150	250	200	800	1.800	1.400
Rodgau	170	470	280	160	250	205	800	1.900	1.500
Ronnenberg	150	300	200	130	200	160	500	1.000	800
Rosenheim	360	650	505	300	400	350	1.700	2.500	2.100
Rösrath	140	380	225	120	280	190	700	1.900	1.350
Rotenburg/Wümme	100	240	150	80	150	110	650	1.200	950
Rottweil	250	350	300	170	250	210	1.200	1.700	1.500
Rudolstadt	140	220	180	80	120	100	600	1.100	900
Rüsselsheim	240	350	280	170	230	200	1.200	1.750	1.500
Saalfeld/Saale	150	250	200	100	130	110	800	1.200	1.000
Saarlouis	160	320	250	130	200	155	1.100	1.500	1.300
Salzkotten	125	250	200	90	180	145	750	1.200	1.000
Salzwedel	90	210	140	65	105	90	450	850	750
Sangerhausen	100	175	125	40	110	65	375	800	600
Sankt Augustin	180	450	250	140	320	220	700	1.600	1.075
Schleswig	90	265	150	80	175	120	750	1.500	1.050
Schmallenberg	75	250	135	80	150	110	600	1.100	850
Schönebeck/Elbe	70	130	95	60	90	70	500	800	650
Schorndorf/Württ.	250	440	330	180	270	210	1.200	2.000	1.700
Schortens	110	140	120	90	150	125	600	1.000	800
Schwabach	260	380	320	200	290	245	1.300	1.900	1.600
Schwäbisch Gmünd	160	350	200	120	200	170	800	1.800	1.300
Schwäbisch Hall	200	320	260	130	270	210	1.000	1.700	1.300
Schwedt/Oder	140	180	160	90	140	110	800	1.625	1.125
Schweinfurt	190	400	295	140	220	180	800	1.400	1.100
Schwelm	220	270	250	160	220	200	1.000	1.800	1.450
Schwerin	130	310	225	120	160	150	800	1.500	1.100
Schwerte	160	385	215	130	230	160	500	1.800	1.150
Schwetzingen	270	480	340	210	300	260	1.400	2.100	1.800
Seelze	150	250	200	130	190	165	500	900	750
Seesen	85	175	120	60	120	80	35	60	40
Seevetal	140	800	300	110	220	170	1.000	2.700	2.500
Sehnde	120	200	160	100	200	150	600	1.500	900
Seligenstadt	230	300	250	150	220	190	1.000	1.500	1.200
Selm	100	250	180	90	170	130	600	1.300	925

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2013

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Senden/Westfalen	140	290	200	110	215	170	800	1.600	1.150
Senftenberg	50	250	110	40	120	60	500	1.700	1.000
Siegburg	125	400	250	135	275	235	845	3.000	1.775
Sindelfingen	240	640	440	210	350	290	900	2.400	1.900
Singen/Hohentwiel	230	370	300	200	290	250	1.200	2.100	1.700
Sinsheim	150	380	260	140	250	210	900	1.800	1.400
Soest	110	380	235	80	210	150	700	1.600	1.300
Soltau	100	180	160	70	120	95	700	1.000	800
Sondershausen	60	150	100	50	90	75	600	900	800
Sonneberg	65	170	135	75	120	105	750	1.100	850
Sonthofen	300	650	475	265	370	320	1.600	2.700	2.150
Speyer	250	600	340	190	350	275	1.300	2.500	1.500
Spremberg	60	150	110	50	90	75	625	1.000	815
Sprockhövel	220	300	255	170	230	200	1.000	1.900	1.450
St. Ingbert	100	200	125	80	100	90	800	1.400	1.100
St. Wendel	110	290	210	80	160	110	1.000	1.500	1.400
Stade	150	230	180	100	150	130	1.000	1.200	1.100
Stadtallendorf	130	250	190	110	185	155	300	1.100	850
Stadthagen	120	200	160	80	120	95	600	1.000	800
Stadtlohn	90	260	180	80	185	160	550	1.300	1.100
Starnberg	580	1.500	900	400	800	585	2.800	4.800	3.600
Staßfurt	50	120	75	40	90	60	250	700	500
Steinfurt	85	175	130	75	130	120	600	1.400	1.000
Stendal	140	170	150	80	100	90	800	1.000	900
Stolberg/Rheinland	90	225	180	80	190	160	400	1.350	800
Stralsund	130	280	185	110	145	125	700	2.000	1.400
Straubing	200	400	300	140	250	195	1.000	1.500	1.250
Strausberg	140	200	180	90	130	115	700	1.100	900
Stuhr	140	350	240	90	160	130	800	1.600	1.200
Stutensee	300	420	380	240	340	270	1.100	2.000	1.600
Suhl	70	250	160	60	120	90	850	1.200	950
Sundern/Sauerland	50	250	125	50	170	100	250	1.500	700
Syke	110	320	170	90	150	130	800	1.400	1.200
Teltow	150	300	200	100	250	175	800	1.500	1.200
Tönisvorst	110	350	230	100	250	190	500	2.000	1.200
Traunreut	240	450	345	200	320	260	1.200	2.300	1.750
Troisdorf	140	560	230	155	260	210	600	1.900	1.450
Tübingen	330	500	400	230	340	290	1.700	3.000	2.300
Tuttlingen	180	350	250	150	280	210	1.100	1.800	1.300
Übach-Palenberg	110	280	200	90	160	120	600	1.400	1.000
Überlingen	360	580	450	250	350	300	1.500	4.000	3.000
Uetze	120	250	160	110	180	130	700	1.500	1.000
Unna	165	280	225	135	190	160	800	1.700	1.100
Unterhaching	550	1.000	650	380	620	490	2.500	4.000	3.000
Unterschleißheim	490	870	600	320	560	430	2.000	3.700	2.700
Vaihingen a. d. Enz	240	530	360	180	330	260	1.000	2.100	1.400
Varel	50	220	140	70	100	90	800	1.000	850
Vechta	150	190	165	120	150	130	1.100	1.700	1.250
Velbert	200	320	245	140	230	205	550	2.000	1.200

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2013

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €

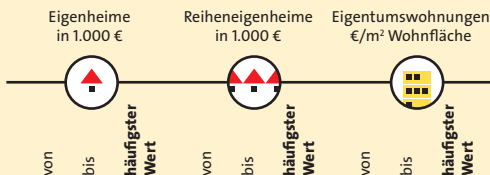


Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Verden a. d. Aller	110	230	155	90	150	110	750	1.250	1.000
Verl	155	280	215	150	240	185	900	1.700	1.500
Versmold	105	300	180	125	200	165	600	1.700	1.200
Viersen	140	310	205	90	205	155	650	1.700	1.250
Villingen-Schwen.	240	380	330	160	210	180	900	1.700	1.400
Vlotho	65	170	115	60	110	90	250	800	575
Voerde	100	425	225	100	275	195	500	1.800	1.110
Völklingen	100	280	160	70	120	100	500	900	750
Vreden	110	260	185	95	185	165	800	1.400	1.125
Wachtberg	135	410	255	150	240	200	900	2.000	1.590
Waghäusel	320	460	390	250	350	290	1.200	1.600	1.400
Waiblingen	350	650	450	250	400	340	1.500	2.500	2.000
Waldkirch	400	620	500	250	300	270	1.500	2.000	1.900
Waldkraiburg	240	390	315	190	260	225	1.000	1.800	1.400
Waldshut-Tiengen	220	370	280	120	170	150	800	1.300	1.000
Wallenhorst	160	250	220	130	220	190	1.000	1.800	1.600
Waltrop	200	350	220	120	250	170	900	1.500	1.200
Wangen im Allgäu	170	350	250	150	260	210	1.100	2.200	1.700
Warburg	125	195	175	75	135	105	650	1.200	900
Waren a. d. Müritz	100	200	150	75	140	115	800	1.500	1.200
Warendorf	110	400	220	125	200	160	500	1.700	1.300
Warstein	60	170	120	50	130	90	500	900	700
Wedel	200	450	325	190	350	260	1.300	3.000	1.900
Wedemark	150	300	230	110	220	160	700	2.000	1.200
Wegberg	120	270	210	100	140	110	600	1.500	1.000
Weiden i. d. OPf.	210	245	230	170	210	190	1.100	1.350	1.225
Weil/Rhein	260	450	320	180	280	250	1.300	2.000	1.600
Weilheim/Oberb.	500	850	675	350	600	475	1.800	2.800	2.300
Weimar	200	350	270	170	250	200	1.400	1.900	1.600
Weingarten	180	360	230	150	280	210	1.000	2.500	1.800
Weinheim	220	500	300	170	340	240	1.000	2.400	1.700
Weinstadt	350	500	430	200	300	250	1.500	1.800	1.600
Weißenfels	50	100	60	–	–	–	300	500	400
Weiterstadt	250	500	350	200	400	280	1.300	2.200	1.800
Wenden	80	230	150	80	140	110	700	1.500	1.050
Werdau	100	200	120	60	90	75	300	800	600
Werder/Havel	130	200	170	120	160	130	800	1.400	1.200
Werl	60	270	155	60	180	140	700	1.350	950
Wermelskirchen	170	350	250	130	190	175	700	1.600	1.350
Werne	165	280	205	150	230	185	900	1.700	1.375
Wernigerode	100	180	150	120	150	130	700	800	750
Wertheim	150	250	180	130	190	150	900	1.300	1.100
Wesel	135	300	195	90	190	150	650	1.200	925
Wesseling	120	380	205	85	210	175	800	1.600	1.175
Westerstede	130	180	150	100	130	120	900	1.500	1.050
Wetter/Ruhr	140	440	220	135	260	200	600	1.400	950
Wetzlar	100	280	180	120	180	150	900	1.800	1.700
Weyhe	120	300	180	90	150	125	1.000	1.600	1.300
Wiehl	100	260	170	60	180	140	750	2.000	1.200

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2013



	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Wiesloch	280	480	340	210	310	260	1.400	2.100	1.800
Wilhelmshaven	120	180	150	90	150	130	1.200	2.000	1.600
Willich	120	350	230	110	250	185	300	2.000	1.325
Wilnsdorf	90	230	175	80	155	125	800	1.550	1.200
Windeck	80	180	125	90	135	115	500	950	750
Winnenden	300	450	350	240	350	320	1.600	2.400	2.000
Winsen a. d. Luhe	100	370	260	85	180	140	800	1.800	1.250
Wipperfürth	120	250	190	110	160	130	700	1.600	1.175
Wismar	125	260	155	120	145	125	1.050	1.625	1.200
Witten	250	400	310	160	270	210	700	1.700	1.150
Wittenberg	90	140	100	75	100	80	700	1.100	900
Wittmund	120	150	140	70	110	90	300	1.500	1.000
Worms	170	390	220	130	240	175	1.000	1.200	1.000
Wülfrath	230	330	265	180	250	200	750	1.500	1.040
Wunstorf	120	230	140	120	220	150	700	1.500	900
Würselen	150	350	235	125	270	180	600	1.750	1.050
Xanten	165	340	235	90	230	150	550	1.850	1.100
Zeitz	80	180	140	80	140	110	350	600	500
Zittau	75	125	100	50	70	55	400	750	600
Zülpich	90	225	175	80	145	115	650	1.150	950
Zweibrücken	130	220	180	100	180	140	750	1.100	950
Zwickau	100	250	160	35	160	130	400	1.000	800

Gemeinden im Umland der Großstädte

	100	250	175	100	220	165	800	1.600	1.100
Altenberge	100	250	175	100	220	165	800	1.600	1.100
Ammerbuch	150	400	280	150	280	240	1.500	2.000	1.700
Ascheberg	160	255	190	140	190	155	900	1.500	1.100
Asperg	220	700	340	200	370	270	1.000	2.800	1.500
Bad Abbach	150	320	235	140	250	195	1.100	1.900	1.500
Bad Camberg	190	260	240	170	240	220	1.600	1.900	1.800
Bad Doberan	170	250	190	115	170	140	1.200	1.500	1.300
Bad Dürrenheim	270	350	320	170	210	180	900	1.800	1.400
Bad Lippspringe	80	280	170	60	190	150	600	1.800	1.200
Bad Salzdettfurth	50	200	100	40	125	80	500	1.000	700
Bad Schartau	120	420	225	100	200	150	900	2.500	1.400
Bad Wünnenberg	50	220	130	50	150	100	400	1.200	750
Bannewitz	140	250	200	100	160	120	700	1.300	1.000
Bargteheide	150	400	280	150	250	220	1.200	2.800	1.800
Barsbüttel	180	400	290	180	300	220	1.400	2.600	1.800
Bassum	110	230	160	80	145	120	800	1.400	1.200
Belm	95	220	130	80	180	120	550	1.500	1.000
Bendorf	100	200	140	150	250	180	1.000	1.600	1.300
Billerbeck	140	290	210	110	190	150	800	1.400	1.200
Birkenfeld	160	290	210	90	170	140	1.100	1.600	1.400
Bissendorf	80	220	140	85	155	105	800	1.200	950

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2013

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Böhl-Iggelheim	120	280	205	130	220	165	800	1.500	1.200
Bohmte	85	250	125	90	145	110	750	1.200	950
Boppard	110	195	185	65	120	90	375	1.625	1.000
Borchen	80	190	150	90	175	105	600	1.200	900
Brühl	250	450	350	220	340	280	1.300	1.800	1.500
Burscheid	120	450	250	100	260	195	500	1.800	1.250
Büttelborn	220	300	260	180	240	225	1.200	1.650	1.500
Denkendorf	260	540	340	190	280	270	1.000	2.200	1.500
Denzlingen	300	400	350	280	350	300	1.200	2.200	1.800
Dieburg	270	500	380	220	300	270	1.200	2.000	1.600
Dippoldiswalde	110	200	160	70	130	100	500	1.000	800
Dossenheim	400	700	500	300	380	320	1.600	2.400	1.800
Drensteinfurt	180	280	245	145	200	175	1.100	1.700	1.450
Eckental	300	750	525	240	500	370	1.700	3.000	2.350
Egelsbach	250	450	320	220	320	270	1.000	1.800	1.450
Eilenburg	80	160	130	90	130	110	450	800	550
Eningen unter Achalm	160	450	300	110	220	150	1.000	1.500	1.200
Eppelheim	300	500	380	270	360	320	1.400	2.000	1.700
Eppstein	250	600	350	250	400	320	1.900	3.000	2.400
Erlensee	180	250	220	160	220	180	900	1.300	1.000
Eschwege	75	250	105	40	120	70	400	1.350	750
Feldkirchen-Westerham	360	650	505	300	400	350	1.700	2.500	2.100
Freiberg am Neckar	200	650	340	200	350	260	1.000	2.500	1.600
Freigericht	190	250	200	170	200	180	900	1.300	1.000
Freudenberg	90	300	175	80	250	140	800	1.500	1.050
Fuldatal	185	260	220	145	210	185	905	1.500	1.200
Gaimersheim	250	350	300	200	290	245	1.200	1.800	1.500
Garching b. München	420	750	600	330	580	480	2.300	4.100	3.300
Gehrden	200	500	300	150	250	200	900	2.000	1.400
Geringen	250	800	390	180	360	280	1.000	2.800	1.400
Gliencke/Nordbahn	150	300	200	130	200	160	875	1.375	1.000
Glinde	180	390	280	180	285	220	1.000	2.500	1.600
Graben-Neudorf	260	320	290	180	250	230	1.200	1.600	1.400
Gräfelfing	460	1.400	950	400	690	520	3.200	5.500	4.100
Grafschaft	160	280	220	140	210	180	–	–	–
Groß-Zimmern	200	450	330	175	310	280	1.200	1.700	1.500
Grünwald	660	1.500	1.100	590	850	700	3.500	5.500	4.300
Gundelfingen	350	450	400	280	360	320	1.500	2.500	2.200
Haar	400	1.100	600	340	530	450	2.000	3.800	2.700
Hagen/Teutoburger Wald	90	220	140	95	160	120	650	1.100	900
Halstenbek	190	500	310	200	300	250	1.300	2.500	1.800
Handewitt	90	270	180	95	160	110	700	1.300	1.000
Harrislee	120	350	230	130	325	240	850	3.500	1.800
Harsum	140	300	180	75	150	110	500	1.300	900
Hasbergen	75	230	130	80	170	140	800	1.200	1.000
Havixbeck	140	320	210	120	190	170	800	1.600	1.100
Hemmingen	200	500	300	150	250	200	900	2.000	1.400
Herzebrock-Clarholz	160	240	210	135	210	175	950	1.500	1.200
Heusenstamm	300	500	400	250	330	300	1.000	2.800	1.600

**GEBRAUCHT-
WOHNUNGS-
MARKT**
PREISSPIEGEL 2013

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Hilchenbach	70	190	140	65	135	100	700	1.650	900
Hille	60	200	100	60	115	80	500	1.000	600
Hilter/Teutoburger Wald	80	260	135	85	155	105	850	1.250	950
Hochheim am Main	250	600	450	250	400	320	1.900	3.000	2.400
Hohenstein-Ernstthal	120	160	135	60	130	100	400	700	500
Holzkirchen	475	850	665	350	475	415	2.200	2.900	2.550
Hoppegarten	160	240	200	100	140	125	800	1.300	1.100
Hövelhof	80	260	190	70	200	150	500	1.400	1.050
Hude/Oldenburg	110	200	160	90	160	120	800	1.500	1.100
Ismaning	400	790	690	300	520	450	2.000	3.900	2.900
Karlsbad	250	470	360	200	370	280	1.100	1.900	1.500
Karlsfeld	350	400	375	320	380	350	2.500	2.800	2.650
Karlstadt	180	300	240	140	220	180	1.100	1.600	1.350
Kaufungen	185	260	220	145	210	185	905	1.500	1.200
Kelsterbach	250	450	350	220	300	270	1.400	2.100	1.700
Kernen im Remstal	280	400	370	250	350	310	1.200	1.800	1.600
Ketsch	270	500	400	240	350	300	1.300	1.900	1.600
Kirchhain	130	260	210	120	205	170	800	1.250	1.100
Kirchheim b. München	360	680	480	340	520	390	2.300	3.800	3.000
Königslutter am Elm	110	170	140	80	120	110	700	950	900
Königstein im Taunus	300	700	500	250	500	400	1.000	2.800	1.500
Konz	170	280	210	150	280	190	850	1.600	1.300
Korb	300	600	400	200	350	300	1.400	2.200	1.800
Kornthal-Münchingen	220	700	360	180	350	260	1.000	2.800	1.400
Kriftel	250	600	400	250	400	320	1.900	3.500	2.500
Kronberg im Taunus	450	800	650	300	550	500	1.000	3.200	2.500
Kürten	140	300	215	120	210	160	600	1.500	1.050
Lahnstein	115	300	250	150	250	180	800	1.400	1.200
Langen	130	250	160	80	140	110	800	1.600	1.100
Langenselbold	260	400	280	200	240	220	900	1.650	1.250
Langwedel	90	220	145	80	150	110	750	1.250	1.000
Lebach	120	210	150	70	140	120	600	1.000	750
Leinefelde-Worbis	100	150	140	80	120	110	600	850	800
Lengede	85	220	160	50	140	80	450	1.300	900
Leopoldshöhe	95	200	155	85	145	130	350	1.350	900
Leutenbach	280	350	320	200	350	250	1.300	1.500	1.400
Lichtenau	60	170	115	50	140	95	300	1.100	600
Limburgerhof	150	450	240	130	280	200	850	2.000	1.500
Lohfelden	185	260	220	145	210	185	905	1.500	1.200
Lotte	80	290	135	60	160	100	400	1.300	775
Loxstedt	80	190	150	–	–	–	700	1.200	900
Malsch	220	300	280	170	240	200	1.300	1.700	1.500
Marbach am Neckar	250	600	360	200	400	280	1.000	2.200	1.500
Markgröningen	200	670	320	180	350	260	900	2.300	1.400
Markranstädt	120	300	160	80	150	110	875	1.500	1.125
Mayen	130	200	175	110	180	135	800	1.200	1.100
Möglingen	220	670	330	190	360	270	900	2.400	1.400
Monschau	90	230	180	80	210	170	400	1.350	950
Moosburg a. d. Isar	280	430	355	220	320	270	1.700	2.500	2.100

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2013

Eigenheime
in 1.000 €



Reiheneigenheime
in 1.000 €



Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



	Eigenheime in 1.000 €			Reiheneigenheime in 1.000 €			Eigentumswohnungen €/m² Wohnfläche		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Mühlenbecker Land	130	200	160	120	190	130	625	1.075	875
Mülheim-Kärlich	180	300	230	150	250	190	1.000	2.000	1.400
Mutterstadt	140	450	225	130	270	180	800	1.800	1.375
Neckargemünd	200	430	280	170	290	230	1.000	1.700	1.300
Neu-Anspach	220	525	300	220	350	260	1.200	1.950	1.550
Neubiberg	450	840	650	340	540	380	2.600	4.400	3.500
Neuenhagen bei Berlin	140	200	180	90	130	115	800	1.200	1.000
Neuhausen/Fildern	270	530	330	210	350	270	1.100	2.300	1.700
Nidderau	240	300	260	190	230	200	900	1.650	1.400
Niedernhausen	230	500	300	240	380	300	1.800	3.400	2.400
Niestetal	185	260	220	145	210	185	905	1.500	1.200
Nordstemmen	100	390	180	70	140	100	500	1.200	800
Nottuln	140	310	210	110	210	160	800	1.700	1.200
Nußloch	180	320	240	150	220	180	1.300	1.700	1.600
Oberhaching	470	1.000	770	390	600	500	2.800	4.600	3.800
Oberkrämer	120	200	150	90	140	120	750	1.125	875
Oberschleißheim	500	950	790	350	500	420	2.100	3.700	2.700
Ochsenfurt	220	400	310	170	260	215	1.200	1.800	1.500
Odenthal	160	600	295	150	280	250	800	2.800	1.750
Oerlinghausen	70	200	175	50	130	110	380	1.300	950
Oftersheim	300	500	420	260	350	310	1.300	1.800	1.600
Ostbevern	120	300	200	100	180	160	800	1.400	1.200
Ottersberg	80	210	145	70	140	100	650	1.200	950
Oyten	90	220	145	80	150	110	750	1.250	1.000
Pattensen	150	300	200	140	200	180	900	2.000	1.200
Pfullingen	160	450	300	110	220	150	1.000	1.600	1.200
Planegg	580	1.200	820	370	600	510	2.400	3.800	3.000
Plochingen	250	500	320	180	300	240	1.000	2.300	1.500
Preetz	90	325	180	60	150	110	850	1.500	1.100
Radeberg	150	280	200	140	250	180	950	1.200	1.000
Ratekau	100	330	185	100	220	150	900	1.600	1.200
Raunheim	220	330	260	160	220	190	1.000	1.650	1.400
Regenstauf	200	600	400	200	350	275	1.500	2.300	1.900
Reinheim	180	350	300	140	280	250	1.000	1.700	1.400
Rellingen	220	550	330	160	285	220	1.000	2.000	1.650
Remagen	180	250	230	160	210	190	1.400	1.800	1.500
Remshalden	250	400	320	200	300	280	1.200	1.800	1.500
Renningen	150	800	380	220	300	280	1.000	2.000	1.700
Rodenbach	200	300	240	180	220	200	800	1.400	1.250
Roßdorf	90	430	350	160	320	280	1.100	1.900	1.700
Rüdersdorf b. Berlin	140	200	180	90	130	115	800	1.300	1.100
Rutesheim	150	700	380	220	300	270	1.000	2.000	1.600
Sandhausen	180	350	260	180	220	200	1.400	1.800	1.600
Sarstedt	140	330	190	80	160	120	500	1.200	900
Sassenburg	40	90	75	150	210	175	1.100	1.300	1.200
Schauenburg	150	245	200	120	200	175	800	1.350	1.100
Schenefeld	200	450	325	150	280	210	1.600	3.000	2.000
Schiffdorf	120	250	200	–	–	–	900	1.600	1.500
Schifferstadt	120	430	220	130	250	180	800	1.800	1.325

GEBRAUCHT- WOHNUNGS- MARKT PREISSPIEGEL 2013

Eigenheime
in 1.000 €

Reiheneigenheime
in 1.000 €

Eigentumswohnungen
€/m² Wohnfläche



von
bis
häufigster
Wert

von
bis
häufigster
Wert

von
bis
häufigster
Wert

Schkeuditz	100	280	180	90	150	130	600	1.200	900
Schkopau	40	180	130	30	130	70	300	900	700
Schmalkalden	45	180	110	40	110	75	500	1.000	800
Schöneck	200	300	230	180	230	200	1.000	1.500	1.225
Schwalbach/Taunus	300	700	400	250	400	320	1.800	3.000	2.400
Schwalmtal	145	380	250	90	210	160	500	1.900	1.125
Schwarzenbek	170	350	230	120	200	160	950	2.000	1.400
Schwentinental	130	420	230	125	240	160	900	2.000	1.200
Schwieberdingen	250	550	390	180	360	280	800	2.300	1.400
Schwielowsee	150	190	170	120	150	135	–	–	–
Seeheim-Jugenheim	250	500	330	180	330	260	1.200	2.600	1.800
Sendenhorst	185	280	225	145	180	170	1.100	1.700	1.500
Simmerath	90	220	180	80	190	160	400	1.350	850
Sömmerda	50	170	100	70	105	90	380	850	500
Spenge	100	165	130	85	135	105	500	900	675
St. Georgen/Schwarzw.	160	260	210	130	190	170	700	1.400	1.100
Steinbach/Taunus	300	700	400	200	350	300	1.700	3.000	2.400
Steinhagen	110	310	145	110	160	125	600	1.300	1.100
Stockelsdorf	125	370	200	100	200	160	900	1.500	1.200
Sulzbach-Rosenberg	180	500	340	160	270	215	1.000	1.700	1.350
Swisttal	160	400	255	140	250	210	600	1.900	1.400
Tamm	180	450	310	170	380	260	1.100	2.500	1.700
Taucha	150	250	190	100	150	135	800	1.200	1.000
Taufkirchen	500	950	680	350	510	400	2.700	4.700	3.000
Telgte	120	400	210	140	200	180	900	1.700	1.400
Teningen	300	350	320	250	320	280	1.000	1.800	1.600
Torgau	80	160	120	60	120	80	–	–	–
Uetersen	130	300	200	100	220	170	850	2.300	1.250
Vechelde	85	230	165	50	140	80	500	1.300	900
Vellmar	185	260	220	145	210	185	905	1.500	1.200
Velten	120	200	150	90	140	120	750	1.125	875
Vöhringen	210	450	330	150	290	220	900	1.700	1.300
Wadgassen	120	210	180	80	140	120	700	1.200	900
Waldbronn	230	480	350	210	300	280	1.100	1.800	1.600
Wardenburg	130	210	150	100	170	140	900	1.400	1.000
Weil der Stadt	150	800	400	200	300	250	1.000	2.100	1.600
Weilerswist	145	350	220	100	215	185	820	1.900	1.650
Weinböhla	200	280	240	120	180	160	800	1.400	1.000
Weißwasser/O.L.	100	170	140	70	100	85	–	–	–
Wendeburg	85	240	170	50	140	80	500	1.300	900
Wennigsen/Deister	180	400	300	150	250	200	900	2.000	1.400
Wentorf bei Hamburg	200	500	350	200	300	250	1.600	2.500	2.000
Wernau/Neckar	270	530	320	170	290	260	1.100	2.400	1.600
Werther/Westfalen	150	350	195	120	170	145	600	1.250	1.150
Westerkappeln	70	275	145	50	190	140	600	1.600	990
Wiefelstede	140	250	170	110	175	145	950	1.500	1.100
Wilsdruff	130	220	180	90	150	100	700	1.200	1.000
Wittingen	40	65	55	130	180	160	900	1.100	1.000
Wörth am Rhein	200	450	285	180	270	220	1.300	2.000	1.650

Impressum

Herausgeber

Bundesgeschäftsstelle
Landesbausparkassen
Friedrichstraße 83
10117 Berlin
Tel.: 030 2 02 25 53-81
Fax: 030 2 02 25 53-85
Internet: www.lbs.de
E-Mail: lbs-info@dsgv.de

Bearbeitung

Dr. Ivonn Kappel
Tel.: 030 2 02 25 53-98
Fax: 030 2 02 25 53-95
E-Mail: ivonn.kappel@dsgv.de

Vertrieb

Deutscher Sparkassen Verlag GmbH
Am Wallgraben 125
70565 Stuttgart
Artikel-Nr. 228 834 008

